Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 11. Januar 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. 6. Jahrgang. — Nr. 9

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Das Hawaii'sche Räthsel.

Washington, D. C., 11. Jan. Der Bericht des Gesandten Willis über die neue Phase in der Entwicklung der Hawaii'schen Angelegenheiten wurde noch gestern Nacht, unmittelbar nach seinem Eintreffen im Postamt, dem Staatssekretär Gresham übermittelt. Heute früh nahm Gresham die Schriftstücke nach dem Weißen Haus, und sie werden jetzt von dem Präsidenten und den Ministern Gresham, Herbert und Lamont erörtert; diese Kabinetssitzung dauert ziemlich lange.

Präsident Cleveland verschloß sich allen Besuchern.

Kongreß.

Washington, D. C., 11. Jan. In der gestrigen Abendsitzung des Abgeordnetenhauses sprachen Mahon von Pennsylvanien und Curtis von Kansas gegen die Zollvorlage, während Snodgraß von Tennessee dieselbe theils unterstützte, theils bekämpfte.

Heute Vormittag um 11 Uhr wurden unter schwacher Betheiligung die Behandlungen im Abgeordnetenhause fortgesetzt. Zunächst wurden mehrere Lokalverwilligungs-Vorlagen eingebracht, bei welcher Gelegenheit der Republikaner Funk von Illinois auch wieder eine Verwilligung für das Bundesgebäude in Chicago anregte, damit man auch den dortigen Beschäftigungslosen Arbeit geben könne.

Dann ging das Haus wieder in Plenarsitzung über, um die Zollvorlage weiter zu berathen. Der Demokrat Breckenridge von Kentucky unterstützte dieselbe.

Nach Breckenridge hielt der Demokrat Richards eine Rede zugunsten der Vorlage, und dann der Rep. Dingley von Maine eine lange Rede gegen dieselbe.

Auf Dingley folgte der Demokrat Springer von Illinois, welcher die Vorlage warm vertheidigte.

Im Senat wurde wieder die Hawaiische Frage erörtert, und der Rep. Davis von Minnesota beendete seine diesbezügliche Rede.

Neuer Bahnraub!

St. Joseph, Mo., 11. Jan. Drei Meilen östlich von hier wurde gestern Abend der Burlington-Schnellzug „Elic“, welcher um 6.25 Uhr von hier abgefahren war, von 5 maskirten Männern, welche Torpedos auf das Geleise legten und rothe Laternen schwenkten, zum Halten gebracht, und dann schüchterten die wohlbewaffnetn Räuber den Lokomotivführer, den Heizer und den Expreßboten ein, drangen in den Expreßwagen und raubten die Spinde aus. Sie erbeuteten nach Angabe der Bahnbeamten nur $50; hier hält man aber diese Ziffer für viel zu niedrig. Die Räuber nahmen auch aus dem Postwagen eine Menge Postsachen.

Als im letzten September in der Nähe von hier ein Raubanfall auf einen Zug der Council Bluffs-Bahn gemacht wourde, wobei aber die Räuber ihren Zweck völlig verfehlten, und zwei derselben erschossen wurden, während ein dritter nachher auf 10 Jahre in's Zuchthaus wanderte, da glaubte man, hierherum sei dieses Element gründlich vor allen weiteren Versuchen abgeschreckt; aber wie man sieht, war dieser Glaube ein irrthümlicher. Es scheint überdies, daß die Verüber des neuen, erfolgreichen Bahnraubes noch Anfänger waren, da sie sich sehr nervös zeigten. Es ist eine besondere Abtheilung zu ihrer Verfolgung organisirt worden. Von zwei der Räuber hat man eine Personalbeschreibung.

Vier Menschen umgekommen.

Adelphi, O., 11. Jan. Die Sägemühle der Gebr. Wilson, drei Meilen östlich von hier, flog heute in die Luft. Dabei wurden Noah Hoffmann, Silas Wilson und Amos Stevens getödtet, und John Wilson wurde tödtlich verletzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Bolivia von Liverpool.
New York: Fulda von Genua.
Liverpool: Nomadic von New York.
Southampton: New York von New York.
Rotterdam: Veendam von New York.

Abgegangen:

New York: Paris nach Southamton; Britannic nach Liverpool; Westernland nach Antwerpen.
Am Lizard vorbei: Edam, von Rotterdam nach New York.
Southampton: Berlin nach New York; Saale, von Bremen nach New York.

Aus New York wird gemeldet: Der Nordd. Lloyd und die Hamburger Dampfergesellschaft haben jetzt ihre nach dem Mittelmeer gehenden Linien vereinigt und werden den Betrieb von New York nach den mittelländischen Häfen gemeinschaftlich als „Deutsche Mittelländische Linie“ fortsetzen; nach einem neuen Fahrplan werden die Schnelldampfer der beiden deutschen Linien in regelmäßigen Zwischenräumen zwischen New York und den Azoren, Gibraltar, Neapel, Genua und Algier fahren.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; kälter; nordwestliche Winde.

Schlimmer Froststurm.

Winnipeg, Man., 11. Jan. Gestern Nacht brach der furchtbare Schnee- und Froststurm, welcher schon seit zwei Tagen im Nordwesten geherrscht hatte, auch hier los und richtete großen Schaden an Telegraphen- und Telephondrähten, Geschäftsschildern u. s. w. an. Alle Züge haben sich verspätet. Mitten im Sturm brannte der Bahnhof in Qu'Appelle nieder. In Lethbridge wurde der neue „Skating Rink“ vom Sturm dem Erdboden gleichgemacht, und eine Anzahl leerer Güterwagen wurden von den Geleisen weggeweht und umgeworfen.

Iowas neuer Gouverneur.

Des Moines, Ja., 11. Jan. Frank D. Jackson, der erwählte Gouverneur, und Warren S. Dungan, der neue Vize-Gouverneur, wurden heute Nachmittag im Kapitolgebäude feierlich in ihr Amt eingeführt. Wie schon früher gemeldet, waren die Festlichkeiten wegen des Ablebens der Tochter des ausscheidenden Gouverneurs Boies bedeutend beschnitten worden. Jacksons Antrittbotschaft verbreitet sich zunächst über die jüngste Weltausstellung, ergeht sich dann in den bekannten republikanischen schutzzöllnerischen Auseinandersetzungen und befaßt sich im Uebrigen meist mit den Jowaer Angelegenheiten.

Dr. Seidensticker gestorben.

Philadelphia, 11. Jan. Der bekannte Deutschamerikaner Dr. Oswald Seidensticker, verdienstvoller Geschichtsforscher und Professor der deutschen Sprache und Literatur an der Universität von Pennsylvanien, ist an der Luftröhrenentzündung gestorben.

Selbstmord.

St. Louis, 11. Jan. W. T. Gempp, Präsident der „Gempp Manufacturing Co.“ dahier, hat sich heute früh in seiner Wohnung, Nr. 1211 Missouri Ave., mit einem Revolver erschossen. Man glaubt, daß ihn Geschäftsschwulitäten zu der verzweifelten That veranlaßt haben. Er war 57 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe und eine Tochter.

Ausland.

Vom Reichstag.

Berlin, 11. Jan. Gestern Nachmittag erörterte der Reichstag den Antrag des Konservativen von Aychbichler behufs Amendirung der Arbeiter-Invaliden- und Alters-Pensionsgesetze, derart, daß jeder Pensionsklasse eine kleine Erhöhung bewilligt wird. Der Sozialist Singer erklärte, seine Partei habe ursprünglich gegen die Pensionsgesetze gestimmt; nun sie aber beständen, würden die Sozialisten den vorliegenden Zusatz unterstützen, damit die versicherten Arbeiter eine höhere Pension erhielten, ohne daß die Last für die Arbeitgeber vermindert würde.

Vom deutsch-russischen Handelsvertrag.

Berlin, 11. Jan. Der russisch-deutsche Handelsvertrag kann immer noch nicht unter Dach und Fach gebracht werden, so daß die Regierung, um dadurch vielleicht eine etwas besänftigende Wirkung auf die hochgehenden Wogen der agrarischen Bewegung ausüben zu können, sich entschlossen hat, die Frage der Aufhebung des Identitäts-Nachweises und der Staffeltarife wieder praktisch werden zu lassen. Die Aufhebung des Ursprungsnachweises bei der Getreideausfuhr würde ganz ausschließlich der Landwirthschaft des deutschen Ostens zugute kommen, und in der Aufhebung der preußischen Staffeltarife dürfte ein Ersatz für die westlichen Gegenden liegen. Allgemein wird dieses Verkoppeln des Handelsvertrages mit Identitäts-Nachweis und Staffeltarif als ein ziemlich ungeschickter Schachzug angesehen, der wahrlich nicht dazu angethan ist, die Aussichten des Vertrages zu bessern.

Virchow ist krank.

Berlin, 11. Jan. Prof. Rudolf Virchow, der bekannte Gelehrte und Politiker, ist an der Grippe schwer erkrankt.

Schweninger bei Bismarck.

Berlin, 11. Jan. Dr. Schweninger hat sich wieder zum Ex-Kanzler Bismarck nach Friedrichsruh begeben; doch wird versichert, daß sein Besuch nicht mit einer Verschlimmerung von Bismarcks Befinden in Verbindung stehe.

Der Kaiser und die Reichslande.

Berlin, 11. Jan. Die „Voss. Ztg.“ bringt eine Depesche aus Metz, wonach Kaiser Wilhelm und seine Familie wahrscheinlich Anfangs Juni einen Besuch in Elsaß-Lothringen machen werden; weiter heißt es in der Depesche, die Kaiserin und ihre Kinder würden im Schloß Arville wohnen, und der Kaiser werde sowohl in Metz wie in Straßburg kurze Zeit weilen.

Ihre Verbindung wird anerkannt.

München, 11. Jan. Das Schweigen, welches die hiesigen Hofkreise über die Geschichte der Heirath der Prinzessin Elisabeth beobachteten, ist nun endlich gebrochen worden. Freiherr von Seefried auf Buttenheim, ihr Gatte, ist vom Kaiser von Oesterreich zum Leutnant im k. k. Schlesischen Infanterie-Regiment Nr. 1, dessen Oberstinhaber Kaiser Franz Josef ist, ernannt worden und wird demnächst mit seiner jungen Gemahlin in Troppau, wo das Regiment in Garnison liegt, eintreffen. Damit wird das Gerücht, daß das Paar nicht gesetzlich verheirathet sei, widerlegt.

Schuhmacherstrike in Sicht.

Berlin, 11. Jan. Hier fand eine anarchistische Massenversammlung statt, in welcher der sozialistische Reichstagsabgeordnete Wilhelm Bock heftig angegriffen wurde. Derselbe hatte in der Schuhmacher-Gewerkschaftszeitung einen Artikel gebracht, welcher zur Verhaftung der Anarchisten und Schuhmachergesellen König und Hildebrand führte. Es ist eine starke Bewegung für einen Schuhmacherstrike im Gange.

Selbstmord wegen Schulden.

Breslau, 11. Jan. Der Rittergutsbesitzer Bargonder hat hier Schulden halber Selbstmord begangen.

Kossuth wieder todtgesagt.

Wien, 11. Jan. Eine Depesche aus Budapest meldet: Es ist hier das Gerücht verbreitet, daß der greise ungarische Patriot Ludwig Kossuth jetzt wirklich gestorben sei.

Anarchistisches.

Nachklänge zum Prozeß Vaillant.

Paris, 11. Jan. Während die gestrigen Verhandlungen gegen den Bombenwerfer Vaillant im Gange waren, wurde eine verdächtig aussehende, aber doch offenbar harmlose Schachtel im Gerichtssaal entdeckt und zu weiterer Untersuchung nach dem städtischen Laboratorium gesandt.

Nach Schluß des Prozesses fand man im Gebäude noch ein Metallkästchen, das wie eine richtige Höllenmaschine aussah, aber nur mit Sägemehl gefüllt war.

Die Reden des Staatsanwaltes und des Vertheidigers waren beide in ihrer Art Meisterstücke. Der Staatsanwalt Bertrand gab eine sehr malerische Beschreibung des Schauspiels in der Abgeordnetenkammer, kurz nach der Explosion, aus eigener Anschauung. Er führte die That Vaillants nur auf Eitelkeit, Sensations- und Martyriumssucht zurück und ergoß bitteren Spott über allerlei prahlerische Aeußerungen, welche Vaillant zugeschrieben werden; u. A. soll sich Vaillant seinen Bekannten gegenüber damit großgemacht haben, daß er einmal in Südamerika einen Tiger und eine Tigerin einfach mit den Augen fixirt habe, — worauf diese Bestien, statt auf ihn loszugehen, schleunigst sich umgewendet und Reißaus genommen hätten. Der Angeklagte zeigte sich höchst zornig über den Vortrag dieser Thiergeschichte.

Der Vertheidiger Lavori hob zunächst hervor, daß Niemand durch die Bombe getödtet worden sei. Dann wandte er sich sehr entschieden gegen die Versuche, seinen Klienten als ein Ungeheuer von verbrecherischer Eitelkeit hinzustellen. In warmen Worten führte er aus, wie Vaillant von jeher ein Kind der Sorge und des Kummers gewesen sei, der vernachlässigte und unterdrückte Sprößling eines ungesetzlichen Verhältnisses; seine Mutter habe ihn in die Welt gestoßen, nachdem sie auf ein paar Wochen für seinen Unterhalt gezahlt; nach einigen Monaten habe sie einen Mann geheirathet, und dieser (der Gendarm Vaillant) habe sich einfach geweigert, das Kind anzuerkennen oder irgend etwas für dasselbe zu thun. Solcherart sei das Kind zum Herumstreichen gezwungen worden. Indeß sei Vaillant seit seinem 13. Jahre nie mehr gerichtlich verurtheilt worden. Der Vertheidiger verlas glänzende Zeugnisse über Vaillants Ehrlichkeit, Nüchternheit und Fleiß als Arbeiter.

Buenos Ayres, Argentinien, 11. Jan. Die hier erscheinende Zeitung „Presea“ veröffentlich einen angeblich von Vaillant an einen hiesigen Freund gerichteten Brief, welcher vom Morgen des 9. Dezember datirt ist, also unmittelbar vor dem Attentat in Paris geschrieben worden sein muß. Darin theilt Vaillant sein Vorhaben mit und erklärt, er werde ohne Bedauern in den Tod gehen, wenn er nur überzeugt sein könne, daß er mit dazu beigetragen habe, die schließliche allgemeine Glückseligkeit herbeizuführen. Am Schluß bittet Vaillant den Adressaten, seine, Vaillants, Tochter zu adoptiren.

Paris, 11. Jan. Vaillant hat sich geweigert, die von seinem Vertheidiger Lavori ausgearbeitete Appellation gegen das Urtheil zu unterzeichnen.

Rom 11. Jan. In einer ganzen Reihe italienischer Städte fanden bedenkliche anarchistische Kundgebungen statt, während die nach Sizilien bestimmten Truppen die Bahnzüge bestiegen. Die Verhaftungen und Haussuchungen hier und in anderen Städten werden eifrig fortgesetzt.

Die Frage der Todesstrafe.

Paris, 11. Jan. In der Abgeordnetenkammer wird eine Vorlage behufs Abschaffung der öffentlichen Hinrichtungen eingebracht werden. Es heißt, daß hierzu ein Amendement eingebracht und stark unterstützt werden wird, wonach die Todesstrafe überhaupt abgeschafft werden soll.

Der brasilische Bürgerkrieg.

Montevideo, Uruguay, 11. Jan. Nachrichten, welche von einem Freund des Admirals Mello mit der Post hier eintrafen, besagen, daß das Flaggenschiff der Revolutionäre, der „Aquidaban“, sich in der Nähe von Desterro befindet (am 5. Januar), wo 5 Dampfer zum Transport revolutionärer Truppen nach Rio de Janeiro ausgerüstet werden.

Die Streitkräfte der Revolutionäre sollen eine Landung auf der Insel Eugenho bewerkstelligt und das dort im Bau begriffene Regierungsfort zerstört haben, wobei die Regierungsstreitkräfte bedeutende Verluste erlitten. Auch sollen die Revolutionäre auf der Insel Moncangue, nördlich von Nictheroy, gelandet sein und drei Feldgeschütze der Regierung erbeutet haben. Da sie aber nicht genug Mannschaften zur Verfügung hatten, so mußten sie sich von beiden Inseln wieder zurückziehen.

Feuer durch Sonnenhitze.

Kapstadt, Südafrika, 11. Jan. — Durch die bloße Wirkung von Sonnenhitze brach gestern in sehr entzündlichem Material, das an einem Abhang des Tafelberges lag, ein großes Feuer aus, welches bedeutenden Schaden anrichtete, indeß jetzt gelöscha ist.

Telegraphische Notizen.

— Wie die „Köln. Ztg.“ meldet, trifft Rußland Vorbereitungen, zwei neue Feldmörser-Regimenter mit je 12 Mörsern an die westliche Grenze zu schicken, und sind daher Deutschland und Oesterreich genöthigt, ihre Streitkräfte an der russischen Grenze entsprechend zu vermehren.

— Papst Leo will demnächst eine Jubiläums-Enzyklika veröffentlichen, welche zugleich sein religiöses, politisches und soziales Testament bilden soll. — Zugleich wird gemeldet, daß die Beziehungen zwischen dem Vatikan und der französischen Regierung sich besserten.

— In Prag kam es bei der Beerdigung eines czechischen Soldaten, welcher von einem Polizisten getödtet worden war, zu einem Krawall, da die Menge revolutionäre Lieder sang und die Regimentskapelle am Spielen hinderte. Als die Polizei das Volk auseinandertreiben wollte, wurde sie mit Steinen und Eisstücken bombardirt. Endlich wurden die Krawaller mit blanker Waffe in die Flucht gejagt.

— Sämmtliche Mitglieder der äußersten Linken in der italienischen Abgeordnetenkammer haben ein Schriftstück unterzeichnet, worin sie fordern, daß das ganze vorige Ministerium Giolitti in Anklagezustand versetzt werde, da die Minister keine Schritte zur Verhinderung des Ausbruchs der Unruhen in Sizilien gethan hätten, obwohl sie gut genug über die dortigen Zustände unterrichtet gewesen seien.

— Nach 27jähriger Dienstzeit hat sich jetzt Theodor F. Baker, Zahlkassirer der „Consolidated National Bank“ in Philadelphia, vor dem Bundes-Distriktsgericht wegen Ueterschlagung von $47,000 zu verantworten. Er gab zu, daß sich seine Diebstähle über einen Zeitraum von 20 Jahren erstreckten.

— Im Staat New Jersey streiten sich jetzt ein demokratischer und ein republikanischer Senat erbittert um die Herrschaft; die Demokraten hatten sich erst im Senatszimmer in der Staatshauptstadt (Trenton) verschlossen und verrammelt, worauf sich die Republikaner mit Gewalt Eingang verschafften.

— Im Alter von 68 Jahren starb in Buffalo, N. Y., John Kaiser, Artilleriesergeant der Bundesarmee und im ganzen Lande durch seine Leistungen im mexikanischen Krieg und noch mehr im Bürgerkrieg bekannt. (Geboren zu Herzogenaurach in Deutschland.)

— Aus unbekannter Ursache brach in Baltimore ein nächtliches Feuer in der großen Henry McShane'schen Eisengießerei aus, welches einen Gesammtschaden von etwa $200,000 anrichtete.

— Zwei Meilen östlich von Grinnell, Ja., ging gestern Nachmittag ein Güterzug der Rock Island-Bahn in zwei Teile, und acht Wagen, sowie die Kabuse wurden vom Geleise geschleudert. Fünf Personen wurden verletzt, darunter eine schwer.

Lokalbericht.

Roß will sich rechtfertigen.

Der gewesene Polizei-Inspektor Roß, der bereits seinen Amtsstern abgelegt hat, ist bemüht, den Beweis zu erbringen, daß er sich am Wahltage durchaus vorschriftsmäßig benommen habe. Nichtsdestoweniger glaubt Roß selbst nicht an seine Wiederanstellung im Polizeidenste.

Geheimpolizei-Sergeant Thompson ist derjenige, dessen Aussagen unmittelbar zur Entlassung des Polizei-Inspektors führten. Nach Thompsons Angabe hätte Inspektor Roß am letzten Wahltage die Ausführung von ungefähr 60 widerrechtlichen Verhaftungen von ihm und seinen Leuten gefordert.

Mayor Hopkins äußerte sich heute über jene Gerüchte, welche von der Entlassung der Kapitäne Schaack und Schüttler wissen wollten, dahin, daß diese Gerüchte jeder Begründung entbehren.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Brand eines großen Heumagazins.

Eine große, mit Heu gefüllte Scheune an der Ecke von Brodway und Dexter Park Ave., Eigenthum der „Stockyards Co.“, wurde heute Morgen ein Raub der Flammen. Das Feuer nahm kurz nach dem Entstehen solche Dimensionen an, daß an eine Rettung des Heues nicht zu denken war. Der angerichtete Schaden ist $2500 am Gebäude und $1600 an den Vorräthen.

Hofft noch immer.

Painters Anwälte machen einen letzten Versuch, um das Leben ihres Klienten zu retten.

Angeblich ein neuer Zeuge entdeckt.

Die Anwälte George H. Painters machen noch immer verzweifelte Anstrengungen, um für ihren Klienten eine Begnadigung oder wenigstens einen abermaligen Aufschub herbeizuführen. Es heißt, daß sie einen ganz neuen Zeugen entdeckt haben, dem gegenüber der vielgenannte „Dick“ Edwards angeblich ein Geständniß abgelegt und die Ermordung der Alice Martin zugegeben hat. Der Name dieses Zeugen ist Lawrence Gleason. Anwalt Theodore G. Chase fand Gleason gestern Abend in einem Zimmer des billigen Logirhauses, Nr. 59 Kinzie Str., wo hauptsächlich Dockarbeiter zu verkehren pflegen. Gleason soll hier eine höchst wichtige Aussage gemacht haben. Er will mit „Dick“ Edwards in dem Zuchthause von West Superior, Wis., bekannt geworden sein, und zwar im Dezember des Jahres 1892. Edwards soll offen von seinen Mordthaten in Texas erzählt und schließlich hinzugefügt haben, daß er auch in Chicago eine Frau, Namens Alice Martin, „gefixt“, d. h. getödtet habe. Die Anwälte Blackburne und Chase haben sich mit der beschworenen Aussage ihres neu aufgefundenen Zeugen heute Morgen nach Springfield aufgemacht, um noch einen letzten Versuch zur Rettung Painters zu machen. Diese neue Zeugen-Auffindung ist freilich im höchsten Grade merkwürdig und kaum glaublich. Ebenso auffällig ist es, daß Gleason seit heute Vormittag spurlos verschwunden ist. In dem obengenannten Logirhause wollte Niemand seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort kennen. Einige vermuthen, daß er in Begleitung der Anwälte Painters nach Springfield abgereist ist, andere dagegen glauben, daß er sich absichtlich, und zwar aus guten Gründen, verborgen hält. Painter selbst hat die Hoffnung, dem Galgen zu entgehen, noch immer nicht aufgegeben. Er stand heute Morgen scheinbar in guter Stimmung von seinem Lager auf und unterhielt sich mit seinen Wächtern in altgewohnter Weise. Im Laufe des Gesprächs sagte er: „Ich kenne jenen Gleason nicht und weiß nicht, ob seine Aussage irgend ein Gewicht hat. Er scheint mir ein ebenso großer Schwätzer zu sein, wie „Coyote Dick.“ Meine Anwälte sind nach Springfield gegangen, auch Gleason hat sich Ihnen vermuthlich angeschlossen. Ob dieser letzte Versuch einen üfr mich günstigen Erfolg haben wird, ist kaum wahrscheinlich, aber ich weiß, daß man alles thun wird, um mein Leben zu retten. Deshalb will ich die Hoffnung nicht aufgeben, mich aber auf den Tod gefaßt machen.“ Man sieht aus diesen Worten, daß Painters Muth ungebrochen ist. Vom Schließer bis zum Chef-Clerk hinauf bewundern die Gefängnißbeamten die außergewöhnliche Standhaftigkeit und Ergebung des Verurtheilten, an dem sie noch niemals während der langen Zeit seiner Inhaftirung auch nur das geringste Zeichen von Schwäche bemerkt haben. Der Galgen, an dem Painter morgen Vormittag, um 8 Uhr, den Tod erleiden soll, wird heute Abend zum dritten Male aufgeschlagen werden. Die Vorbereitungen zur Hinrichtung werden nur kurze Zeit in Anspruch nehmen, da alle nothwendigen Utensilien, die Stricke und was sonst dazu gehört, fix und fertig vorhanden sind. Man vermuthet, daß Painters zwei Brüder dem Todeskandidaten heute Abend einen Besuch abstatten und ihm Lebewohl sagen werden.

Die Leiche Painters wird — immer vorausgesetzt, daß die Hinrichtung wirklich stattfindet — von seinem Bruder nach Aurora, Ill., gebracht werden, wo der Verurtheilte vor Jahren in der Maschinenwerkstätte der Chicago, Burlington & Quincy-Eisenbahngesellschaft angestellt war. Eine Frau von ihm liegt auf dem dortigen Friedhofe begraben.

„Superior Savings Loan- and Building-Association.“

Die „Chicago Title & Trust Co.“, als Massenverwalter für die „Superior Savings Loan & Building Assn.“, hat dem Countygericht eine Inventur des nothleidend gewordenen Unternehmens vorgelegt, welcher folgende Zahlen entnehmen sind: Aktiva:

Grundeigenthum . .	11,000.00
Darlehen	21,312.50
Geleistete Anzahlung.	2,407.85
Zinsen und Prämien.	3,717.98
Strafgelder.	492.60
Aktien.	2,204.20
Baargeld und Möbel	68.16
Forderungen.	50.00
Zusammen.	$41,253.29

Dem gegenüber stehen Verbindlichkeiten im Betrage von $41,149.19.

Neuer Wahl-Kommissär.

Richter Scales ernannte heute Herrn Bernard Weber aus Ravenswood zum Wahl-Kommissär, an Stelle des Herrn Michael Schweisthal, der seine Resignation eingereicht hat. Herr Weber war selbst anwesend und stellte die erforderliche Bürgschaft im Betrage von $10,000. Der neue Kommissär ist ein wohlbekannter Demokrat und hat bereits die 26. Ward im Stadtrath vertreten.

Der Coughlin-Prozeß.

Frau Conklin auf dem Zeugenstand

Ihre Unterredung mit O'Sullivan am Tage nach dem Verschwinden Dr. Cronins.

Die heutige Verhandlung des Coughlin-Prozesses wurde mit dem gestern Nachmittag abgebrochenen Kreuzverhör des Zeugen Frank Scanlan fortgesetzt. Anwalt Wing führte das Verhör wieder mit der an ihm bekannten Rücksichtslosigkeit und Schärfe. Er wollte wissen, wie der Kutscher, welcher neben Dr. Cronin auf dem Buggy saß, ausgesehen habe, wie schnell das Pferd gelaufen sei, und dergleichen Einzelheiten. Natürlich machte er von dem kleinsten Versehen des Zeugen gleich großes Aufheben. So hatte Herr Scanlan behauptet, daß Anwalt Mills ihn im ersten Prozeß vernommen, worauf Herr Wing sofort die Akten vorlegte und nachwies, daß es nicht Anwalt Mills, sondern Staatsanwalt Longenecker war, der das gethan. Hilfs-Staatsanwalt Bottum gab diesen ganz unwesentlichen Irrthum ohne Weiteres zu und der Zeuge erklärte, daß er die beiden Genannten mit einander verwechselt habe. Nachdem Frank Scanlans Kreuzverhör beendigt, kam James A. Quinn an die Reihe. Der Zeuge sagte aus, daß er Coughlin, O'Sullivan und Mike Whalen Ende März 1889 an einem Sonntag Abend in einer Wirthschaft an Chicago Ave. getroffen habe. Das Gespräch drehte sich um die bevorstehende Mayorswahl, beziehungsweise um die Aussichten der beiden Kandidaten Roche und Cregier. Im Laufe der Unterhaltung habe Coughlin die Bemerkung fallen lassen: „Wenn Einer von Ihren Katholiken auf der Nordseite nicht seinen Mund hält, dann wird es ihm schlecht gehen.“ Nach kurzem Kreuzverhör des Zeugen, betrat Frau Conklin zum zweiten Male den Zeugenstand. Sie gab eine ausführliche Schilderung von dem Besuche des Kutschers, der am Abend des 4. Mai 1889 Dr. Cronin nach O'Sullivans Eishaus abholte, eine Schilderung, die genau mit den Aussagen der Zeugin Sarah McNerney übereinstimmte. Der Mann sei in großer Eile gewesen und wollte den Doktor sofort sprechen. Dr. Cronin sei auf ihr (der Zeugin) Klopfen aus seinem Privatzimmer gekommen, und habe den Mann gefragt, warum man nicht einen in der Nähe O'Sullivans wohnenden Arzt geholt habe. Darauf habe der also Gefragte eine Karte überreicht mit den Worten: „O'Sullivan ist nicht in der Stadt; er hat mir gesagt, wenn irgend etwas passirt, zu Ihnen zu gehen und Ihnen diese Karte zu geben.“ Darauf sei Dr. Cronin, nachdem er seine Verbandtasche genommen und sich den Ueberzieher angezogen, sofort mit dem Mann die Treppe hinuntergegangen und in's Buggy gestiegen.

Weiter erzählte Frau Conklin, daß sie an's Fenster ihres Vorderzimmers getreten sei und Frank Scanlan auf dem Trottoir neben dem Buggy stehen sah. Scanlan habe mit dem Doktor gesprochen. Die unruhigen Bewegungen des Schimmels, der vor das Buggy gespannt war, seien ihr außerdem bei dieser Gelegenheit aufgefallen. Am 5. Mai erschien bekanntlich ein Geheimpolizist mit Patrick O'Sullivan im Hause Frau Conklins. Letztere fragte ihn damals: „Ist es nicht sonderbar, daß Sie mit Dr. Cronin einen solchen Kontrakt geschlossen haben?“ O'Sullivans Antwort war damals: „Ich wollte gerade Dr. Cronin als Arzt, im Falle einem meiner Angestellten etwas zustoßen sollte.“ „Aber warum schickten Sie zu Dr. Cronin, während doch 50 oder 100 ebenso tüchtiger Aerzte viel näher wohnen?“ fragte Frau Conklin weiter. O'Sullivans Antwort war, daß Dr. Cronin ihm von Richter Mahoney sehr warm empfohlen worden war. Als sie dann bemerkte, daß die ganze Sache sehr verdächtig aussehe, und daß O'Sullivan das Verschwinden des Doktors erklären möchte, erwiderte Jener, er wisse, daß es verdächtig aussehe, aber er könne nichts dafür.

Gerade, als Coughlins Vertheidiger mit dem Kreuzverhör beginnen wollte, vertagte Richter Tuthill die Verhandlung auf morgen Vormittag um 10 Uhr. In der Thatsache, daß der Richter keine Nachmittagssitzung abhielt, wird allgemein eine Bestätigung der Annahme gesehen, daß der Prozeß so lange hingezogen werden soll, bis Joseph McLaughlin, der Bruder Frau Foy, aus England hier eintrifft, um als Zeuge gegen Dan Coughlin aufzutreten.

Ein sauberer Gastwirth.

William McCarthy, welcher eine Bierkneipe Nr. 150 S. Halsted Str. besitzt, wurde heute von Richter Doyle zu $10 und Kosten verurtheilt, weil er am Neujahrstage einen alten Musiker, der sich Prof. W. E. Marburg nennt, thätlich insultirt hat. Marburg befand sich in McCarthys Wirthschaft und feierte den Tag durch einige Musikstücke, die er auf seiner Violine zum Besten gab. Mitten im Spielen ergriff der saubere Wirth den leeren Violinkasten und trommelte mit demselben auf des Alten Kopf. Dieser beklagt außer einigen leichten Verletzungen auch den Bruch seines Instrumentes, welches ein echter Stradivarius und 200 Jahre alt sein soll.

Wollen ihnen das Handwerk legen.

In der gestern abgehaltenen Sitzung der Drainage-Behörde bildete das betrügerische Treiben verschiedener Stellenvermittlungs-Agenturen, die sich offenbar die Ausraubung der armen Arbeitsuchenden zur Aufgabe machen, den Hauptgegenstand der Verhandlung. Es ist bestimmte Aussicht vorhanden, daß die Drainage-Behörde solchen Arbeiter-Agenturen etwas schärfer, als es bisher der Fall war, auf die Finger sehen wird. Bei der gestrigen Berathung kam auch das Gerücht zur Sprache, daß verschiedene Kontraktoren mit den Agenturen unter einer Decke stecken und Denen, die um Arbeit nachfragten, regelmäßig sagten, die freien Plätze seien gerade erst besetzt worden. Auf Antrag Kom. Boldenwecks wurde beschlossen, solchen Agenturen, welche Anzeigen für Kanalarbeiter erlassen, sofort die schriftliche Mittheilung zugehen zu lassen, daß am Drainage-Kanal keine Arbeiter verlangt würden, und im Wiederholungsfalle die betreffenden Agenturen strafgerichtlich zu verfolgen. Von den Kontraktoren selbst legen übrigens Berichte vor, worin sie entschieden in Abrede stellten, Arbeiter überhaupt durch Stellenvermittelungs-Agenturen angeworben zu haben. Hoffentlich gelingt es der Drainage-Behörde diesen Stellenvermittlungs-Agenten das Handwerk zu legen.

Zahlungsunfähig.

Der bekannte Geschäftsmann Chas. P. Willard hat seine Zahlungen eingestellt und eine freiwillige Vermögensübertragung an J. Walley Scofield vorgenommen. Die Bestände werden auf $100,000 veranschlagt, während die Verbindlichkeiten angeblich nur $50,000 betragen. Herr Willard betrieb unter dem Firmennamen „C. P. Willard & Co.“ eine große Eisengießerei und einen Schiffsbauhof an der Dominik Str. und dem Nordarm des Flusses. Die Mehrzahl der Dampfjachten, die während der Weltausstellungs-Saison auf den Lagunen im Jackson Park zur Verwendung kamen, sind in diesem Etablissement erbaut worden. Das Vermögen der insolventen Firma besteht hauptsächlich aus Grundeigenthum und werthvollem Maschinen-Material. Man hofft, daß die Gläubiger, deren Zahl angeblich nur eine geringe ist, voll und ganz befriedigt werden können. Als Vertreter Herrn Willards fungiren die Anwälte Tenney, Church und Coffin. Veranlassung zum Bankerott hat der schlechte Geschäftsgang der letzten Monate gegeben.

Boshafte Sachbeschädigung.

Der Fuhrmann John Walson betrat gestern Abend die Bierwirthschaft von Julius Stones, Nr. 334 Clark Str., und benahm sich daselbst dermaßen ruhestörend, daß man ihn vor die Thüre setzte. Walson gerieth hierüber in Wuth und zertrümmerte eine große Spiegelscheibe im Werthe von $50. Er wurde verhaftet und heute vor Richter Foster gebracht, der ihn unter $500 Sicherstellung an die Großgeschworenen verwies. Walson war betrunken, als er die That verübte.

Temperaturstand in Chicago.

Gestern Abend um 6 Uhr 35 Grad, Mitternacht 33 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 32 Grad, und heute Mittag 25 Grad über Null. Am niedrigsten, stand das Thermometer um 12 Uhr heute Mittag.

Kurz und Neu.

* In dem Logirhause Nr. 134 W. Madison Str. starb während der letzten Nacht ein Mann, von dem man vermuthet, daß er an den Pocken litt; es ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

* In dem Erdgeschoß des Gebäudes an der Nordwest-Ecke von State und Randolph Str., brach heute Vormittag Feuer aus, das jedoch gelöscht wurde, ehe es nennenswerthen Schaden anrichtete.

*Der Wäsche-Ablieferer Fred Shorley wurde wegen eines Juwelendiebstahls, dessen er sich schuldig bekennen mußte, heute vor Richter Foster unter $500 Sicherheit den Großgeschworenen überwiesen. Die Bestohlene ist Frau Edna Medway, Nr.198 25. Str. wohnhaft, und der Werth der entwendeten Juwelen betrug $30.

* Ein gewisser Oskar Johnson verübte während der vergangenen Nacht einen Einbruch bei Gust. Anderson, Nr. 5 Gault Place, und wollte sich eben mit seiner, aus verschiedenen Kleidungsstücken bestehenden, Beute aus dem Staube machen, als er bemerkt und eingesteckt wurde. Heute kam der Fall vor Richter Kersten zur Verhandlung, der den Einbrecher unter $1000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwies.

* Ein gewisser John Brown wurde heute Vormittag von Richter Scully unter der Anklage des Einbruchsdiebstahls den Großgeschworenen überwiesen. Der Angeklagte hatte vor einigen Tagen auf dem Frachtbahnhofe der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Eisenbahngesellschaft einen Wagen erbrochen und eine Quantität Fleisch entwendet. Er wurde bald darauf verhaftet und nach der Desplaines Str.-Station gebracht.

Zehn Blatternfälle.

Das County-Hospital unter Quarantäne gestellt.

Das County-Hospital ist unter Quarantäne gestellt, da sich unter den dortigen Patienten eine Anzahl weiterer Blatternerkrankungen gezeigt haben. Zwei Polizisten bewachen den Haupteingang zum Hospital. Sie haben die strikte Instruktion, weder irgendwelche Besucher herein- noch Angestellte herauszulassen. Außerdem haben die Aerzte im County-Hospital alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, um ein Umsichgreifen der Epidemie nach Kräften zu verhüten.

Der erste Fall von Blatternerkrankung wurde am 3. Januar im County Hospital konstatirt. Inzwischen sind aber neun weitere Fälle von Blatternerkrankung festgestellt worden, von denen zwei einen tödtlichen Ausgang genommen haben. Charles Lundquist, No. 192 West Indiana Str. wohnhaft, wurde am 3. Januar in's Hospital aufgenommen, starb aber schon am nächsten Tage unter deutlichen Symptomen der Blattern, und wurde auf dem County-Friedhof beerdigt; Chas. Archibald, der am 6. Januar in's Hospital kam, starb gestern, ebenfalls an den Blattern. Er wurde sofort auf dem Graceland Friedhofe beerdigt. Die andern Erkrankten sind: E. Henderson, von No. 39 School Str., derselbe wurde letzten Dienstag nach dem Blatternhospital geschafft. Ferner Louis Boklup, bei dem sich ebenfalls Symptome von Blatternerkrankung zeigten, befindet sich in der Abtheilung für ansteckende Krankheiten. James Doyle, der im Ironside-Logirhaus, No. 134 West Madison gewohnt hat, wurde letzten Samstag in's Hospital aufgenommen und am Dienstag in's Blattern-Hospital geschafft. Ebenso die nachstehend Genannten, die Alle im Ironside-Logirhaus, No. 134 West Madison Str. wohnten, nämlich Edward Townsend, John Artary, H. Burton, F. M. Ensyn und T. J. Ryan.

Charles Archibald war der einzige Patient, der in einer Ward des Hospitals zuerst Aufnahme fand. Er kam letzten Samstag in's Hospital und klagte über Unwohlsein. Ein Arzt stellte die Diagnose auf Influenza; der Patient wurde daraufhin in Ward No. 6 gebracht, wo Dr. F. A. Olney ihn behandelte. Schon am nächsten Tage jedoch zeigten sich untrügliche Anzeichen der Blattern, das Befinden des Patienten verschlimmerte sich in beunruhigender Weise und er wurde nach der Isolirward gebracht, wo er gestern Morgen in einen komatösen Zustand verfiel und starb.

Von Seiten des städtischen Gesundheitsamtes werden natürlich die größten Anstrengungen gemacht, den Ansteckungsherd der Krankheit zu entdecken. Es wird vermuthet, daß das Logirhaus No. 134 W. Madison Str., den Ansteckungsherd bildet, doch konnte Bestimmtes darüber nicht festgestellt werden. Auf Anordnung des Gesundheitsamts wurde das ganze Haus desinfizirt und die Bewohner einer Schutzimpfung unterzogen. Dieselben Vorsichtsmaßregeln sind im County-Hospital selbst getroffen worden. Alle daselbst befindlichen Personen, Angestellte sowohl wie Patienten sind thatsächlich zur Zeit Gefangene. Es werden weder Besucher hereingelassen, noch ist es irgend einem Angestellten erlaubt, das Hospitalgebäude zu verlassen. Da es in der Regel sehr schwierig ist, in den Anfangsstadien der Blattern die genaue Diagnose zu stellen, so hat der Hospital-Verwalter, Herr Monroe eine besondere Isolirward für solche Fälle, die verdächtig erscheinen, aber nicht bestimmt als Blattern zu erkennen sind, in der Nähe des Maschinenhauses eingerichtet. Hier sollen die Patienten verbleiben, bis sich herausstellt, ob es Blattern sind oder nicht. Zeigen sich Symptome von Blatternerkrankung, so werden die Betreffenden unverzüglich und mit größter Vorsicht nach dem Blatternhospital überführt.

Ein moderner König Lear.

Der 70jährige James McCarthy hat gestern im Superior-Gericht eine Klage gegen seine eigene Tochter, Mary Fanning, eingereicht. Es handelt sich um den Besitz eines Grundstückes im Werthe von angeblich $12,000. Der alte Mann hatte vor einigen Jahren seiner Tochter das Grundstück Nr. 377 Halsted Str., überschrieben, unter der Bedingung, daß sie ihm bis an sein Lebensende ein Heim in ihrem Wohnhause, Nr. 1028 Park Ave., gewähre. Aber schon nach Verlauf eines Jahres setzte — der Klageschrift zufolge — die undankbare Tochter den Vater an die Luft, angeblich weil er dem übermäßigen Genuß geistiger Getränke ergeben war. Da der Vater vollständig ohne Mittel ist, hat er sich veranlaßt gesehen, die Hilfe der Gerichte in Anspruch zu nehmen. Er verlangt, daß die Grundstück-Uebertragung rückgängig gemacht werden soll.

Die Verschickung der Ausstellungsgüter.

Ein genauer Bericht über die Ausstellungswaaren, welche theils bereits versandt sind, theils eingepackt im Jackson Park liegen, wurde gestern dem Zolleinnehmer Clark unterbreitet. Derselbe lautet wie folgt:

Versandt bis zum 9. Januar 23,774 Kisten; zum Versandt fertig 10,007; auf die Zollpapiere wartend 12,943; noch zu packen 19,997 Kisten. Von den letzteren entfallen die meisten 7970, auf den Kunstpalast; 7411 auf Midway Plaisance, 1514 auf das Förstereigebäude, 950 auf den Gartenpalast, 800 auf den Industriepalast, 700 auf den Ackerbaupalast u.s.w.

Das Material für die Pavillons ist noch unverpackt und wird wahrscheinlich gar nicht zurückgesandt werden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Nach sechs Jahren.

Gestern wurde vor Richter Brown der Fall von Arthur Winter aufgerufen. Winter ist der Mann, der am 27. Dezember v. J. verhaftet wurde, als er gerade im Begriff stand, sich zu verheirathen. Im Jahre 1888 betrieb Winter, zusammen mit einem gewissen James Dougherty, eine Apotheke in McCoys Hotel. Dougherty verkaufte seinen Antheil an Winter, und als der Verkauf abgeschlossen war und Winter die Bücher nochmals durchsah, glaubte er zu der Anahme berechtigt zu sein, daß er von seinem Geschäftstheilhaber betrogen worden war. Er veranlaßte dessen Verhaftung, doch in dem darauf folgenden Gerichtsverfahren wurde Dougherty freigesprochen, der nun seinerseits gegen Winter einen Haftsbefehl wegen unbegründeter Anklage erwirkte.

Winter verließ nun die Stadt, noch ehe der Verhaftsbefehl zur Vollstreckung gebracht werden konnte. Vier Jahre lang war er fort, dann glaubte er, daß die Angelegenheit verjährt sei, kehrte nach Chicago zurück und ließ sich an der Südseite nieder. Er machte die Bekanntschaft eines jungen Mädchens und war, wie schon oben bemerkt, im Begriff, sich zu verheirathen, als Dougherty von seiner Anwesenheit in Chicago Kenntniß erhielt und seine Verhaftung veranlaßte. Winter wurde am andern Tage gegen Bürgschaft entlassen, und gestern begannen die Verhandlungen vor einem Geschworenen-Kollegium. Inzwischen hat er Zeit gefunden, sich zu verheirathen.

Kalter Wasserstrahl für die Aemterjäger.

Mayor Hopkins hat gestern an sämmtliche Departements-Vorsteher ein Rundschreiben geschickt, in welchem die Betreffenden angewiesen wordn, ihre Angestellten darauf aufmerksam zu machen, daß er für Aemterjäger und deren Freunde keine Zeit habe, und daß diejenigen städtischen Angestellten, welche nicht ihre ganze Zeit dem Dienste widmen, für jedes Dienstversäumniß einen Gehaltsabzug zu gewärtigen haben. Der Mayor ist entschlossen, mit Denen, die, statt im Dienst zu sein, in seiner Office herumlungern, kurzen Prozeß zu machen. Daß es ihm Ernst mit seiner Verfügung ist, bewies er gestern Lieut. Collins gegenüber, der in der Mayorsoffice erschienen war, um persönlich seine Beförderung zum Polizeikapitän zu betreiben. Als Herr Hopkins hörte, daß Lieut. Collins in einer persönlichen Angelegenheit ihn zu sprechen wünsche, beauftragte er seinen Privatsekretär, demselben zu sagen, daß der Mayor ihn entlassen würde, falls er sich noch einmal in Uniform in seiner Office sehen lassen würde, es sei denn, daß ihn Angelegenheiten des Dienstes dazu veranlaßten. Collins, der im Juni v. J. zum Lieutenant ernannt worden ist, bewirbt sich jetzt um den Kapitänsposten.

Eine aus vielen.

Eine 60 Jahre alte Frau Namens Margarethe Evans, welche No. 170 Desplaines St. wohnt, erschien gestern Abend in der Polizei-Station an der Desplaines Str. mit einem Körbchen am Arm und bat um des Himmelswillen um etwas zu essen. Sie sagte, daß sie und ihr Sohn eine ganze Woche lang von einem Laib Brod gelebt hätten. Zu verschiedenen Malen hätte sie versucht, von dem County-Agenten Hilfe zu erlangen, doch dort wären stets so viele Leute gewesen, daß es ihr unmöglich gewesen sei, an die Reihe zu kommen.

Der diensthabende Sergeant füllte den Korb der Frau mit Lebensmitteln und bot ihr einen Dollar an. Den letzteren schlug sie jedoch aus, indem sie sagte, sie würde kein Geld nehmen, wenn sie nicht irgend eine Arbeit dafür leisten könne.

Fälle wie der Vorstehende ereignen sich täglich. Als die Office des County-Agenten gestern Abend geschlossen wurde, standen noch dreihundert Hilfsbedürftige auf der Straße, welche unverrichteter Sache wieder nach Hause gehen mußten.

Bis nach Mitternacht über den Büchern sitzen, mag die Summe der persönlich erworbenen Kenntnisse erhöhen; die Gesundheit fördert es nicht.

Die Gewohnheit lang aufzubleiben, hat, wie sitzende Lebensweise überhaupt, eine besondere Folge. Sie heißt Dyspepsie—Verdauungsschwäche.

Anwendung des gesunden Menschenverstands würde das Aufbleiben verbieten. Leider wird er zu wenig konsultirt.

Darum ist's Hülfe, schleunige Hülfe, was Noth thut. Etwas, um den gefürchteten Schmerz zu verhüten; etwas das stärkt, ehe der Zusammenbruch kommt. Das ist Johann Hoff's Malzextrakt. Er regt die Lebensthätigkeit an, fördert den Stoffwechsel, reizt den Appetit und hilft zur Verdauung. Ein Dutzend Flaschen des ächten Johann Hoff'schen Malzextrakts gewähren eben so viel Kraft und Nährstoff wie ein Faß Ale oder Porter, ohne berauschend zu sein.

Man nehme ihn zu jeder Mahlzeit.

Er wird überall verkauft. Man achte darauf, daß der Namenszug „Johann Hoff" auf der Etikette am Halse jeder Flasche steht. Kein anderer ist „eben so gut." Besteht darauf den ächten Malzextrakt von Johann Hoff zu erhalten.

Eisner & Mendelson Co., Agenten, 152 und 154 Franklin St., New York.

Beamtenwahlen.

Gestern hielt die Chicago Turngemeinde ihre halbjährige General-Versammlung ab. Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt, nach dem Bericht des ersten Sprechers, 782. Turnlehrer Heinrich Suder berichtete, daß 139 Schüler von 14—18 Jahren in der Abendklasse, 144 im Alter von 11—14 Jahren in der ersten, und 156 im Alter von 6—11 Jahren in der zweiten Klasse befindlich sind. Die Damenklasse, über 15 Jahre, zählt 93 Turnerinnen, die zwei Mädchenklassen, 11—15 und 6—11 Jahre, 216 Schülerinnen. Zusammen 748 Schüler, d. i. eine Zunahme von über 300 seit dem Eröffnen der neuen Turnhalle an Wells Str.

Die Beamtenwahl ergab folgendes Resultat:
1. Sprecher: Geo. A. Schmidt;
2. Sprecher: Lorenz Mattern;
1. Turnwart: Karl Enders;
2. Turnwart: F. Emmerich;
1. Zeugwart: A. Lathomus;
2. Zeugwart: A. Bischoff;
Prot. Sekretär: E. Wm. Kalb;
Korresp. Sekretär: Emil Bloch;
Schatzmeister: Ed. Fiedler;
Bibliothekar: August Herzberg;
Buchhalter: Aug. Berkes;
Kassirer: E. Homan.

Der „Harugari-Sängerbund" hat für das nächste Halbjahr folgende Beamte erwählt:
Präsident: Fritz Schwartz;
Vize-Präsident: Aug. Baumgart;
Sekretär: Paul Härtel;
Schatzmeister: E. Gahlbeck;
Archivar: H. Otto;
Fuchsmajor: Chas. Munchow;
Fähnrich: Chas. Holz;
Musik-Komite: W. Kühn, H. Bohmke, E. Galbeck und Joseph Stein;
Vergnügungs-Komite: E. Gahlbeck, Paul Härtel, Aug. Baumgart, H. Henschel und H. Bohmke;
Finanz-Komite: W. Kühn, H. Otto, W. Heidemann;
Delegaten für die Vereinigten Männerchöre: Joseph Stein, Fritz Klewitz;
Dirigent: H. v. Oppen.

Nachbenannte Mitglieder des „Nord-Chicago Liederkranz" wurden in der Generalversammlung des genannten Vereins als Beamte gewählt:
Präsident: W. Ahrbeck;
Vize-Präsident: Henry Engelhardt;
Protokoll-Sekretär: Julius Remke;
Finanz-Sekretär: Herm. Erpenbeck;
Schatzmeister: John Hefner;
Archivar: Max Schachtner;
Bummelschatzm.: John Edelmann;
Bierfuchs: Wm. Münch;
Dirigent: Gustav Gundlach;
Musik-Komite: J. Remke, John Edelmann und Herm. Fiederle;
Finanz-Komite: Louis Lutz, Nik. Kronenburger und Wm. Pech;
Delegaten für die Vereinigten Männerchöre: Zebolzki und Bardenheuer.

Der Turnverein „Columbia" erwählte in seiner letzten Sitzung folgende Beamte:
1. Sprecher: Robert Kiesling;
2. Sprecher: Otto Elke;
Prot. Sekretär: Robert Pappenberg;
Korresp. Sekr.: Aug. Kiesling;
Finanz-Sekretär: Peter Schneider;
Schatzmeister: Charles Reins;
1. Turnwart: Charles Faulmann;
2. Turnwart: Wilhelm Anfang;
Bibliothekar: Fritz Bauder;
Finanz-Komite: Radtle, F. Meyer und Schlenker.
Turnrath: Stengel und Bauder;
Komite für geistige Bestrebungen: Otto Elke, A. Kiesling, F. Bauder, Chr. Weißenstein und Ch. Faulmann.

Das Herz von Chicago.

Es ist der „Abendpost" gelungen, ein Kunstwerk zu erwerben, das für jeden Chicagoer von dem größten Interesse ist. Eine prachtvoll gestochene und auf Banknotenpapier gedruckte Ansicht des Geschäftstheils von Chicago. Das Bild ist nach ausgezeichneten und völlig naturgetreuen photographischen Aufnahmen angefertigt, die vom Dache des Monadnock-Gebäudes aus gemacht wurden und veranschaulicht, da es 4½ Fuß lang ist, alle hervorragenden Gebäude im Herzen von Chicago, sowie die ganze Straßenflucht. Der Künstler hat nämlich seine Aufnahmen von acht Himmelsrichtungen aus veranstaltet und die Bilder dann zu einer großen Gruppe von wahrhaft überwältigender Wirkung vereinigt. Hier sieht man in der That die „Wunderstadt" vor sich und begreift erst, wie großartig sie ist. Leider hat die „Abendpost" blos 1100 Stück von diesem herrlichen Kunstwerke an sich bringen können, welches nur in beschränkter Auflage gedruckt worden ist. Es werden daher nur diejenigen Leser berücksichtigt werden können, die sich sofort melden. Das Bild wird zum Selbstkostenpreise von 25 Cents abgegeben, und zwar ohne „Coupons", da die „Abendpost" weder eine Spekulation beabsichtigt, noch den Prämienschwindel mitmachen will.

Da die Anzahl der Bilder so klein ist, daß der Nachfrage am Schalter kaum genügt werden kann, so können Postaufträge nicht berücksichtigt werden. Die Leser werden deshalb ersucht, keine Postmarken einzusenden. Auch die Träger nehmen keine Bestellungen entgegen.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

* Es verlautet mit Bestimmtheit, daß das republikanische Exekutiv-Komite in den nächsten Tagen zu einer Sitzung zusammentreten wird, um Stellung zu nehmen gegenüber der Weigerung Richter Scales, einen neuen Wahlkommissär an Stelle des Herrn Hutchings zu ernennen, dessen Amtstermin als Wahlkommissär abgelaufen ist. Die Republikaner verlangen, daß D. H. Kochersperger oder ein anderer angesehener Führer der Partei zum Nachfolger Hutchings ernannt werde.

Schiller-Theater.

Im Schiller-Theater wird am nächsten Sonntage „Die Orientreise", Schwank in drei Akten von Blumenthal und Kadelburg, über die Bretter gehen. Das Stück ist eine der neuesten Arbeiten der so überaus fruchtbaren Bühnenschriftsteller, und ist während der letzten Saison fast auf allen größeren Bühnen Deutschlands zur Aufführung gelangt. Der Erfolg war überall ein durchschlagender und wohlverdienter. Der interessante Stoff ist mit großem Geschick verwerthet worden, und auch die Charakterzeichnung läßt nichts zu wünschen übrig. Obwohl der Lachlust des Publikums weitgehende Zugeständnisse gemacht werden, ist doch das Bestreben der Verfasser, ein Uebermaß zu vermeiden, deutlich erkennbar. Erst kürzlich ist der amüsante Schwank in Milwaukee zum Benefiz des beliebten Regisseurs Max Bira aufgeführt worden und hat auch dort großen und ungetheilten Beifall errungen. Die hiesigen Theaterbesucher dürfen deshalb am nächsten Sonntage einen vergnügten Abend mit Bestimmtheit erwarten. Die Regie liegt in den Händen des Herrn Max Bira. Die vollständige Rollenbesetzung stellt sich wie folgt:

Robert Fiedler	Max Bira
Hanny, seine Frau	Louise von Posgay
Friedrich Herbig, Kommerzienrath	Ferdinand Welb
Marianne, seine Frau	Victoria Markham
Thea, ihre Tochter	Martha Winkelsdorf
Hans Brückner, Chemiker	Richard Wirth
Demeter Mitrovics	Jacques Horwitz
Alfred Glitz, Journalist	Ludwig Kreiß
Konsul Bock	Max Fischer
Sarah Bartholdy	Emmy Cronau
Bertha, Dienstmädchen	Clara Lapping
Ein Dienstmann	Hermann Hirschburg

Ort der Handlung: Berlin.

Interessanter Zuwachs.

Der zoologische Garten im Lincoln Park wird in den nächsten Tagen eine interessante Bereicherung erfahren. Nach langwierigen Verhandlungen ist es den Park-Kommissären gelungen, von den Gebrüdern Huber in Buffalo County, Wisconsin, einen sogenannten „Viertelblut-Büffel" einzuhandeln. Die obenerwähnten Herren haben es seit mehreren Jahren unternommen, den amerikanischen Büffel mit einheimischen Kühen zu kreuzen. Erst nach großen Verlusten ist der Versuch von Erfolg gekrönt worden. Der „Viertelblut-Büffel", den die Besucher des Lincoln Park in kurzer Zeit persönlich in Augenschein nehmen können, ist ein noch ganz junges, seltsam geformtes Thier mit einem sehr kurzen Kopf, kleinen Augen und einem büffel-ähnlichen Höcker. Der Handel ist durch Vermittelung von Herrn J. F. Schloßstein, Nr. 18 Larrabee Str., abgeschlossen worden, und zwar unter der Bedingung, daß die Gebrüder Huber eine kleine Summe Geldes als Zuschlag bezahlen müssen und dafür einen dreijährigen Büffelstier erhalten. Der letztere soll zur Kreuzung mit Halbblut-Rindern verwendet werden.

Der Börsenthurm.

Der Thurm des Börsengebäudes, einer der höchsten Thürme Chicagos, wird binnen Kurzem abgebrochen und damit das Börsengebäude seines schönsten Schmuckes beraubt werden. Nach Ansicht der sachverständigen Architekten, welche festgestellt haben, daß der Thurm bereits um 8 Zoll gesunken ist, muß der Thurm verschwinden. Dauernde Reparaturen an dem Börsengebäude selbst, von dem einzelne Theile ebenfalls gesunken sind, haben nach ihrer Ansicht keinen praktischen Werth, so lange der schwere Thurm nicht abgetragen ist. In seiner nächsten Sitzung wird sich das Börsen-Direktorium mit der Angelegenheit zu befassen haben. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Abbruch dieses Thurmes beschlossen werden wird. Das für diesen Zweck und für die sonstigen Reparaturarbeiten erforderliche Geld wird urch Ausgabe von Bonds beschafft werden. Ob der Thurm ganz verschwinden oder durch einen anderen von leichterem Material ersetzt werden wird, — die Frage ist noch nicht entschieden.

* Auf Ersuchen interessirter Personen sei hiermit konstatirt, daß Emma Groth, welche, wie vor einigen Tagen gemeldet, auf Veranlassung ihres Vaters verhaftet wurde, nicht mit der Nr. 42 Burling Str. wohnenden Emma Groth identisch ist.

Die Ursache

chronischer Krankheiten wurde endlich entdeckt. Das Publikum nahm regelmäßig Blutreinigungsmittel und konnte nicht begreifen, weshalb durch dieselben keine vollständige Heilung erzielt wurde. Dr. Schoop ging einen Schritt weiter und widmete seine Zeit dem speziellen Studium der Ursachen der sich so stark vermehrenden chronischen Krankheiten. Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Kontrolle über den Magen, die Leber und Nieren und alle inneren Organe haben. Wenn diese Nerven geschwächt sind, so kann der Magen die Nahrung nicht verdauen, die Leber wird träge und das ganze Körpersystem wird hinfällig, da den Verdauungs-Organen die Nervenkraft fehlt. Dr. Schoop's Wiederhersteller ist ein Magen-, Leber- und Nieren-Heilmittel, welches auf die Nerven, welche diese Organe kontrolliren, einwirkt.

Diese Arznei ist kein Nervine oder giftiges Nervenreizmittel, sondern dient zur Kräftigung der Nerven und zur Hebung der Verdauungskräfte und heilt alle Magen- und Leberleiden durch die Entfernung der Ursachen. Ein Versuch wird Dich davon überzeugen.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.

Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Arznei genau beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

Feste und Vergnügungen.

Senefelder Liederkranz.

Daß die Zeit der Maskenbälle im Anzuge begriffen ist, wird durch die umfassenden Vorbereitungen, welche nach dieser Richtung hin allenthalben getroffen werden, zur Genüge bewiesen. Um seinen altbewährten Ruf zu wahren, hat der „Senefelder Liederkranz" schon seit langer Zeit ein Komite an der Arbeit, und wird sicherlich mit seinem, am 27. Januar in der Turnhalle abzuhaltenden Maskenballe Alles in den Schatten stellen, was in dieser Beziehung von irgend einer anderen Gesellschaft bisher geleistet worden ist. Darum mögen sich alle Freunde froher Gemüthlichkeit diesen Tag fest in's Gedächtniß prägen. Jedem Besucher des Festes steht zweifellos ein großer Genuß bevor.

Südseite-Turngemeinde.

Auch die Südseite-Turngemeinde trifft umfassende Vorbereitungen für einen großen Maskenball, der am Samstag, den 20. Januar, in der Südseite-Turnhalle, Nr. 3143—3147 S. State Str., abgehalten werden soll. Es wird Alles aufgeboten werden, um das Fest zu einem der großartigsten der Saison zu gestalten. Die Arrangements liegen in bewährten Händen. Unzweifelhaft wird die Betheiligung von Seiten des Publikums der Südseite eine ganz gewaltige werden.

National-Turnverein.

In der Apollo-Halle, No. 260 Blue Island Av., wird der National-Turnverein am 22. Januar einen großartigen Maskenball arrangiren, der alle in diesem Jahre bisher abgehaltenen Bälle in den Schatten zu stellen verspricht. Das Arrangementskomite hat die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, um seine Gäste in Staunen zu versetzen. Die Halle wird auf das Geschmackvollste dekorirt sein, und auf der Bühne findet unter der bewährten Leitung des Herrn Julius Loeffler eine glänzende Aufführung statt, benannt „Die civilisirte Welt", in 5 Tableaux und mit vortrefflicher Ausstattung. Besonders hervorgehoben zu werden verdienen das im ersten Bilde von der „Kaffern-Kapelle" vom deutschen Dorf in Kamerun ausgeführte Konzert; ferner im dritten Bilde das satirisch dargestellte „Schutzzoll-Gesetz" und endlich im vierten Bilde ein Grotesk-Tanz lebender Feld-Früchte. Auch im Uebrigen wird an allerlei interessanten Abwechselungen und Unterhaltungen kein Mangel sein. Also auf zur Apollo-Halle am 22. Januar!

Schwäbischer Unterstützungsverein.

Am Samstag, den 13. Jan., wird der „Schwäbische Unterstützungsverein" in Klares Halle, Nr. 70—72 N. Clark Str., sein elftes Stiftungsfest feiern, an welches sich ein Ball anschließen wird. Nach den mit größter Sorgfalt getroffenen Vorbereitungen zu schließen, steht ein glänzender Erfolg in sicherer Aussicht. Unzweifelhaft wird es auf dem Feste höchst gemüthlich hergehen. Für gute Musik und Erfrischungen aller Art ist in bester Weise Sorge getragen worden. Das Eintrittsticket kostet 50 Cents für einen Herrn nebst Dame.

Für die Nothleidenden.

Am 17. Januar findet in Hoerbers Halle, Ecke der Blue Island Ave. und Hinman St., ein großes Konzert nebst Ball statt, veranstaltet von dem „Westseite Sängerkranz". Der Reinertrag dieser Festlichkeit ist zur Unterstützung Nothleidender bestimmt, und um den Erfolg so glänzend als möglich zu machen, wird auch der Turnverein Einigkeit an dem Feste mitwirken. Das Publikum der Südwestseite hat hier Gelegenheit, sich einen genußreichen Abend zu verschaffen und gleichzeitig etwas zur Linderung der allgemeinen Nothlage beizutragen. Der Westseite-Sängerkranz gehört bekanntlich zu den leistungsfähigsten Vereinen der Stadt und wird ein reichhaltiges und gediegenes Programm aufstellen.

Die Tickets kosten nur 10 Cents per Person, und sind in der Vereinshalle, Nr. 937 Blue Island Ave., in Hörbers Halle und bei sämmtlichen Mitgliedern des Vereins im Voraus zu haben.

Chicago Turngemeinde.

Ein großer Gruppen-Preismaskenball unter der vielversprechenden Bezeichnung „Midway Plaisance" wird von dem Vergnügungs-Komite der Chicago Turngemeinde vorbereitet. Derselbe wird am Sonnabend den 2. Februar stattfinden und unzweifelhaft eine der großartigsten Affairen der Saison werden. Auf die Einzelnheiten des Festes werden wir später noch zurückkommen.

Ende einer Spazierfahrt.

Ein beklagenswerthes Ende fand die Spazierfahrt, welche Frau G. P. Vosbrink gestern Nachmittag zusammen mit ihrer Schwester Frau M. J. Shaughnessy unternahm. Als das Buggy, in welchem die genannten Damen saßen, Cottage Grove Ave. entlang fuhr, und gerade die 45. Straße erreicht hatte, wurde das Pferd etwas scheu und rannte über die Geleise; in diesem Moment kam gerade in voller Fahrgeschwindigkeit ein Kabelbahnzug herangesaust; derselbe streifte das Buggy und schleuderte es eine Strecke vorwärts. Frau Shaughnessy sprang noch rechtzeitig aus dem Buggy und kam mit einigen leichten Hautschürfungen davon; dagegen war Frau Vosbrink außer Stande herauszuspringen. Das Buggy stürzte schließlich um und die Letztgenannte fiel auf das Straßenpflaster, wobei sie sich schwere Verletzungen am Rücken und Kopf zuzog. Nachdem der rasch herbeigerufene Arzt Dr. W. K. Jacques, der ziemlich schwerverwundeten Frau Vosbrink den ersten Verband angelegt, wurde sie mittels Ambulanzwagens nach ihrer im Hause No. 4749 Champlain Ave. belegenen Wohnung gebracht.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

In der Aurora-Turnhalle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str., findet am nächsten Sonntag, den 14. Januar, eine große Benefizvorstellung für Herrn Ludwig Schindler statt, der damit zu gleicher Zeit sein zehnjähriges Direktions-Jubiläum feiert. Zur Aufführung gelangt der tollste aller Schwänke, „Das Narrenhaus", oder „Alle sind verrückt", ein Stück, das bereits am vorigen Sonntag in Müllers Halle einen durchschlagenden Erfolg erzielt hat. Die Damen Ahlfeld, Rolf, Stolle, Schmidt, Meyer und Coltes, sowie die Herren Schindler, Kroener, Zehlich, Hoch, Paul und Calmon spielen die Hauptrollen und werden jedenfalls ihr ganzes Können einsetzen, um den Theaterbesuchern eine vortreffliche Vorstellung zu bieten. Das Direktorium glaubt dem Publikum versichern zu können, daß der Lacherfolg des Stückes ein ganz ungeheurer sein wird, und daß darum jedem Besucher einige vergnügte Stunden garantirt werden können.

In Müllers Halle kommt zum Benefiz für den verdienstvollen Regisseur und Charakter-Komiker, Herrn Emil Berla, die große Lokalposse: „Der Corner-Grocer von der Nordseite" zur Aufführung. Herr Berla hat das Stück nach dem in New York bereits 100 Mal zur Aufführung gekommenen Zugstück: „Der Corner-Grocer von Avenue A", für Chicagoer Verhältnisse umgearbeitet und spielt selbst die Titelrolle. Bei der großen Beliebtheit des Benefizianten wird ihn sicherlich ein ausverkauftes Haus an seinem Ehrenabend begrüßen. Herr Berla kam, nachdem er früher in Wien, Leipzig, Dresden, Frankfurt a. M., u. s. w., mit Erfolg aufgetreten war, im vorigen Jahre mit Emil Thomas u. Amberg nach Amerika und hat sowohl in New York wie hier durch seine Charakterisirung und seine Komik großen Erfolg und verdiente Anerkennung erzielt. Nach der Auflösung der Amberg'schen Gesellschaft wurde er von den vereinigten Volkstheatern von Schaumberg-Schindler als erster Gesangskomiker und Oberregisseur engagirt, und ist in der kurzen Zeit seines Hierseins des ausgesprochene Liebling des deutschen Volkstheater-Publikums geworden.

Im Apollo-Theater gastirt Ferdinand Schütz und die Operettensängerin Frl. Margarethe Ristow in der Operette „Der Postillon". Die Damen Sereni, Zürn, Norman, sowie die Herren Rodenberg, Nathanson, Krause, Gebhard u. s. w. werden die Obengenannten bestens unterstützen. Die Operette wird außerdem glänzend ausgestattet werden. Ferdinand Schütz wird as berühmte „Peitschenlied", und Frl. Ristow einige ihrer Bravour-Arien zum Besten geben.

Hörbers Theater.

Das deutsche Theater in Hörbers Halle hat für den nächsten Sonntag die treffliche Gesangsposse von A. Bahn „Ein gekaufter Schwiegersohn!" oder „Papa im Koffer" zur Darstellung angezeigt. Wer recht tüchtig lachen will, der versäume die Vorstellung nicht. Der Fleiß und die Leistungsfähigkeit der guten Gesellschaft, die Abwechselung im Repertoire dieses Theaters unter dem tüchtigen Direktor und Regisseur, Herrn M. Hahn, erzielen dort fast immer ausverkaufte Häuser. Für Montag, den 15. Januar, ist der Theater-Maskenball projektirt, dessen Arrangements und Karnevalsüberrtschungen ebenfalls von Herrn Direktor Hahn übernommen worden sind. Ein glänzender Erfolg steht deshalb mit Sicherheit zu erwarten.

Freibergs Opernhaus.

Zwei reizende Stücke stehen für nächsten Sonntag auf dem Spielplan dieses Theaters. „Geld und Adel", eine Posse voll Lebenswahrheit und unverwüstlichen Humors, mit hübschen neuen Gesangseinlagen und „Jochem Päsel, was bist du für'n Esel", eine Posse von wirklich zwerchfellerschütternder Komik. Direktor Ludwig Grobecker zählt die Rolle des Jochem Päsel zu einer seiner besten, und hat in derselben auch schon früher in seinen Engagements an den verschiedenen deutschen Theatern der Ver. Staaten große Erfolge erzielt. Daß auch die anderweitige Besetzung eine angemessene und gute ist, dafür ist bestens gesorgt worden.

* Wer deutsche Arbeiter, deutsche Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Nur der echte, importirte
"ANKER"
PAIN EXPELLER
ist und bleibt das
beste
Mittel gegen
RHEUMATISM.
Gicht, Influenza, Neuralgia, Ruecken, Brust, und Seiten-Schmerzen, u. s. w.
Bevor man zu kaufen braucht, erhält man KOSTEN FREI das werthvolle Buch „Wegweiser zur Gesundheit" mit Anerkennungs-Schreiben prominenter Aerzte, etc. Man adressire
F. AD. RICHTER & CO.
17 Warren Str.
NEW YORK.
29 Preis Medaillen!
Europaeische Haeuser: Rudolstadt, London, Wien, Prag, Rotterdam, Olten, Nuernberg, Konstein, Leipzig.
25 & 50c. die Flasche. Bei:
H. Schroeder, 465 und 467 Milwaukee Ave.
Bruno H. Goll, 661 W. 12. Str.,
Otto Colzhau, 22. Str. u. Archer Ave.
und anderen Apotheken.

Ein Spitzbuben-Virtuose.

Michael Evans, der Vorsteher des Bureaus zur Identifizirung von Verbrechern in der Polizeistation an der Harrison Str., suchte sich gestern unter den Gefangenen einen Mann Namens Antonio Laurio heraus, den er als den geschicktesten Taschendieb seiner Bekanntschaft bezeichnete. Laurio befindet sich gegenwärtig unter einer Anklage wegen unordentlichem Betragen in Polizei-Gewahrsam, und die städtische Polizei nutzt diese Gelegenheit aus, um ihn genau kennen zu lernen.

Die Geheimpolizisten erzählen sich folgende nette Geschichte von der Geschicklichkeit Laurios: Vor einigen Jahren war er zu einer längeren Zuchthausstrafe verurtheilt worden und wurde in Joliet eingeliefert. Er hatte zur Zeit $80 bei sich, welche Summe er zu behalten beabsichtigte. Um dies zu bewerkstelligen, steckte er das Geld dem ihn untersuchenden Beamten während der Visitation unbemerkt in die Tasche und nahm es ihm nach beendeter Untersuchung eben so unbemerkt wieder heraus. Später gab er das Geld in kleineren Summen dem Schließer und ließ sich Bücher und Lebensmittel dafür bringen.

Briefkasten.

N. S. — Wenn der Arzt nicht aus freiem Willen oder weil er kontraktlich dazu verpflichtet ist, die Bescheinigung ausstellt, so muß er dafür bezahlt werden. Zur Kur gehört das Ausstellen von Attesten nicht.

Emil. — Ein in Europa patentirter Gegenstand kann in Amerika selbstverständlich nachgemacht werden, solange derselbe nicht hier ebenfalls patentirt ist.

E. M. — Ihre Vaterlandsliebe, die Sie in Versen ausdrücken, ist sehr schätzenswerth. Zum Druck in der „Abendpost" eignen sich die Verse jedoch nicht.

Frau B. — Der Wiedehopf ist ein zu den Dünnschnäblern gehöriger Vogel mit sehr schönen Federn, aber sehr unreinlichen Manieren. Hier wird er „Hoopoo" genannt. Fledermaus heißt auf englisch „Bat". Die übrigen Fragen lassen Sie sich von Ihrem Grocer oder Apotheker beantworten.

A. H. — In Illinois giebt es unseres Wissens keinen Chinesen, der das amerikanische Bürgerrecht erworben hätte.

A. H. — Der Artikel in der „Abendpost" vom Dienstag wird Sie wohl über die von Ihnen erwähnte Gesellschaft aufgeklärt haben.

M. B. — Einen „Staatsschiffsdienst" giebt es hier nicht. Wenn Sie den Dienst in der Bundesmarine meinen, so müssen Sie warten, bis wieder ein Werbeschiff hier eintrifft. Bis dahin wird aber Ihr Sohn zu alt sein, da Knaben, welche das achtzehnte Lebensjahr überschritten haben, nicht mehr angenommen werden. Die Dienstzeit, auf welche ein solcher Knabe, resp. dessen Eltern, sich verpflichten müssen, beträgt das erste Mal fünf Jahre.

A. R. — Anfragen, die sich auf das Kartenspiel oder sonstige Glücksspiele beziehen, werden in der „Abendpost" nicht beantwortet.

O. R. — Das Beste für Sie ist, Sie erkundigen sich beim deutschen Konsulat nach dem Stande Ihrer Angelegenheit. Soviel uns bekannt, hat Kaiser Wilhelm der Zweite bei seinem Regierungsantritt eine Amnestie für Solche, die im Auslande leben und ihrer Militärpflicht nicht genügt haben, erlassen. Ob Ihr Fall jedoch einbegriffen ist, kann Ihnen nur der Konsul sagen. Die Ihnen drohende Geldstrafe würde etwa 150 Mark betragen, doch sind Sie durchaus nicht davor sicher, im Betretungsfalle in den bunten Rock gesteckt zu werden.

P. O. K. — Es muß heißen: „Er lernte mich schwimmen."

A. B. — Machen Sie einfach eine Meldung beim städtischen Bauamt. Die Untersuchung geschieht unentgeltlich.

E. M. — Ein Adreßbuch der Stadt Riga giebt es in Chicago schwerlich. — Wegen Tragens eines Revolvers sprechen Sie einmal mit dem Polizeichef.

Th. M. — Das Osterfest fiel im vorigen Jahre auf den 2. April.

B. Z. — Ihr Fall ist ein so verwickelter, daß Sie am Besten thun, persönlich den Rath eines tüchtigen Rechtsanwalts einzuholen, und diesem Alles, was Sie an schriftlichem Beweismaterial besitzen, vorlegen.

E. L. — Auf Seite 1808 des städtischen Adreß-Kalenders, in der ersten Spalte, finden Sie eine größere Anzahl von Chokoladen-Fabriken verzeichnet.

W. M. S. — Die Office der Grundeigenthums-Agenten Sch . . . & N . . . . . . befindet sich in den Zimmern No. 57 und 59, 162 Washington Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Julia E. gegen Herbert H. Philipps, wegen grausamer Behandlung; Francis M. gegen Lambert K. Peecook, wegen Verlassens; Maria gegen Julius Swanson, wegen Trunksucht; Mabel E. gegen L. Leo Sandes, wegen grausamer Behandlung; Maud S. gegen Emil R. Lincke, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles Clifford, Rosa Shay, 21, 20.
George Hattendorf, Rosine Stoll, 25, 18.
Sigmund Pichler, Caroline Elsner, 23, 23.
John Herrmanns, Annie Maloney, 50, 36.
Jakob Macek, Marie Houdeikova, 30, 26.
William Ware, Mary Campbell, 22, 20.
Louis Barella, Mattie Price, 28, 25.
William Gilbert, Rebecca Barrett, 47, 33.
Albert Wagner, Jessie Steffens, 36, 26.
James Hudson, Maggie Foley, 35, 21.
John Reynolds Ellen Brooks, 24, 20.
Maurice Healy, Maggie Shanahan, 22, 18.
Ernst Soderquist, Josephine Dietz, 28, 18.
Frank Pedote, Luigetto Capadil, 32, 28.
Benjamin Jones, Dora Berthelsen, 46, 41.
Thomas Meredith, Kate McBenn, 26, 23.
Samuel Lylsberg, Ann Kehuquis, 52, 39.
Jon Wojcib, Marcyanna Zawlislab, 24, 24.
Henry Holmes, Mattie Reid, 39, 38.
Joseph Elliott, Mathilda Hauser, 27, 26.
Michael Flynn, Agnes Robinson, 31, 32.
Fritz Schulte, Sophie Droege, 42, 20.
Antonio Larono, Maria Mecurio, 54, 35.
Arthur Bertrams, Therese Doerfrier, 31, 29.
Jack Morley, Emma Kayler, 23, 21.
James Moriarty, Mary Walsh, 27, 18.
Carl Peterson, Anna Johnson, 21, 22.
Patrick Meegan, Maggie Meegan, 31, 28.
William Jobst, Louise Mears, 26, 23.
Simon Nickels, Anna Stryals, 27, 20.
John Jones, Hannah Liebe, 33, 27.
Lawrence Young, Mabel Wheeler, 23, 22.
James King, Mamie Carnston, 24, 19.
David Sutherland, Elizabeth Bayne, 35, 28.
William White, Kate Martin, 25, 22.
Charles Hellberg, Annie Linberg, 24, 18.
Edward Biedenkopf, Lizzie Peters, 23, 22.
Louis Wiemerslage, Alice Geles, 27, 19.
Charlie Thomas, Katie Hetzenbeck, 22, 21.
William Thilo, Mary Heise, 25, 23.
Joseph Kratzer, Mary Minarde, 46, 20.
Charles Dzinier, Rosa Billig, 27, 25.
Henry Hend, Anna Weiß, 24, 25.
Charles Peacock jr., Emilia Lehmann, 22, 20.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern folgende ausgestellt: Samuel Stoufer, 2stöck. und Basement Brick Flats, 320 Lowe Ave., $2500; Matthias Albrecht, 3stöck. und Basement Brick Flats, 3143 Union Ave., $3500; Mrs. E. Clark, 2stöck. Frame Flats, 7020 Jefferson Ave., $3000; Frank Schultz, 2stöck. und Basement Frame Anbau, 1515 Diversey Str., $15,000; A. F. C. Jurgens, 3stöck. und Basement Brick Store und Flats, 442 S. California Ave., $3000; A. Anderson, 2stöck. und Basement Frame Store und Flats, 474 Garfield Ave., $2000; Staat Illinois, zwei 4stöck. und Brick Wohnhäuser und Fabrik für Blinde. 871—873 Douglas Blvd., $50,000; John Kinney, 2stöck. und Basement Brick Flats, 6509 Sherman Str., $3000; Herbert Smith, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 820 Garfield Blvd., $5000; E. F. Gardner, drei 3stöck. und Basement Brick Flats, 881—883 73. Str., $15,000; Mrs. B. Thompson, 2stöck. und Basement Frame Flats, Houston Ave. und 80. Str., $2400.

Marktbericht.

Chicago, den 10. Januar 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Rothe Beeten, $1.00—$1.10 per Barrel.
Sellerie, 15—18c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, 50—56c per Bushel.
Zwiebeln, $1.00—$1.50 per Barrel.
Kohl, $5.00—$6.00 per 100 Stück.

Gerupftes Geflügel.
Hühner, 7—7½c per Pfund.
Truthühner, 9—10c per Pfund.
Enten, 9—9½c per Pfund.
Gänse, 8—9c per Pfund.

Wild.
Mallard-Enten, $2.75—$3.00 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Schnepfen, $1.25—$1.50 per Dutzend.
Prairie-Chicken, $2.75—$3.25 per Dutzend.
Rebhühner, $3.50—$4.00 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 25—26c per Pfund.

Käse.
Cheddar, 11—11½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 19—20c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $3.00—$4.00 per Barrel.
Messina-Citronen, $4.00—$4.50 per Barrel.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $10—$11.
Nr. 2, $9—$10.

Neuer Hafer.
Nr. 2, 30—31c. Nr. 3, 29—30c.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.

CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Der verlassene Prophet.

Wie schnell ein Demagoge in den Ver. Staaten sich mitunter überleben kann, dafür liefert die große Komödie, die gestern in Colorado begonnen hat, einen neuen Beweis. In jenem Staate ist nämlich auf den Wunsch des Gouverneurs die Legislatur zu einer besonderen Sitzung zusammengetreten, aber sie will sich sofort wieder vertagen, ohne die Vorschläge des höchsten Verwaltungsbeamten auch nur angehört zu haben. Denn sie hält Letzteren für verrückt, weil er — konsequent ist.

Als im letzten Sommer das Gesetz widerrufen werden sollte, welches die Bundesregierung zwang, eine Masse Rohsilber aufzukaufen und gleich wieder in den Schatzamts-Gewölben zu vergraben, da stand ganz Colorado zornentbrannt auf. Republikaner, Demokraten und Populisten begegneten sich zum ersten Male in ihren Ansichten und stimmten darin überein, daß durch die Einstellung der Silberkäufe nicht nur ihr eigener Staat, sondern der ganze Westen zu Grunde gerichtet werden würde. Es wurde eine große Protestversammlung in Denver abgehalten, auf der sämmtliche Redner erklärten, daß die Städte Colorados verödet, die Gruben verlassen und die Farmen aufgegeben werden würden, falls der Bund sich weigere, eine Waare zu kaufen, für die er keine Verwendung hatte. Der Gouverneur Waite aber verkündete gar, eher würden die westlichen Männer ihre Rosse bis an's Gebiß im Blute waten lassen, ehe sie den östlichen Goldwucherern weichen würden.

Trotz alledem hörten die Silberkäufe auf, und Colorado — — steht immer noch. Wo sich der Stollenbau auf Silber nicht mehr lohnt, wird Gold, Kupfer oder Blei gegraben. Die Viehzucht, der Obstbau und andere Erwerbsquellen Colorados sind durch die schändliche Unthat der Goldwucherer vollends nicht berührt worden, und statt ganz und gar aufzuhören, ist die Handelsthätigkeit sogar bedeutend lebhafter geworden. In Folge dessen schämen sich begreiflicher Weise die Unheilsverkünder des schrecklichen Blödsinns, den sie vor einigen Monaten geschwätzt haben. Jetzt sehen sie ein, daß es bedeutend vortheilhafter für sie ist, ihren Staat zu „buhmen", als ihn herunterzusetzen. Nur der Gouverneur Waite nimmt angesichts der veränderten Thatsachen nicht ein Wort von dem zurück, was er vor sechs Monaten gesagt hat. Er bleibt nach wie vor dabei, der Staat brauche mehr unterwerthiges Silbergeld und will dasselbe im Nothfalle aus Mexiko herbeischaffen. Die Legislatur soll den merikanischen Silberdollar für ein gesetzliches Zahlungsmittel erklären, jeden Goldkontrakt ungesetzlich machen und die ersten Schritte zu der wirthschaftlichen Losreißung vom „Osten" thun, für welche vor kurzer Zeit selbst die republikanischen Senatoren Teller und Wolcott schwärmten.

Diese fanatische Beharrlichkeit des Demagogen Waite, diese ausdauernde Anhänglichkeit an eine Irrlehre, die doch durch die Ereignisse greifbar widerlegt wird, erregt merkwürdiger Weise nicht Bewunderung, sondern Unwillen und Verachtung. Colorado will sich nicht lächerlich machen lassen. Zwei Drittel der Senatoren haben sich bereits geweigert, die volksbeglückenden Vorschläge des Gouverneurs zur Kenntniß zu nehmen, und im Abgeordnetenhause werden dieselben ebenso unhöflich behandelt werden. Es ist die alte Erfahrung. Die gestern noch „Hosiannah" riefen, schreien heute: „Kreuzigt ihn!"

Nicht immer kommt das verhetzte Volk so schnell zur Besinnung, wie in diesem Falle. Der amerikanische Bürgerkrieg, der furchtbarste, den die Geschichte je zu verzeichnen hatte, zeigt leider zu deutlich, welche entsetzliche Gefahr das Demagogenthum in der demokratischen Republik ist. Die republikanischen „Staatsmänner", welche heute dem Volke einzureden versuchen, daß die „angedrohte" Erleichterung seiner Steuerlasten das Land zum Bankerott treiben werde, spielen ebenso sehr mit dem Feuer, wie „Bloody Bridle" Waite. Wie dieses Narren Prophezeiungen, so werden auch die ihrigen zuschanden gemacht werden. Sie sollten sich sein Schicksal zur Warnung dienen lassen.

Belehrender Gegensatz.

Der Unterschied zwischen der amerikanischen und der französischen Rechtspflege ist durch den Prozeß gegen den Bombenwerfer Vaillant deutlich veranschaulicht worden. Da der Mann, der ein mit Nägeln gefülltes Geschoß in den Sitzungssaal der Kammer geschleudert hatte, seiner That geständig war, so wurde er nach nur eintägiger Verhandlung zum Tode verurtheilt. In den Ver. Staaten wäre der Ausgang derselbe gewesen. Hierzulande hätte sogar der Nachweis der indirekten geistigen Urheberschaft genügt, um den Angeklagten an den Galgen zu bringen, was in Frankreich vielleicht nicht möglich wäre. Indessen hätte schon die Auswahl der Geschworenen mindestens vier Wochen, das Verfahren selbst aber wohl noch länger gedauert. Denn das amerikanische Gerichtsverfahren geht nicht darauf aus, die Wahrheit zu ermitteln und den Schuldigen zu bestrafen, sondern sein Hauptzweck ist es, den Anwälten auf beiden Seiten Gelegenheit zur Entfaltung ihrer Kunst zu geben.

Die Grundlage, auf welcher sich das amerikanische Strafrechtsverfahren aufbaut, ist ohne Zweifel bewundernswerth. Anders verhält es sich mit dem Gebäude, das die „Lawyers" auf dieser Grundlage errichtet haben. Denn dieses ist ganz und gar im Zopfstile gehalten und weist nur dunkle Gänge, unzählige Windungen und Krümmungen und schiefe Ecken und Winkel auf. Es ist durchaus in der Ordnung, daß der Angeklagte nicht eher für schuldig gehalten werden darf, als bis jeder berechtigte Zweifel an seiner Schuld gehoben ist. Deshalb ist es auch richtig, daß nicht ein Vorsitzender das Zeugenverhör leitet, der sich nur an die Akten des Staatsanwaltes hält und von vornherein parteiisch gegen den Angeschuldigten ist. Selbst das Kreuzverhör der Zeugen ist als Schutzmittel zulässig, wenn es anständig geführt wird und nur darauf ausgeht, verdächtige und von persönlicher Feindschaft, Eigennutz oder Bosheit eingegebene Aussagen zu erschüttern. Daß aber jeder Geschworene zurückgewiesen wird, der den Fall aus Zeitungsberichten kennt; daß der Vorsitzende eine bloße Strohpuppe ist; daß augenscheinlich achtbare Zeugen beleidigt werden dürfen; daß die Anwälte Millionen von Fragen stellen, die mit der Sache gar nichts zu thun haben, und daß schließlich schon der kleinste Formfehler den Vorwand zur Umstoßung des mühsam erlangten Urtheils bieten kann, das macht die amerikanische Rechtspflege zu einem Gespött.

In den Städten sucht sich jeder Bürger, der eine regelrechte Beschäftigung hat, dem Geschworenendienste zu entziehen, weil er keine Lust hat, sich Wochen oder Monate lang einsperren und als Verbrecher behandeln zu lassen. Auf dem Lande macht man vielfach kurzen Prozeß, indem man die Verdächtigen lyncht, um dem County die Kosten zu ersparen. Es ist deshalb kein Wunder, daß das Schwurgerichtsverfahren überhaupt schon vielfach angefeindet und als unzeitgemäß bezeichnet wird. An diesem Verfalle einer von Hause aus vorzüglichen Einrichtung sind lediglich die „Rechtsgelehrten" schuld, die sie in erster Reihe hätten hüten sollen. Darum ist es nur eine gerechte Vergeltung, daß der Anwaltstand in den Ver. Staaten ein weit geringeres Ansehen genießt als irgendwo anders.

Einwanderung zur Unzeit.

In gewöhnlichen Zeiten mag es schwer festzustellen sein, wer ein „Pauper" ist, und wir haben oft auf die Werthlosigkeit von Besitztesten bei arbeitskräftigen Einwanderern hingewiesen. Die Sache gestaltet sich aber wesentlich anders in einer Zeit, in welcher die Arbeitsgelegenheit so abgenommen hat, wie es jetzt der Fall ist. Was nützt Arbeitskraft und Arbeitslust, wo die Gelegenheit zur Verwerthung fehlt? — In einer solchen Zeit droht ein Einwanderer entschieden, ein Pauper zu werden, d. h. der Armenpflege zu verfallen, sobald sein mitgebrachtes Geld aufgezehrt ist. Die Einwanderungsbehörde hat unter den Umständen eine schwerere Verantwortung, als je zuvor.

Nachdem die wirthschaftliche Krisis in diesem Lande schon so lange angehalten, ist es kaum verständlich, daß jetzt überhaupt noch Einwanderer kommen. Der wärmste Freund der Einwanderung muß für den Augenblick jeden weiteren Zuzug beklagen. Kommen die Leute unter Arbeitszusicherung, was übrigens jetzt nicht passiren wird, und wird dies entdeckt, so werden sie unter dem Kontraktgesetz zurückgewiesen. — Kommen sie aber ohne hiesige Verbindungen, die ihnen Erwerb verschaffen können, so verfallen sie dem Elend, sobald das mitgebrachte Geld aufgezehrt ist, vermehren dann die Armee der Armen, die schon vorher da waren und deren Versorgung ohnehin die Kräfte der öffentlichen und privaten Wohlthätigkeit übersteigt. Man kann es den Lokalbehörden nicht verdenken, wenn sie gegen eine solche Vermehrung entschieden protestiren und die betreffenden Armen der Bundeseinwanderungsbehörde zuschieben, der dann nichts übrig bleibt, als sie durch Dampferlinien, welche die Unglücklichen gebracht haben, wieder heimzuspediren.

(„N. Y. Staatsztg.")

Lokalbericht.

Neue Polizeistation.

Das neu errichtete Polizei-Gebäude an der Nordostecke der 89. Str. und Exchange Ave. ist gestern Abend von den Mannschaften des Süd-Chicago-Polizeidistriktes in Besitz genommen worden. Die Station, unzweifelhaft eine der schönsten in der Stadt, ist mit einem Kostenaufwande von $32,000 errichtet worden und mit allen modernen Einrichtungen versehen. Kapt. Powers, Befehlshaber der Station, ließ gestern seine Mannschaft in geordnetem Zuge nach dem neuen Stationsgebäude marschiren und hielt dort eine kurze Ansprache, womit die offizielle Einzugsfeierlichkeit beendigt war. Der zur Station gehörige Distrikt wird von der 71. Str., der 122. Str. und der Stony Island Ave. begrenzt. Das Kommando führt der obengenannte Kapitän, dem die Lieutenants Bonfield und Melanghy zur Seite stehen. Die Gesammt-Mannschaft besteht aus 76 Polizisten.

* Dr. Charles Gilman Smith, der ältest praktizirende Arzt in Chicago, ist gestern im Alter von 64 Jahren gestorben. Er war im Staate New York geboren und kam im Jahre 1853 nach Chicago und wohnte in dem Hause Nr. 2220 Calumet Ave.

Ein nettes Quartett.

Kapitän Koch von der West Chicago Ave.-Station erhielt gestern einen Brief folgenden Inhalts:

„Werther Kapitän, ich übersende Ihnen hiermit meine Schlüssel und meinen Stern. Ich möchte nicht gerne noch länger mit meiner Gattin zusammenleben und gehe deshalb nach Canada. Sollte sich Jemand nach mir erkundigen, so schicken Sie ihn, bitte, dorthin. Louis Felgenauer."

Der unterzeichnete Briefschreiber ist der letzte von vier Polizisten, die vor einigen Wochen aus dem Hyde-Park-Distrikte nach der obengenannten Station versetzt wurden. Ueber diesem „Quartett" scheint in der That ein seltsames Schicksal gewaltet zu haben. Einer der Vier, Namens Thomas Sheehan, war kürzlich in der Trunkenheit in den Fluß gestürzt. Er wurde zwar glücklich herausgezogen, mußte aber Stern und Uniform abgeben. Der zweite, Frank Murphy mit Namen, wurde wenige Tage später gleichfalls wegen Trunkenheit aus dem Dienste entlassen. Der dritte, Polizist William Casey, hatte einen alten grauhaarigen Mann in brutaler Weise mißhandelt und mußte deshalb den Dienst quittiren. Flegenauer endlich, der vierte im Bunde, hat sich jetzt freiwillig aus dem Staube gemacht.

Machten sich die Gelegenheit zu Nutze.

L. W. Winders, der im Hause Nr. 394 Clark Str. eine Wirthschaft betreibt, war vor mehreren Wochen erkrankt und hatte in einem hiesigen Hospital Aufnahme suchen müssen. Er war gezwungen, seine Wirthschaft für die Zeit seines Aufenthaltes im Hospital geschlossen zu halten. Als er nun vor einigen Tagen das Hospital verließ und seine Wirthschaft wieder eröffnen wollte, bemerkte er zu seinem Schrecken, daß Einbrecher in der Zwischenzeit den Laden ausgeplündert und Alles, was nicht niet- und nagelfest war, — Whisky, Wein, Zigarren und Bier, — gestohlen hatten.

Auf die Anzeige des Gastwirthes hin wurden die Geheimpolizisten Jones und Reid mit der Untersuchung des Falles beauftragt. Die Beamten verhafteten gestern Fred. Dempsey, der unter dem Verdacht steht, an dem Einbruchsdiebstahl betheiligt zu sein. Dempsey wurde gestern vor Richter Bradwell geführt, der den Verhafteten unter $800 Bürgschaft stellte und die Verhandlung des Falles bis zum 16. Januar verschob.

Rücksichtsloses Wettfahren.

Im County-Hospital ist gestern die 38jährige unverheirathete Rose Mitchell an den Folgen von Verletzungen gestorben, die sie am Neujahrstage an der Ecke von Washington und Union Str. davongetragen hatte. Der Unfall war durch rücksichtsloses Wettfahren zwischen zwei jungen Leuten herbeigeführt worden. Frl. Mitchell wollte den Fahrdamm der Union Str. überschreiten, als plötzlich zwei Gespanne in rasendem Wettlauf dahergesaust kamen. Die unglückliche Dame wurde zu Boden gerissen und schwer verletzt. Ohne sich um ihr Opfer zu kümmern, machten sich die beiden Wettfahrer eiligst aus dem Staube und konnten bisher noch nicht verhaftet werden. Ein mit Polizisten besetzter Patrolwagen hatte zwar sofort die Verfolgung aufgenommen, kollidirte aber an der Clinton Str.-Kreuzung mit einem Pferdebahnwagen und erlitt so arge Beschuldigungen, daß die Jagd aufgegeben werden mußte.

Lest die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Auf frischer That ertappt.

Als zwei Polizisten gestern Nachmittag an einem gegenwärtig unbewohnten Hause an der Ecke von Franklin und Harrison Str. vorübergingen, wurde ihre Aufmerksamkeit durch ein verdächtiges Geräusch, das aus dem Innern des Gebäudes kam, in Anspruch genommen. Die Beamten traten sofort ein und überraschten zwei Männer, die gerade damit beschäftigt waren, den letzten Theil der das Haus durchziehenden Bleiröhren loszureißen. Die Diebe wurden verhaftet und nach der Harrison Str.-Station gebracht, wo sie ihre Namen als William Fay und John Hurley angaben. Der Eigenthümer des Hauses, Herr Charles W. Ullum, dessen Office sich im „Chamber of Commerce"-Gebäude befindet, wurde sofort von dem beabsichtigten, aber glücklicherweise vereitelten Diebstahl in Kenntniß gesetzt. Die Reparatur der Röhrenleitung wird beträchtliche Kosten verursachen.

Mr. Chas. A. Stalker
West Walworth, N. Y.

Kranke Knochen.

Nachdem eine Beschädigung meines rechten Beines mir viele Schmerzen verursacht hatte, lag ich ein Jahr krank darnieder und kam für ein weiteres Jahr in ein Hospital in Rochester, wo ich sieben wundärztliche Operationen durchmachte; bei der letzten wurde das Glied an der Hüfte abgenommen. Mein Fall wurde für hoffnungslos angesehen. Im April 892 begann ich Hoods Sarsaparilla zu nehmen. Nach der zweiten Flasche war die Wunde an der Hüfte vollständig geheilt. Eine dritte Flasche ließ mich wohler denn je fühlen und baute mein System wieder auf." Chas. A. Stalker, West Walworth, N. Y. **Hoods heilt.**

Hoods Pillen sind rein vegetabilisch, vollkommen harmlos, immer zuverlässig und wohlthuend.

Gut weggekommen.

An der Kreuzung der 45. Str. und den Geleisen der Fort Wayne-Bahn kollidirte gestern Abend ein Zug der letzteren mit einem Eiswagen. Beide Pferde des Eiswagens wurden dabei getödtet und der Wagen selbst zertrümmert. W. Steinberg, wohnhaft No. 6402 Princeton Ave. und J. W. Hutchinson, wohnhaft No. 6402 Atlanta Str., welche das Fuhrwerk begleiteten, wurden heftig auf die Straße geschleudert. Steinberg erlitt an mehreren Körpertheilen schmerzhafte Verletzungen, doch Hutchinson kam mit dem Schrecken davon.

* Hugh McShane, der am Dienstag unter dem Verdachte, an dem Raubanfalle in dem Star Loan-Pfandgeschäfte, Nr. 55 W. Randolph Str., betheiligt gewesen zu sein, verhaftet wurde, ist gestern wieder auf freien Fuß gesetzt worden worden. Es fehlte an genügenden Beweisen für seine Schuld.

Die Zustände in Sizilien.

Immer drohender, schreibt die „Kln. Ztg.", tönen von Crispis Heimatinsel die Schüsse herüber, die das Militär als Hüter der staatlichen Autorität auf eine fanatische Menge abfeuert, welche unter dem Ruf „Es lebe der König!" die Rathhäuser stürmt und die Steuerräume in Brand steckt, und während Mascagnis „Sizilianische Bauernehre„ auf den Brettern, die die Welt bedeuten sollen, einen Triumphzug über die Erde macht, berichten uns die Blätter, daß die Gestalten, die dem Tondichter Modell gesessen, die Santuzza und ihr ungetreuer Geliebter, daß Bauern und ländliche Arbeiter in dem Lande, das einst als die reichste Kornkammer der alten Welt galt, Hungers sterben und sich zum Verzweiflungskampf aufraffen. Die Brigantaggio und die Mafia, die in Sizilien Heimatsrecht haben, treten zurück vor diesem Bauern- und Arbeiterkriege, der die ganze westliche Hälfte der Insel ergriffen zu haben scheint. Selbst die hohen Beamten und die Geistlichen gestehen einmüthig zu, daß die Lage der Bauern, Tagelöhner und Arbeiter — besonders in den Schwefelgruben — menschenunwürdig ist, daß Großgrundbesitzer, Pächter und Unterpächter (gabelotti) die Arbeiter durch schmähliche, der Noth abgerungene Verträge ausbeuten und sie den Wucherern in die Hände treiben, daß die Bergwerksbesitzer unter Mißachtung der Gesetze Männer und Kinder um Hungerlöhne wie Sklaven halten. Die Bauern sind stets bei dem Gutsherrn oder Pächter in Vorschuß, sie erhalten das Aussaatkorn vorausgestellt, müssen es aber mit Wucherzinsen zurückzahlen, wobei, wie sie behaupten, mit falschem Maße gemessen wird und sie für schlechtes Korn solches der besten Beschaffenheit zurückgeben müssen. Die Tagelöhner haben nur Arbeit in der guten Jahreszeit und verdienen durchschnittlich 50 Centesimi den Tag; dazu kommt, daß sie fast alle in den Städten wohnen und von ihrem kargen Lohn noch die verhaßte Verzehrsteuer und andere Auflagen bestreiten müssen. Noch schrecklicher ist das Loos der Arbeiter in den Schwefelgruben. Ein Berichterstatter der „Tribuna" hat das Schicksal dieser weißen Sklaven bei einem Besuch der Gruben von Campobello in der Provinz Girgenti geschildert. Es besteht dort die arge Unsitte, daß Eltern ihre Knaben, oft schon im Alter von acht Jahren, an die Häuer gegen einen Vorschuß von 100—150 Lire ausleihen, um den Schwefelkies aus den Gruben zutage zu fördern. Ist der Vertrag geschlossen, so ist der „carnuso", so nennt man die Jungen, der Sklave des Häuers, denn selten ist der Vater im Stande, den Vorschuß zurückzuzahlen, und ehe der Knabe sich mit seinem kargen Lohn loskaufen kann, vergehen viele Jahre. Bei dieser Art des Dienstverhältnisses fehlt es nicht an schrecklichen Mißhandlungen, die zuweilen mit dem Tode des Gequälten endigen sollen, ohne daß sein Peiniger zur Verantwortung gezogen wurde. Ein Sachkenner kennzeichnete kürzlich in der „Allgemeinen Zeitung" die Lage in Sizilien folgendermaßen: „Ganz oben ein unthätiger, genießender, in Vorurtheil befangener Besitzadel, der fern von seinen Gütern die Einkünfte derselben verzehrt und mit dem Volke in keiner Verbindung steht, ausgenommen etwa am Wahltage, an welchem das Stimmvieh gut genug ist, dem Herrn Baron oder Marchese zum Sitze in Montecitorio zu verhelfen; als Vertreter des Mittelstandes eine kleine Zahl von Gewerbetreibenden, Kaufleuten, Advokaten, Beamten und Gutspächtern — welch' letztere als unentbehrliche Mittelsmänner zwischen den Grundherren und Bauern der ganzen Landwirthschaft das Gesetz diktiren, welches ihnen zum Reichthum verhilft —; unten endlich die große Masse der Besitzlosen, welche auf dem Felde, in den Schwefelgruben oder den Steinbrüchen hoffnungslose Sklavenarbeit verrichten, völlig unfähig, am staatlichen und Gemeindeleben sich selbstständig zu bethätigen, sodaß alle liberalen und demokratischen Institutionen hohle Formen bleiben und lediglich dem Mißbrauche dienen." Da die also Bedrückten von der Regierung nichts anderes erreicht haben als immer wieder neue Steuern in allen möglichen Formen, die ihr Los noch erschwerten, so wollen sie es jetzt mit der Selbsthilfe versuchen. Die Lehre Marx' und seiner Jünger ist dort in Sizilien, wo man es vielleicht am wenigsten erwartet hätte, auf fruchtbaren Boden gefallen, der Sozialismus ist dem frommen Landvolk das Evangelium geworden, das ihm Heil und Zufriedenheit, d. h. Brot und Arbeit bringen soll. Die Berichterstatter, welche die Insel besucht haben und den Arbeitervereinigungen, den „Fasci dei Lavoratori", die schon 300,000 Mitglieder umfassen sollen, näher getreten sind, haben sich oft geradezu begeistert an dem Glaubenseifer dieser Bekenner des Sozialismus, die in ihren Vereinsräumen das Christusbild aufstellen und unter Hochrufen auf das Königshaus gegen staatliche Anstalten Sturm laufen. Die Fasci waren ursprünglich Vereinigungen zur Vertretung der Arbeiterinteressen bei den Gemeindewahlen und die dabei erzielten Erfolge ermuthigten die Leute zu kräftigerer Agitation. Die hervorragendsten Führer sind jetzt Garibaldi, Bosco und de Felice, der es bereits zu einem Deputirtensitz gebracht hat. Bosco hat in Paris die Einrichtungen der Arbeiterbörse studirt und auch von Deroulèdes Patriotenliga einige Einrichtungen auf seine Fasci übertragen, sodaß diese gegenwärtig vorzüglich organisirt sind. Die Ziele aber, welche die Arbeitervereine über diese Organisation zu einer festen Masse hinaus zu verfolgen haben, scheinen den Führern selbst sehr unklar zu sein, als die einzige praktische Bethätigung der Theorie erscheint bis jetzt die Einrichtung von Konsumvereinen, die den Gemeinden die Einnahmequellen aus den Verzehrsteuern unterbinden und zu einer Steuerreform nöthigen sollen. Die Regierung scheint zu beabsichtigen, zur Aufrechterhaltung der staatlichen Ordnung eine beträchtliche Truppenmacht nach Sizilien zu werfen, andererseits aber hat Crispi selbst seinen Landsleuten Hilfe zugesagt, und man darf hoffen, daß es seinem Ansehen und seiner Thatkraft gelingen wird, nicht nur Ruhe und Ordnung wieder herzustellen, sondern auch die schwierige aber nothwendige Aenderung der Zustände in Sizilien anzubahnen.

Eine gescheiterte Nordpol-Expedition.

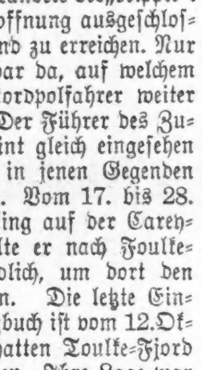
Dem Reuter'schen Bureau wird von St. Johns, Neufundland, ein Brief mitgetheilt, welcher das Mißgeschick des schwedischen Naturforschers Bjorling und seiner Begleiter in den Nordpolgegenden bestätigt. Das Schreiben ist vom 16. Dezember datirt. Die beiden Schweden benutzten ein altes Schiff, welches für eine Fahrt in die Nordpolgegenden ganz ungeeignet war. Sie fuhren am 21. Juni 1892 von St. Johns mit ihrem Schiffe ab. Erst am 21. Juli erreichten sie Goldhaven auf der Disco-Insel bei Grönland. Ein gutes Schiff braucht sonst vierzehn Tage zu dieser Reise. In Goldhaven gaben die dänischen Beamten den schwedischen Abenteurern wenigstens einige Gewehre. Am 2. August fuhren die verwegenen jungen Leute nach der Baffinsbai ab, wo ihr Schiff, der „Ripple", ins Eis kam. Am 13. August jedoch fuhr das Schiff über die Melville-Bai. Bald nach der Ankunft daselbst strandete der „Ripple". Damit war jede Hoffnung ausgeschlossen, den Smith-Sund zu erreichen. Nur ein kleines Boot war da, auf welchem die waghalsigen Nordpolfahrer weiter kommen konnten. Der Führer des Zuges, Bjorling, scheint gleich eingesehen zu haben, daß er in jenen Gegenden überwintern mußte. Vom 17. bis 28. August blieb Bjorling auf der Carey-Insel. Dann wollte er nach Foulke-Fjord, weiter nördlich, um dort den Winter zuzubringen. Die letzte Eintragung in das Logbuch ist vom 12. Oktober 1892. Sie hatten Toulke-Fjord nicht erreichen können. Ihre Lage war verzweifelt. Der Winter nahte mit schnellen Schritten. Die Vorräthe reichten kaum für zwei Monate. Auf der Carey-Insel zu bleiben, kam dem Verhungern gleich. Die einzige Hoffnung der Abenteurer bestand darin, Eskimos anzutreffen, die sie mit Nahrung und Obdach versehen möchten. Der Schreiber des Briefes sagt, daß er und seine Genossen nach Clarence Head bei Cap Faraday wollten. Dort hofften sie, Eskimos zu finden. Wahrscheinlich ist Niemand mehr von dem so unbedachtsam unternommenen Zuge am Leben.

Ins katholische Stift geflüchtet.

Die „Pos. Ztg." schreibt unterm 21. v. M.: Wie ein Roman klingt folgende Geschichte, die gestern hier ihren Abschluß gefunden hat. Ein nahe an der russischen Grenze wohnender reicher Rittergutsbesitzer hatte sich trotz seines griechisch-katholischen Glaubens Ende der sechziger Jahre mit einer römisch-katholischen Polin verheirathet. Der Ehe entsprossen drei Töchter, welche auf Verlangen der Mutter römisch-katholisch getauft wurden. Auf Grund eines kürzlich erlassenen kaiserlichen Ukas, nach dem die Kinder in dem Glauben des Vaters zu erziehen sind, forderten nun die Behörden, daß die Töchter zur orthodoxen Religion übertreten sollten. Wahrscheinlich auf Betreiben des dortigen römisch-katholischen Geistlichen ergriffen darauf die jungen Damen heimlich die Flucht, und es gelang ihnen, ohne angehalten zu werden, über Eydtkuhnen deutsches Gebiet zu erreichen. Der Vater nahm mit einem Kriminalbeamten sogleich die Verfolgung auf, doch glückte es ihm erst in Posen, die Spur seiner Kinder aufzufinden. Mit Hilfe eines Kaufmannes in Jersitz, der zufällig von der Sache gehört hatte, wurden die jungen Mädchen in einem geistlichen Stift in der Nähe des Bromberger Thores entdeckt und durch die Polizei ihrem Vater wieder zugeführt. Dieser ist gestern nach seiner Heimath mit den Flüchtlingen abgereist.

Das robuste Kind

wächst nicht heran innerhalb der „vier Wände." Luft und Bewegung erzeugen gewöhnlich gesunden Appetit und gesunden Schlaf. Kränkliche Kinder ziehen grossen Nutzen aus dem Gebrauch von



Scott's Emulsion

von Leberthran, mit Hyperphosphaten, einem Fettstoff, den der Körper sich rasch aneignet und der fast so schmackhaft ist wie Milch.

Zubereitet von Scott & Bowne, N. Y. Alle Apotheker.

Der Druck englischer Bücher in Deutschland.

Die „Times" veröffentlicht ein Gespräch eines Journalisten mit einem Verleger über die eigenthümliche Erscheinung, daß die Herstellung englischer Bücher im wachsenden Maße von Holland und namentlich Deutschland besorgt wird. Das gilt insbesondere von in Farbendruck illustrirten Jugendschriften. Der Anstoß wurde durch die bekannten Kate Greenway-Bücher gegeben. Deutsche Anstalten für Farbendruck ließen zunächst englische Zeichner und Coloristen kommen und boten die unter deren Leitung ausgeführten Bildwerke englischen und amerikanischen Verlegern an. Sie gewannen in den beiden großen Reichen der englischen Sprache alsbald Boden. In den ganz feinen Prachtausgaben von Farbendrucken, die nur in begrenzter Auflage erscheinen, besteht England noch immer den Wettkampf mit der ganzen Welt. Massenartikel aber, die gleichwohl gute und dem englischen Geschmack zusagende Ausführung haben, kann der deutsche Drucker weit billiger als der englische herstellen, und trotz der bedeutenden Kostenzuschläge nimmt er es auch mit dem amerikanischen auf. Hier und da kommt es noch vor, daß deutsche Coloristen den deutschen Geschmack dem englischen Markt aufzwingen möchten und an den Zeichnungen und Farben Stiländerungen vornehmen. Solche Bücher werden abgelehnt. Im allgemeinen aber steht die deutsche Arbeitsleistung als solche auf gleicher Höhe mit der englischen, ist zum Theil sogar besser. Aber auch des Buchdruckes haben sich die Deutschen bemächtigt, indem sie sich englische Typen kommen ließen, und sie gewinnen auch immer mehr Boden in der Buchbinderei, namentlich in den broschirten Einbänden, die meist von Mädchen hergestellt werden. Diese für die englischen Druckereien sehr schwerwiegende Erfahrung hat nach der Meinung des befragten englischen Verlegers ihren Grund darin, daß der deutsche Arbeiter bei gleicher Geschicklichkeit wie der englische billiger arbeiten kann, weil seine Lebenshaltung viel billiger ist.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

— Anna: „Als Deine Freundin, Olga, fühle ich mich verpflichtet, Dir mitzutheilen, daß mich Dein Verlobter gestern in dem dunklen Treppengang geküßt hat." — Olga: „So? Dann muß aber der Gang sehr dunkel gewesen sein!"

— Wirth: „Warum wollen Sie denn schon gehen, meine Herren? Es ist ja erst halb zwölf!" — Gast: „Wir hätten gern noch ein Stündchen Skat gespielt, aber es fehlt uns der Dritte!" — Wirth: „So? Da weiß ich Rath:

Nicht in's Garn

Sind diejenigen gelockt worden, welchen gesagt wurde, daß „Fleischer's Deutsche Strickwolle" auf der Columbianischen Ausstellung durch Medaillen und Diplome ausgezeichnet worden sei, denn die einzige und zwar die höchste Anerkennung ist ihr zu Theil geworden.

Die vorzüglichste Qualität.
Die beste Waare.
Stets die billigste, da sie beim Stricken
Weiter reicht und dauerhafter ist.
Bei allen Händlern zu haben.

Wenn Sie stricken oder häkeln wollen, so bedürfen Sie eines Handbuches.

Nach Empfang von drei inneren Karten, welche aus Packeten von Fleischer's Deutscher Strickwolle genommen sind, und von 11 Cents, um für das Porto zu bezahlen, werden wir Ihnen das vollständigste und zuverlässigste Handbuch, welches je veröffentlicht wurde, frei zusenden. 200 Seiten. Mit Abbildungen und in Leinwand gebunden.

Man adressire
Fleischer Worsted Works,
Philadelphia.

Central-Turnverein.

Gut Heil!
Wie Euch Allen bekannt, ist unser langjähriges Mitglied, Ex-Sprecher Ch. Frees, gestorben. Die Beerdigung findet statt am Freitag Mittag 12 Uhr von der Halle aus. Der Verein beschloß in seiner letzten Sitzung sich in Corpore an dem Ausmarsch zu betheiligen. Ich ersuche deshalb alle Mitglieder, wenn es irgend möglich ist, sich am Freitag um 12 Uhr in der Halle einzufinden, um dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen.
Aug. Schwaen, 1. Sprecher.

Todes-Anzeige.

Gestorben: Dienstag, den 9. Januar, um 12 Uhr Nachts, Milton Heilbron, geliebter Sohn von Joseph und Sarah Heilbron, im Alter von 5 Jahren und 11 Monaten. Beerdigung am Donnerstag, den 11. Januar, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 4316 Indiana Ave.

Todes-Anzeige.

Gestorben: Joseph Ruth, geliebter Sohn von Joseph und Mary Ruth, am 10. Januar 1894, im Alter von 1 Jahr, 1 Monat. Die Beerdigung findet statt Freitag, Vormittags um 10 Uhr, vom Trauerhause, 4805 State Str., in Kutschen nach St. Marys.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau Pauline Heinlein, geb. Burant, im Alter von 37 Jahren, nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Januar, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 4009 Ashland Ave., nach Concordia.
John Heinlein,
nebst fünf unmündigen Kindern.

Todes-Anzeige.

Gestorben am 10. Januar 1894, Rosina Hecht, geliebte Frau von Michael Hecht, im Alter von 64 Jahren. Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. Januar, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1217 Montana Str., nach Waldheim.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin.)
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 19dbdlj

"THE HUB"
N.-W.-Ecke State und Jackson Str.

In drei Tagen

wird unser Mäntel-Departement buchstäblich zerstückelt — alle Säulen und Verbindungsbalken entfernt — und die das Departement von dem bisherigen Grand Hotel trennende Wand niedergerissen werden. Wir wünschen sämmtliche Damen

Mäntel und Pelze

zu verkaufen. Wir können das sofort thun, ehe Schaden angerichtet wird — und werden für Donnerstag, Freitag und Samstag **Preise** notiren, welche alles bisher im Mäntelgeschäft Dagewesene zu verdunkeln bestimmt sind.

Pelze.

Kinder Muffs und Boa-Garnituren, werth $1.35, heruntergesetzt auf......... **35c**

Echte Opossum-Muffs für Damen, mit feinem Satin gefüttert, werth $2.98, heruntergesetzt auf......... **98c**

Auswahl unter canadischem Seal, Astrachan, persischem Coney und Baltic Seal Neck Scarfs, wirklich bis zu $4.50 verkauft, jetzt für.......... **98c**

Astrachan-Capes für Damen, volle 28 Zoll lang, ganz mit Satin gefüttert, früherer Preis $18.50, heruntergesetzt auf.... .... **$9.98**

Mäntel.

Feine Biber Jackets für Damen, 30 Zoll lang, voller columbischer Kragen, mit feinstem Silberfuchs-Pelz garnirt, früher $16.50, herabgesetzt auf........... **$8.98**

Verschiedene Partien sehr feiner Biber Jackets für Damen, volle Revere von feinstem Pelz, Kleidungsstücke, welche bis zu $20.00 in letzter Saison verkauft wurden, Auswahl davon.. **$1.98**

Tuch Eton Suits für Damen, doppelknöpfig, marineblau u. schwarz, früher für $9.98 verkauft, heruntergesetzt auf.................. **$5.98**

Flanell Waists für Damen, alle Farben, — früherer Preis $1.98, herabgesetzt auf...... **78c**

Je eher Ihr kommt, desto größere Bargains werdet Ihr finden.

SCHILLER-THEATER
103—109 Randolph Str.
Direktion . . . . . . Welb und Wachsner
Geschäftsführer . . . . . . Sigmund Selig
Sonntag, den 14. Januar 1894:
18. Abonnements-Vorstellung:
Zum ersten Male in Chicago:
Die Orientreise.
Schwank in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg.
(Verfasser von „Die Großstadtluft".)
☞ Sitze jetzt an der Kasse des Schiller-Theaters zu haben. bdfrsa

Samstag Abend, 3. Febr.:
MIDWAY PLAISANCE
— in der —
Chicago Turngemeinde.
Großer Gruppen-Maskenball.
Herren, eingeführt durch Mitglieder, $2; Damen, $1.
Comite de Plaisance.

ALPINE HEIGHTS.
Lotten $100—$300.
$3.00 Baar. $1.00 per Woche.
Keine Zinsen, keine Abgaben während der Abzahlungszeit. „Title Guarantee & Trust Co." liefert den Kaufbrief. — Tägliche Exkursionen von unserer Office. 10ja,6m
A. ASHENHEIM, General-Agent. W.W. WATSON & Co., 225 Dearborn Str.

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronischen Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.
E. A. SCHMITZ,
5jalj 2600 State Str., Ecke 26. Str.

Achtung, Bäckermeister!
Das Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 E. Van Buren Str., und sind daselbst Bäckerarbeiter jeder Branche stets an Hand. Bäcker werden es in ihrem Interesse finden, daselbst vorzusprechen. ddjabis
J. Vandholz, Office-Verwalter.

Wenn Ihr die besten — Die Tonne
Chestnut-Weichkohlen .... für $2.60
und Indiana Lump-Kohlen . für $2.90
haben wollt, sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Schiller Buildg., 103 Randolph Str.
Alle Bestellungen werden C.O.D. ausgeführt.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The Pay Train.
Chicago Opera House—About Town.
Columbia Theater—The Idea.
Clark Str.-Theater—A Circus Queen.
Empire—The Silver King.
Grand Opera House—The Prodigal Son.
Haymarket Theater—The Span of Life.
Hooleys Theater—The Silver Shell.
Mc Vickers Theater—The Black Crook.
Schiller Theater—Daniel Frohmann.
Windsor—Dore Davidsohn.

Die Ermordung des „Rigoletto von Toskana".

War er wirklich ein Polizeispion, ein Lockspitzel, der Handschuhmacherlehrling Rudolf Mrva, genannt „Rigoletto von Toskana", den sie vor wenigen Tagen mit einer Dolchwunde in der Brust auf dem Wolschaner Friedhof in Prag begraben haben? Der jungtschechische Führer Dr. Herold hat am 17. Oktober in offenem Parlamente erklärt, er wisse „auf das Bestimmteste", daß der in den Polizeiakten oft genannte Rädelsführer der Omladinisten in den Diensten der Polizei stehe, daß er im Einverständniß mit dieser all die Ausschreitungen, deretwegen schließlich der kleine Belagerungszustand über Prag verhängt ward, angezettelt, deren Verüber aber hinterher verrathen und in die Hände der Behörden geliefert habe. Diese Versicherung Dr. Herolds, dessen Volksbeliebtheit und Ansehen bei den Tschechen hinter jener der Brüder Gregr kaum zurücksteht, wurde zum Todesurtheil für Mrva, von dessen Schuld von Stund an Niemand in Tschechien zweifelte. Alle früheren Freunde und Verschwörungsgenossen mieden ihn als einen Geächteten. In steter Furcht vor schweren Mißhandlungen oder noch Schlimmerem verbrachte der unglückliche Bursche seine Tage, kaum wagte er noch seine Wohnung zu verlassen, die er nur seiner Pflegemutter und wenigen Bekannten auf bestimmte Losungsworte hin öffnete;— am Vorabend des Weihnachtsfestes, mitten in den Zurüstungen zum Christabend, hat ein Dolchstoß von der Hand eines früheren Freundes den angeblichen Verräther gestraft und für immer zum Schweigen gebracht.

Zum Schweigen gebracht. Am 15. Januar soll vor einem Ausnahmegerichtshof in Prag die Hauptverhandlung gegen die Mitglieder des Geheimbundes Omladina beginnen wegen der antidynastischen Kundgebungen am Vorabend des kaiserlichen Geburtsfestes. Unter den Angeklagten befand sich auch Rudolf Mrva, allein seine Genossen befürchteten, er, von dem Dr. Gerold „auf das Bestimmteste weiß", daß er ein Lockspitzel sei, werde thatsächlich nicht als Angeklagter, sondern als Kronzeuge auftreten. Dem mußte vorgebeugt werden, darum schlichen sich zwei frühere Freunde, halbwüchsige Burschen gleich ihm, bei ihm ein und ermordeten ihn. „Die Rede des Dr. Herold hat uns zu der That bestimmt", so haben die beiden Mörder unumwunden bekannt.

Das Verschwörertreiben der Omladinisten, in dem noch vor wenigen Monaten das Prager Gericht lediglich ein phantastisches Kinderspiel ohne ernste Bedeutung, die eine Verurtheilung der daran Betheiligten rechtfertigen würde, erblickte, darf auch jetzt nicht überschätzt werden. Die unreifen Jungen, die in einem Keller auf der Prager Kleinseite den Verein „Das unterirdische Prag" begründeten und in geheimen Zusammenkünften die Ausplünderung der Kassen der kaiserlichen Statthalterei und von Adelspalästen beriethen, bilden an und für sich keine Gefahr für Staat und Gesellschaft. Diese Burschen, die ihre durch Hintertreppenlektüre, Indianer- und Räubergeschichten überreizte Einbildungskraft an dröhnenden Redensarten und romantischem Verschwörerspiel mit all seinem Zubehör geheimnißvoller Losungen u. Symbole berauschten, diese Burschen werden den Thron der Habsburger in Böhmen nicht umstürzen, nicht einmal einen Straßenputsch ins Werk setzen. Ihr Heldenmuth erschöpft sich in dem Besudeln von Doppeladlern, in lärmenden, aber belanglosen Straßenkundgebungen und ähnlichem Bubentreiben, wie es von jeher im „goldenen slavischen Prag" tschechischer Brauch ist und Sitte. Ein Dutzend muskelkräftiger Polizisten genügt, die ganze Omladina im Schach zu halten.

Allein diese Omladina darf nicht als eine vereinzelte, zufällige Erscheinung, sie muß im ganzen Zusammenhang der tschechischen Dinge betrachtet werden, sie läßt sich nicht loslösen aus dem Entwickelungsgang, den das Tschechenthum seit dem siegreichen Auftreten des nationalen Radikalismus genommen hat. Die nationale Verhetzung ist schon seit Jahren bis in Familie und Schulstube gedrungen, im zartesten Alter schon werden die tschechischen Kinder, Knaben wie Mädchen, planmäßig und mit vollstem Erfolge zu wildem Deutschenhasse und zu nationaler Ueberhebung erzogen. Kaum der Schule entwachsen, nährt die junge slavische Brut den ihr eingeimpften Fanatismus durch das heißhungrige Lesen einer maßlos hetzerischen Tagespresse und die Theilnahme an allerhand politisch-nationalen Veranstaltungen, zu denen auch die halbreifen Volksbestandtheile heranzuziehen die Tschechenführer von jeher eifrig bedacht waren. So entwickelt sich in den Köpfen der tschechischen Jugend eine grenzenlose Verirrung der Begriffe von Recht und Unrecht gegenüber Allem, was nicht tschechisch ist, und ein nationaler Fanatismus, von dem man sich außerhalb Böhmens gar keine Vorstellung zu machen vermag; ein Gegengewicht findet er — glücklicherweise — nur in der dem tschechischen Volkscharakter anhaftender Feigheit. Darum wird es aus Tschechien jederzeit von heimtückischen Ueberfällen gegen einzelne Deutsche, Petardenwürfen, Straßenlärmereien zu berichten geben, nicht so leicht aber von Emeuten im größeren Stile.

Die Ermordung „Rigolettos von Toskana" ist eine That, die ganz in diesem Rahmen bleibt. Sie beweist gleich der ganzen Omladinageschichte nur, bis zu welchem Grade von Sinnesverwirrtheit die planmäßige Stachelung aller nationalen Instinkte unter der tschechischen Jugend bereits geführt hat, und wessen man sich zu versehen hat, wenn dieses unter dem Regime Taafe mächtig entwickelte Treiben noch länger andauert. Die Schuld an den Zuständen, auf welche die Mordthat in der Prager Brückengasse ein so erschreckendes Licht geworfen hat, trifft nicht die Jungtschechen allein, sondern zum Theile auch die Alttschechen, die zu ihrer Zeit nicht minder leidenschaftliche und gewissenlose Hetzer gewesen sind, als jene, ja es heute noch sind, und wenn ihnen die Klugheit nicht gerade gebietet, ein diplomatisches Mäntelchen umzuhängen. Darum glauben wir auch nicht, daß das jüngste Verbrechen des nationalen Fanatismus ernüchternd auf die Tschechen einwirken werde. Dr. Herold wird durch den „Zwischenfall" vom 23. Dez. an Volksbeliebtheit nichts einbüßen.

(„Voss. Ztg.")

Tolstoi über „Religion".

Die Zeitschrift „Ethische Kultur" hat an eine Anzahl hervorragender Zeitgenossen die Frage gerichtet: „Was verstehen Sie unter Religion, und glauben Sie, daß es eine von der Religion — wie Sie dieselbe verstehen — unabhängige Sittlichkeit geben kann?" Auch Leo Tolstoi war um Darlegung seiner Ansicht gebeten worden, und die soeben erschienene Nummer der genannten Zeitschrift veröffentlicht seine Antwort, die für weitere Kreise von Interesse sein dürfte. Nach Tolstois Ausführungen werden dem Worte „Religion" gewöhnlich drei verschiedene Bedeutungen zugeschrieben: „Die äußerste ist die, daß die Religion eine bestimmte, den Menschen von Gott gegebene wahrhafte Offenbarung und die aus dieser Offenbarung hervorgehende Gottesverehrung ist. Die zweite, der Religion zugeschriebene Bedeutung ist die, daß die Religion eine Zusammenstellung gewisser abergläubiger Gebräuche und die aus diesen Gebräuchen hervorgehende abergläubige Gottesverehrung ist. Diese Bedeutung wird der Religion von denjenigen Menschen zugeschrieben, die überhaupt an nichts oder nicht an die Religion glauben, die sie definiren. Die dritte der Religion zugeschriebene Bedeutung ist die, daß die Religion eine von klugen Leuten ausgesonnene Zusammenstellung von Gebräuchen und Gesetzen ist, welche nothwendig sind, um der Volksmassen willen, sei es als Trost oder als Zügel ihrer Leidenschaften, oder auch als Mittel, um diese Volksmassen zu beherrschen. Diese Bedeutung wird der Religion von denjenigen Menschen zugeschrieben, die gleichgiltig sind gegen die Religion als Religion, die sie aber für ein nützliches Werkzeug der Regierung halten." — Von allen diesen Definitionen nun behauptet Tolstoi, indem er sie mit Definitionen des Wortes „Musik" vergleicht, daß sie nicht das Wesen des Gegenstandes erfassen, sondern nur seine Merkmale vom spezifischen Standpunkte des Definirenden aus, indem nicht das definirt werde, was das Wesen der Religion ausmacht, sondern der Glaube der Menschen an das, was sie für Religion halten. Und das führt den Verfasser dazu, zu fragen: Was ist der Glaube? Warum glauben die Menschen an das, woran sie glauben. Woher ist der Glaube entstanden? Nachdem sich Tolstoi gegen die Auffassung gewendet hat, welche die landläufige Wissenschaft von der Entstehung der Religion vertritt, polemisirt er des Weiteren gegen die Anschauung, nach welcher die Menschheit bereits zwei Perioden durchlebt habe, eine religiöse und eine metaphysische, und daß sie jetzt in eine höhere dritte — die wissenschaftliche — eingetreten sei. Er bekämpft die Meinung, daß alle religiösen Erscheinungen unter den Menschen nichts weiter seien, als das Sichausleben eines nothwendig gewesenen Organes der Menschheit, das längst seinen Sinn und seine Bedeutung verloren hat, in der Art etwa, wie der Nagel der fünften Zehe des Pferdes. Nach seiner Ansicht besteht das Wesen jeder Religion nur in der Antwort auf die Frage: „Wozu lebe ich, und in welcher Beziehung stehe ich zu der mich umgebenden unendlichen Welt?" Jede religiöse Lehre erscheint ihm als die von dem Stifter der Religion ausgesprochenen Beziehungen, die der Mensch zu der Welt und zu deren Ursprung besitzt. Diese Beziehungen gelten diesem dann auch für alle anderen Menschen. Sie äußern sich auf die mannigfaltigste Weise je nach den ethnographischen und historischen Bedingungen, in denen sich der Stifter der Religion sowie das Volk befindet, das sich diese Religion aneignet. Dergleichen Beziehungen des Menschen zum Weltall gibt es anscheinend viele; in Wirklichkeit jedoch sind die Grundbeziehungen des Menschen zu der Welt oder zu dem Ursprung nur dreifacher Art: Die erste besteht darin, daß sich der Mensch als ein sich selbst genügendes Wesen anerkennt, das in der Welt lebt, um in derselben das möglichst größte persönliche Wohl zu erringen, unabhängig davon, wie sehr das Wohl anderer Wesen darunter leidet. Der zweite besteht darin, daß der Sinn des Lebens nicht in dem Wohle eines einzelnen Individuums, sondern in dem Wohle einer gewissen Vereinigung von Individuen anerkannt wird: wie Familie, Geschlecht, Volk, Staat, sogar Menschheit (Versuch der Religion der Positivisten). Die dritte, die christliche, in welche jetzt nach Ansicht Tolstois die Menschheit tritt, besteht darin, daß der Sinn des Lebens von dem Menschen nicht mehr in der Erreichung seines persönlichen Zweckes oder des Zweckes einer beliebigen Gesammtheit erkannt wird, sondern nur darin, dem Willen zu dienen, der ihn und die ganze Welt hervorgerufen hat, also nicht zur Erringung seines eigenen Zweckes, sondern zur Erreichung der Zwecke dieses Willens. Aus dieser dritten Ansicht entsteht diejenige religiöse Lehre, deren Keime bereits in der Lehre der Alten ruhten: der Pythagoräer, der Essener, der Perser, der Brahmanen, der Buddhisten, u. s. w., die aber noch Tolstois Ansicht ihren vollen und letzten Ausdruck erst im Christenthum, in dessen wahrer, unverfälschten Bedeutung erhalten hat. In einem weiteren Artikel wird sich der Verfasser darüber äußern, wie er sich zu der Frage stellt, ob es eine von der Religion unabhängige Sittlichkeit geben kann.

— Examinator: „Was ist ein Erdbeben?" — Kandidat: „Ein Erdbeben ist eine Erschütterung der Erdschicht, welche mit einer Detonation beginnt und mit einer Wohlthätigkeits-Vorstellung endet."

Verkaufsstellen der Abendpost.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Edward Steinhauser.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Bowmansville: J. B. Zimmer.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. J. Horden.
Colehour: F. R. Müller.
Crawford: John Long.
Cragin: Ernst Fricke.
Dauphin Park: E. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Julius Malen.
Englewood Heights: A. E. Kern.
Evanston: John Witt.
Grand Crossing: Oscar Landolf
Hammond, Ind.: B. Escher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: R. Bradshaw.
Hinsdale: Geo. Prouty.
Irving Park: H. W. Buffet.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Jacob Meyer.
Lombard: J. P. Weibler.
Lyons: Lorenz Mitch.
Maywood: Max Wurst.
Mendota: Schütz & Denison
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Ratner.
Palatine: Beutler Bros.
Park Side: Chas. Baß.
Park Ridge: Hans Hamer.
Pullman: Paul A. Hermes.
Pullman: T. P. Struhsacker.
Ravenswood: A. M. Luce.
Riverdale: L. Lentz.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Pruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: L. W. Johnson.
Summerdale: Fred. James.
Turner: F. C. Neltnor.
Washington Heights: John Richards.
Winfield: Fehrmann & Son.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Geserick.
Wheaton: M. C. Jones.
Davenport, Ja.: Wm. Gehrke.

Gesicht und Gestalt zeigen es, ob Sie eine gesunde Frau sind. Ganz einerlei, wie regelmäßig oder unregelmäßig Ihre Züge, jene beiden haben ihre eigene Schönheit. Vollkommenes Gesundsein mit feinem, klaren Teint, rosigen Wangen und hellem Blick ist genug, um jede Frau anziehend zu machen.

Um vollkommene Gesundheit zu erlangen, müssen Sie gewissenhaft Dr. Pierce's Favorite Prescription gebrauchen. Dasselbe regulirt und fördert alle dem weiblichen Organismus zukommenden Funktionen, verbessert die Verdauung, bereichert das Blut, vertreibt Pein und Schmerzen, verschafft erquickenden Schlaf und stellt Muskelkraft, Gesundheit und Wohlbefinden vollständig wieder her.

Bei periodischen Schmerzen, Muttervorfall und sonstigen Verschiebungen, dem ominösen „niederziehenden Gefühl" und anderen Frauenleiden wirkt es so vortrefflich, daß dafür garantirt werden kann. Wenn es nicht hilft oder kurirt, erhalten Sie Ihr Geld zurück. Kann irgend etwas Anderes, das nicht unter gleichen Bedingungen verkauft wird, „gerade so gut" sein?

Keine Heilung, keine Bezahlung!

Blut-Krankheiten in 30 bis 90 Tagen geheilt,
einerlei, wie erworben oder wie veraltet. Schleimige Stellen, Geschwüre ꝛc. innerhalb 10 Tagen vertrieben. Anti-Siphaloid ist unfehlbar. Thatsachen unterstützen unsere Behauptungen und unsere Bedingungen bestätigen sie. Konsultation frei und privat. b15mm
HOT SPRING REMEDY CO., (INCORPORATED).
Chicago Office: 139 W. MADISON STR.
Auswärts wohnende Patienten brieflich behandelt.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Junge, 17 Jahre alt, mit guter Schulbildung um das Apotheker-Geschäft zu erlernen, muß deutsch und englisch sprechen. Adr. B F 38, Abendpost.

Verlangt: Gute Leute mit guten Referenzen als Collektors. The U. S. sp. Const. and Detective Agency, 3856 State Str.

Verlangt: Mann, der etwas painten und tapezieren kann und willens ist, für Board und billigen Lohn für kurze Zeit zu arbeiten. 953 71. Str.

Verlangt: Ein Mann, welcher englisch spricht, um Orders auf Kohlen und Holz zu nehmen. Zu erfragen 199 N. Clark Str., im Basement.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 3402 Archer Ave.

Verlangt: Ein 14 Jahre alter Junge mit guten Schulkenntnissen, um in der Buchbinderei zu arbeiten. 250 E. Lake Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der sich vor keiner Arbeit scheut, um Saloon reinzuhalten und auch das Bartenden erlernen will, gute Referenzen verlangt 533 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Butcher. 857 Otto Str., Ecke Perry.

Verlangt: Ein junger Barbier, einer der etwas vom Geschäft versteht wird vorgezogen, steiger Platz und gutes Heim. 3547 S. Halsted Str. dfr

Verlangt: Zwei tüchtige Porter sofort, nur Leute, welche in feinen Plätzen gearbeitet haben, wollen sich melden bei L. Freudenberg, Ecke Clark und Randolph Str.

Verlangt: Ein junger Mann von 20—22 Jahren, welcher mit Pferden umzugehen versteht. 30 Grove Court, nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Stripper-Junge. 39 Florimond Str.

Verlangt: Erster Klasse nüchterne, intelligente deutsche Agenten Beste Gelegenheit für die richtigen Männer. 234 LaSalle Str., Zimmer 41. 4. Flur. 23agbw

Verlangt: Lokal- und General-Agenten für eine schnell verkäufliche patentirte Neuheit, 100 bis 150 Prozent Verdienst. Gute Agenten können $100 bis $300 den Monat machen. Freies Territorium. Schreibt um Einzelheiten. The Ohio Novelty Co., D 170, Cincinnati, O. 2jalj

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie, Grocery. C. J. Jorn, 1191 S. Western Ave., 1 Block von Blue Island Ave. mdo

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Thoma, 375 5. Ave. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen im Bäckerstore. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 504 Henry Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 462 Webster Ave. 11jnlw

Verlangt: Ein Mädchen, 14—17 Jahre alt, für Hausarbeit. 540 Otto Str.

Leberleiden.

Unsere verehrten Voreltern waren schließlich doch nicht so sehr auf dem „Holzwege," als sie die Leber dafür verantwortlich machten, wenn irgend etwas mit ihnen los war, denn die Erfahrung beweist, daß das Curiren dort leicht ist, wo eine gesunde Thätigkeit der Leber beibleibt. Niemand wußte das besser, als die Mönche, welche die Aerzte des Mittelalters waren. St. Bernard Kräuterpillen, zubereitet aus den Wurzeln und Kräutern der Alpen, haben deshalb eine längere erfolgreiche, medicinische Geschichte in der Heilung von Leber- und Blutleiden, als irgend etwas anderes. Beim ersten Auftreten von Gelbfärbung der Augen und Haut, belegter Zunge, Kopfschmerzen, Mattigkeitsgefühl, Verstopfung, bitterem Geschmack im Munde, Widerwille gegen Fleisch, Appetitlosigkeit oder irgend einem anderen Zeichen von Leberbeschwerden wird eine nur wenige Tage dauernde Behandlung mit St. Bernard Pillen wie mit Zauberkraft wirken. Der Appetit stellt sich wieder ein, die Haut klärt sich, die Schmerzen verschwinden, die Leber kehrt zur Erfüllung ihrer Aufgaben zurück, und Ihr seid wieder gesund. Nur wenige Heilmittel, die je entdeckt wurden, kommen den Kräuterpillen jener weisen, alten Mönche gleich, weil deren Heilkräfte auf Ueberlegung und Erfahrung beruhen. Alle Apotheker verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Haushälterin aus achtbarer Familie, die Lust zur Landwirthschaft hat, unweit Chicago, und ein kleines Vermögen hat, findet ein gutes Heim, Mädchen nicht unter 25 Jahren, oder Wittfrau ohne Kinder, wollen adressiren H. 26, Abendpost. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 3329 Forest Ave.

Verlangt: Ein starkes fleißiges Mädchen, das gut waschen und bügeln kann. 422 Center Str. dfsa

Verlangt: Ein Kindermädchen für ein einjähriges Baby. Zu melden Donnerstag. 623 Sedgwick Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, das gut zu kochen, waschen und bügeln versteht, in kleiner Familie. 314 N. State Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen und englisch sprechen können. 685 Sedgwick Str.

Verlangt: Eine junge deutsche Wittwe mit einem Kind als Haushälterin auf dem Lande. Nachzufragen 582 Blue Island Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, muß waschen, bügeln und etwas kochen können. Gute Heimath. 2615 Calumet Ave.

Verlangt: Eine ältere beständige Frau in einer Haushaltung, in der die Frau fehlt. 5254 Loomis Str.

Verlangt: Ein gewandtes Mädchen, muß sauber waschen und bügeln können. Arcade Restaurant, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. Edw. Hines Lumber Co., Robey Str., südlich von Blue Island Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, Lohn $4. 3131 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie, muß kochen und waschen können. Nachzufragen 3343 Prairie Ave.

Verlangt: Ein junges gutes Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, für zweite leichte Hausarbeit. Lohn $2.50 die Woche. 472 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen bei zwei Leuten. 94 Clybourn Ave.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für beste Plätze der Nordseite. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 189 W. Division Str., Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. 44 Loomis Str., nahe Monroe.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 41 Grove Court, 2. Flat. md

Verlangt: Erstes und zweites Mädchen für Hausarbeit, gute Empfehlungen. 638 W. Madison Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Dining Room, muß im Geschäfte erfahren sein. Restaurant, 280 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Sofort, eine intelligente, competente und freundliche Person als Pflegerin und Gesellschafterin einer alten kränklichen Frau. Meldungen angenommen nur Vormittags. 3446 Wabash Ave. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für zweite Arbeit, muß Empfehlungen haben. 3448 Wabash Ave. mido

Verlangt: Herrschaften, welche gute Dienstmädchen wollen, erhalten dieselben unentgeltlich, Mädchen erhalten gute Plätze bei Frau Peters, 283 E. North Ave. 9jnlw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. biw

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften bekommen unentgeltlich gutes Dienstpersonal. 587 Larrabee Str., Telephon North 612. 8dz3m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13julj

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 12dz1m

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Maurer und Brickleger sucht Beschäftigung, Umbauten und Boileranlagen, sowie Reparaturen jeder Art werden gut und billig ausgeführt. Adresse W. Markgraf, 125 Wells Str. mdo

Gesucht: Junger Mann, 21, versteht alle Hausarbeiten, sucht Stelle unter geringen Ansprüchen. Briefe erbeten unter B. 9, Abendpost. —do

Gesucht: Ein tüchtiger Carpenter sucht irgend welche Beschäftigung. 250 Belmont Ave. —do

Gesucht: Junger deutscher Uhrmacher, nicht lange im Land, sucht irgend welche Beschäftigung. 338 Clybourn Ave. dfr

Gesucht: Irgend eine Beschäftigung sucht G. Will, 351 Jane Str.

Gesucht: Intelligenter deutscher Carpenter wünscht Stellung für Hausarbeit, arbeitet billig. 145 Wells Str.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wäsche in's Haus, 15 Cents per Dutzend. 373 Chestnut Str. mdo

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, das englisch spricht, sucht eine Stelle für Hausarbeit an Westseite. 396 Glenwood Ave.

Gesucht: Eine junge Dame wünscht Copirarbeit, Briefadressen zu schreiben, deutsch und englisch. Adr. F., care of 282 North Ave.

Gesucht: Ein anständiges deutsches Mädchen, 16 Jahre, sucht in Privatfamilie gute Stelle für Hausarbeit. 31 Byron Ave.

Gesucht: Ein deutsch-polnisches Mädchen, kurze Zeit im Lande, sucht eine Stelle als Hausmädchen. 156 Wabansia Ave., Pogarsky. dofr

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen, im Kochen Waschen und Bügeln erfahren, sucht Stellung. 54 Mohawk Str.

Gesucht: Eine alleinstehende anständige Wittwe sucht Stellung als Haushälterin bei Wittwer oder Lunchköchin. 253 North Ave.

Gesucht: Eine starke Köchin sucht Platz im Restaurant oder Boardinghaus, gute Orderköchin. Nachzufragen B J 83, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht gute Stellung, gute Zeugnisse. 240 Rumsey Str., hinten.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Hathaway & Co., leitende Specialisten in Männer-, Frauen-, geheimen, Haut-, Blut- und nervösen Krankheiten. Consultation frei. Medicinen geliefert. 70 Dearborn Str. Stunden: 9 Morg. bis 9 Ab. Sonntags 10—4 Uhr. Deutsch gesprochen. Leset unsere große Anzeige in nächster Ausgabe der Abdp. 25jldoilj

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittag. 4jalmdosadi

Hospital für Frauenkrankheiten, 360 E. North Ave. Mit sicherem Erfolge, ohne Operation werden alle Frauen-Krankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode behandelt. 6jn1m

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 35jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jnbw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Colliers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Nash & Cons. 199 Randolph Str. bw

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Restaurant mit Einrichtung, billig. $150, wegen Abreise nach Deutschland. 104 E. Randolph Str., gegenüber Schiller-Theater.

Zu verkaufen: Spottbillig, Logirhaus, monatlicher Profit $100. Room 1, 19 N. Clark Str. dsa

Zu verkaufen: Saloon mit guter Kundschaft, viele Fabriken in der Nähe, anderer Geschäfte halber. Nachzufragen 1588 35. Str., Ecke Robey Str., im Saloon.

Zu verkaufen: Eck-Saloon. 219—221 Lincoln Ave. Nachzufragen 462 Webster Ave. 11janlw

Zu verkaufen: Bäckerei, Restaurant, vollständiger Vorrath von Crackers und Candy, ist preiswürdig zu verkaufen. E. F. Rieckau, Prophetstown, Jll. dsa

Zu verkaufen: Ein kleines Costüm-Schneider-Geschäft gegenüber einem großen Hotel, billig. Miethe $20. Oder auch Partner mit wenig Kapital. Adr. H 13, Abendpost.

Zu verkaufen: Ausgezeichneter Saloon, alter, bekannter Platz. Seltene Gelegenheit für thätige Leute. Lange, unabhängige Lease. H 14, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Schuhgeschäft. Gute Gelegenheit für den rechten Mann. F 15, Abendpost.

Zu verkaufen: Cigarren- und Candy-Store, keine Miethe. Zu erfragen nach 6 Uhr Abends. H. Benke, 282 S. Morgan Str.

Zu verkaufen: Wegen Abreise ein guter Cigarren- und Confectionery-Store, billig, wenn sofort genommen. 292 Clybourn Ave.

Ein gut gelegener Eck-Grocerystore zu irgend einem Preis. 1260 Noble Ave., nehmt Clark Str.-Kabel bis Noble Ave.

Zu verkaufen zu irgend einem Preis: Feine Grocery- und Cigar-Store-Einrichtung, im Einzelnen oder Ganzen. 991 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Restaurant mit Logirhaus. 16 Zimmer. 284 Milwaukee Ave. didosa

Zu verkaufen: 21 möblirte Zimmer mit Lease, auch auf die Hälfte Anzahlung. 91 Wells Str. didosa

Zu verkaufen: Ein guter Delikatessen-Store, Ice Cream-Parlor, mit Maschine, großen Vorräthen, schöne Store-Einrichtung, beste Gelegenheit für einen Bäcker, um eine Bäckerei anzufangen, keine Konkurrenz in 6 Blocks. 347 E. Fullerton Ave. mdo

Zu verkaufen: Guter Saloon. Standard Brewery, 12. und Campbell Ave. mdf

Zu verkaufen: Altes etablirtes Grocery-Geschäft, neuer Stock, Fixtures, Pferd und Wagen, billige Miethe. Nachzufragen 211 Racine Ave. —fa

Zu verkaufen: Saloon, Kegelbahn u. s. w. 96 Clybourn Ave., unter günstigen Bedingungen, nur etwas Baar nothwendig. Näheres 12 Mohawk Str., 1. Flat. mdo

Bezahle Baar für Grocery-Stores, Dry Goods und andere Waaren jeder Art. Offerten H. 12, Abendpost. mdfr

Zu verkaufen: Eine nachweislich gute Hand-Laundry, mit Pferd und Wagen und Maschine. Briefe unter F. 11, Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, wegen Krankheit und Todesfall. Nachzufragen 269 Cleveland Ave. mdfr

Zu verkaufen: Gutgehender Ecksaloon auf Nordseite, wegen Krankheit, billig. Offerten unter R. 47, Abendpost. dmdo

Zu verkaufen: Gute „Staatszeitung"-Route, Südseite. 383 25. Str., oben. 8janlw

Zu vermiethen und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Eine süddeutsche jüdische Familie auf der Nordwestseite wünscht einen jungen Mann in Logis zu nehmen. Offerten B 17, Abendpost.

Verlangt: Boarders. 581 Wells Str. dfsa

Zu vermiethen: Drei hintere Zimmer und Sommerküche über Apotheke. 388 Wells Str.

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer mit guter Kost, $4 wöchentlich. 43 S. Peoria Str., zwischen Madison und Washington Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, Front und Seite, $1.50 und aufwärts, für Zwei oder Einen. 128 Wells Str., eine Treppe.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, auch für leichte Haushaltung. 75 Menominee Str.

Zu vermiethen: Store, guter Platz für Grocery. Briefe unter D 23, Abendpost. didosa

Möblirte Zimmer, 75c wöchentlich. 266 W. Randolph Str. midofr

Verlangt: Boarders. 263 Larrabee Str. —fr

Zu vermiethen: Warme Schlafstellen, 75c wöchentlich. 135 Milwaukee Ave. 9janlw

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 83 W. Kinzie Str. 9jnlw

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein sehr anständiger Mann, Handwerker, wünscht einfaches, möblirtes Zimmer bei kleiner Familie, nicht über zwei Meilen von der unteren Stadt. Adresse D 45, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Arbeitsmann, 48 Jahre alt, sucht ein möblirtes Zimmer. Adresse unter D 39, Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Flat-Einrichtung, billig, Küchenofen, $4-Bettstelle mit Spring und Matratze, $250, Alles neu. 88 S. Halsted Str., im Restaurant. mdofr

Seht: Feines Bovington Foldingbett $10, schönes Parlor-Set, 6 Stücke, $12, wunderschöne Brüsseler Teppiche. 106 W. Adams Str. mdo

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und erinnert Euch an S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. 9sepbiw

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Musikinstrumente, Baß, Tuba und andere. 1787 Milwaukee Ave.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Parlor-Set, Parlor-Ofen, Kinderwagen, Bettstellen, feine Laubsägenarbeit, Wanduhr, fünf gute Violinen Guitarre, gute Zither, kleine Straßentrommel. 38 Rees Str., oben, hinten.

Alle Sorten Wurst in feinster Qualität zu 6 und 7 Cents, frei versandt. Schneider, 477 Elston Ave., Tel.: North 790. didosa

Bargain: Counter $5, Showcase $4.50, zwei Barbier-Stühle. 108 W. Adams Str. mdo

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. biw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Ein starkes junges Pferd für Delivery, Theil Baar, Rest Abzahlung. Adresse D. 28, Abendpost.

$15 kaufen Expreß- und Peddler-Pferd, brauche Geld. 554 Dickson Str.

Muß verkaufen: Drei gute Pferde, billig, Eigenthümer todt. 527 N. Paulina Str.

$30 kaufen guten Expreßwagen, muß verkaufen, keinen Gebrauch dafür. 991 N. Halsted Str., 2. Flat.

$40 kaufen sehr guten Top-Wagen, billig für das Doppelte, muß verkaufen. 991 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, ein junges Pferd, sechs Jahre alt, wiegt 1500 Pfd. 1537 N. Leavitt Str., nahe Clybourn Ave. didosa

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Partner mit $100 oder $150 in einem Painter-Geschäft einzutreten. Briefe unter Z 15, Abendpost. —do

Partner. Ein Deutscher mit $2000—$3000 Cash möchte sich an irgend einem reellen Geschäft betheiligen. Offerten erbeten F 19, Abendpost. didosa

Verlangt: Ein Partner mit $250 im Butchershop. Ecke Moffatt Str. und Campbell Ave.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht (auch Damen) in Kleinklassen, gründlich, schnell; ebenso Buchhalten, Rechnen u. s. w.; Tags und Abends. Anmeldungen zu neuen Klassen jetzt erbeten. Prof. George Jenssen, Prinzipal, geprüfter Lehrer, 23jährige hiesige Erfahrung. Handelsschule, 841 Milwaukee Ave., Ecke Division. Mäßige Preise. 16no,didosabiw

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer, kleine Klassen. Tags und Abends. Nissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnet jetzt. Mobiw

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlaufen: Schwarzer Hund, glatt, mit weißer Brust und Pfotenspitzen. Finder erhält Belohnung. 172 E. North Ave., oben.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bei E. Mayer. No. 220 E. North Ave.:

Larrabee Str., 3stöckiges Backsteinhaus, Miethe $1200 jährlich	$9300
2stöckiges Holzhaus, Fletcher Str.	$2400
Cottage, Speicher und Keller	$1500
Geschäftsecke, gepflasterte Straße, 50 bei 125	$3500
Geschäftsecke nahe North Ave.	$2000
Modernes Holzhaus, Miethe $720 jährlich	$6200

Ferner viele andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt-Park und Edgewater. $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 20jpbw

Zu verkaufen: Irgend Jemand, der mit einer kleinen Anzahlung und monatlichen Ratenabtragungen ein Grundeigenthum mit oder ohne Wohnhaus auf der Nordseite, Lake View, Ravenswood, Rosehill oder Rogers Park gelegen, zu kaufen gedenkt, wende sich wegen besonderer Bargains an

E. W. Huncke,
300 Clybourn Ave., 152 E. North Ave., Brands Block.
Grundeigenthum und Versicherung. 14dlmdbj

Zu kaufen gesucht: Store oder Wohnhäuser in gutem Zustande zum Fortschaffen. Müssen auf der Nordseite gelegen sein. Bezahle höchste Preise für gut erhaltene Gebäude.
E. W. Huncke,
152 E. North Ave., (Brands Block.)
Grundeigenthum und Versicherung. 14dlmdbj

Milwaukee-Ave.-Sub-Division.
Lotten $250 und aufwärts, werth $500.
Bedenkt diese Gelegenheit.

—$5 Anzahlung und $5 monatlich.— 23dzlm
Perry Russell, 162 Washington Str., Zimmer 52.

Zu verkaufen: Ein 12-Zimmer Brick-Cottage zu einem Bargain. 1456 Harvard Str. 9janlw

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Hinterhaus, Lot 31½ bei 132. Zu erfragen 342 Larrabee Str., Hinterhaus. 6jnlw

Zu verkaufen: Bargain, Lot, nahe Lincoln Ave., $750, werth $900, Wasser- und Abzugsröhren. Chas. L. Rafoth Ashland und Noble Ave.

Zu verkaufen: Eine Cottage mit 7 Zimmern nebst Stall und Lot, billig, oder tausche mit einem Geschäft. 1025 N. California Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus. 94 Clybourn Ave., oben, Frl. Edlive. dfrsa

Zu verkaufen: Gutes Grundeigenthum. 179 Orchard Str. Zwei Framehäuser, Vorderhaus neu, Preis $5500. Näheres daselbst. 1. Flat. dosa

Zu verkaufen: Gutes zweistöckiges Brick- und Frame-Haus, 10 Zimmer, nebst Lot an Howe Str., $3200, Bargain, Lot allein ist $2500 werth. M. Rose, 646 N. Halsted Str. dsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farm von 90 Acker, nahe Richmond, Wayne County, Ind., nehme auch verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. 717 Elk Grove Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker gutes Farm- und Holzland in Michigan. Schuldenfrei. A. Heinrich, 1006 N. Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: Neues zweistöckiges Haus mit allen modernen Einrichtungen, Bay Window und Porch, gepflasterte Straße, soll Umstände halber billig verkauft werden. Preis $2650, Baar $950. Nachzufragen 843 W. North Ave.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall meines Mannes ein Eckhaus und Lot, sowie Meatmarket, welcher schon seit 12 Jahren daselbst betrieben wurde, billig. N. Paulina und McReynolds Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zwei Farmen, eine für $1000 und eine für $5000, in Germantown, Juneau County, Wis., bei John Siemering. Gute Gelegenheit für einen arbeitsliebenden Mann. 10jlw

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

Wünscht Ihr $100 bis $500 zu borgen? — Die „Commercial Loan & Trust Co.", incorporirt, von Philadelphia, hat ein System zum Zwecke von Darlehen an verantwortliche Personen eingeführt, gegen innerhalb des Bereiches eines Jeden befindlichen wöchentl. Abzahlungen. Viele der in den Bauvereinen bestehenden Einrichtungen sind in unser System aufgenommen. Um sich ein Darlehen von $100 bis $500 zu verschaffen, hat der Borger einfach $2 bis $10 per Woche zu zahlen. Das System wird Euch erklärt, und seine Vortheile werden schnell erkannt werden, wenn Ihr vorsprecht. Zimmer 612—13—14, Nr. 85 Dearborn Str. 27oclj

West Chicago Loan Company—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str. 27dzlj

Deutsche Geschäftsleute,
welche in Geldverlegenheit sind, wollen sich vertrauensvoll wenden an John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str., Lake View. Alle Verbindlichkeiten und Verhältnisse werden sofort, billig, relle und sicher geordnet. Kein Aufschub noch Unannehmlichkeiten. Verschwiegenheit Ehrensache und garantirt. Feinste Empfehlungen. 4jalmdosadi

Zu leihen gesucht: $2000 zu 6 Prozent, ohne Commission, fünffache Sicherheit, 3stöckiges Haus und Ecklot am 12. Str.-Boulevard. Adr. T 8, Abendpost. mdo

6- und 6½prozentige Gold-Hypotheken zu verkaufen. Wir haben sorgfältig ausgewählte Hypotheken an Hand auf zentral gelegenes, Miethe einbringendes Grundeigenthum in Chicago in beliebigen Beträgen, mit garantirten Besitztiteln. Schickt nach der Liste. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 3jabw

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 5. Ave., Ecke Washington Str., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

Schule für Zuschneiden und Kleidermachen von Frau Olga Goldzier, 599 N. Clark Str.
Ehemalige Leiterin der berühmtesten Schnittzeichenschule in Wien. Damen, welche ihren Geschmack ausbilden und sich französischen „Chic" aneignen wollen, bringen sich ihre Stoffe mit in die Schule und fertigen sich dort ihre Toiletten an. Frauen, welche sich ihre Kleider im Hause herstellen wollen, erhalten dieselben zugeschnitten und ausprobirt, was eine große Ersparniß ist. Schülerinnen können täglich eintreten. 16nobw

John M. Bredt & Co., das bekannte deutsche Juwelier-Geschäft, im Columbus-Gebäude, 103 State Str., 6. Flur, bezahlt Baar für altes Gold und Diamanten; verkauft Uhren und Juwelen auf Abschlagszahlung und macht alle Reparaturen zu Fabrikpreisen. 19jel6m

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. John Kurland, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. Offen bis 7 Uhr Abends, Sonntag Vormittags bis 10 Uhr. 14dzlm

Schaumberg-Schindlers Theater, Preis-Maskenball in Müllers Halle, Samstag, den 20. Januar. Jede vollständig costümirte Person erhält einen Preis. 6,11,12,13,17,18,19in

Mrs. W. Warnke, wollen Sie so freundlich sein und antworten, ich möchte gern wissen, ob Sie kommen wollen oder nicht.

Die U. S. sp. Const. and Detective Agency empfiehlt sich zur Uebernahme aller einschlägigen Arbeiten. Privat-Detectives stets an Hand. The U. S. sp. Const. and Detective Agency, 3856 State Str.

Kleider werden gut und billig reparirt. 1335 George Str.

Verlangt: Damen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hebammen werden wollen. 512 Noble Str. 16no3mt

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19jepbw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collektirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

R. A. Becker, 228 Burling Str.
Frau Rosa Basler, 211 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
M. Hermann, 161 N. Clark Str.
Frau Annie Lindemann, 421 N. Clark Str.
J. H. Garber, 457 N. Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
J. P. Hand, 637 N. Clark Str.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Sanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
C. Kidd, 197 E. Division Str.
Frau K. Milligan, 225 E. Division Str.
F. J. Renner, 256 E. Division Str.
A. W. Tidlund, 282 E. Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
H. B. Daigger, 345 E. Division Str.
Robert E. Burke, 349 E. Division Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
Joseph Thul, 785 N. Halsted Str.
Robert Drege, 149 Illinois Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
F. Ren, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
L. Heß, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
G. Schroeder & Co., 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
H. Schimpfki, 282 E. North Ave.
C. H. Bender, 332 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
F. M. Dittus, 262 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
Frau Strumpf, 361 Sedgwick Str.
W. F. Meißler, 587 Sedgwick Str.
H. M. Vornow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
John Beck, 141 Wells Str.
E. Wacking, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
L. Hiller, 369 Wells Str.
J. Haller, 383 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
J. Turnbull, 545 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

C. A. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
Frau J. T. Albert, 259 W. Chicago Ave.
P. Sonneberg, 348 W. Chicago Ave.
A. Triffelt, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. T. Dittberner, 44 W. Division Str.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
E. Luedtke, 284 W. Division Str.
J. Marson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
M. C. Christensen, 220 W. Indiana Str.
C. N. P. Netson, 335 W. Indiana Str.
John Kissack, 431 W. Indiana Str.
Victor Lundquist, 447 W. Indiana Str.
F. C. Brower, 455 W. Indiana Str.
P. Anderson, 609 W. Indiana Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 143 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. A. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 531 Milwaukee Ave.
M. Bimber, 898 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau L. Andre, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
M. Donald, 1684 Milwaukee Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
C. Schaper, 765 W. North Ave.
C. Hanson, 759 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 E. Adams Str.
H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
— Jaeger, 2143 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3705 Cottage Grove Ave.
Grant E. Cable, 414 Dearborn Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
W. Stockwell, 3240 S. Halsted Str.
W. Oem, 3435 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
F. Kaß, 3625 S. Park Ave.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1736 S. State Str.
C. Gees, 3130 S. State Str.
Frau Bommer, 2306 S. State Str.
J. Pirchler, 2724 S. State Str.
A. Lindley, 3456 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
— Pflugradt, 4754 Union Ave.
— Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2408 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.
G. Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
— Jund, 187 E. 20. Str.

Südwestseite.

A. F. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
— Ehregreny, 76 Blue Island Ave.
B. Schwager, 178 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 332 Blue Island Ave.
Henry Mueller, 38 Canalport Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Bohen, News Store, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 182 Canalport Ave.
H. Reinhold, 308 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß u. Wood Str.
T. Dettenthaler, 12 S. Desplaines Str.
H. Leimberger, 583 Fulton Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
E. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
T. Ellis, 292 S. Halsted Str.
C. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 388 S. Halsted Str.
— Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
J. Senkind, 426 S. Halsted Str.
— Morse, 569 S. Halsted Str.
Frau Nickels, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
— Weiharts, 166 W. Harrison Str.
— Thomson, 845 Hinman Str.
Frau C. E. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
— Healy, 481 W. Lake Str.
G. F. Munger, 531 W. Lake Str.
M. Jenson, 676 W. Lake Str.
— Peterson, 758 W. Lake Str.
Joe Mueller, 789 W. Lake Str.
Frank Billa, 814 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
— Faß, 516 W. Madison Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. E. Altworth, 25 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Frau F. Miller, 129 W. VanBuren Str.
Winslow Bros., 213 W. VanBuren Str.
News Store, 331 W. VanBuren Str.
B. F. Connell, 313 W. VanBuren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Frau Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
— Brunner, 508 W. 12. Str.
— Goldnect, 659 W. 12. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
News Store, 184 W. 18. Str.
W. E. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
— Wagner, 913 W. 21. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
Pontus Lindkraus, 168 Lincoln Ave.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
C. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
E. Zimmer, 599 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1069 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
Emma Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Die „Abendpost" befleißigt sich eines volksthümlichen und zugleich vornehmen Tones. Deshalb ist sie bei dem ganzen Deutschthum Chicagos beliebt.

In der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens steht der schnelle und durchschlagende Erfolg der

Abendpost

ohne Beispiel da. Am 2. September 1889 begründet, hat dieselbe heute eine tägliche Auflage von mehr als

39,000!

Die Geschäftsleitung erbietet sich allen Anzeigekunden gegenüber, diese Angaben zu beweisen und legt nicht nur ein für den Zweck eigens hergestelltes Circulationsbuch, sondern

alle Geschäftsbücher,

einschließlich des Bankbuches vor. Keine andere deutsche Zeitung Chicagos reicht an diese Ziffer auch nur annähernd heran. Das große Publicum weiß das auch sehr genau, denn es bringt der Abendpost allein doppelt so viele

kleine Anzeigen,

wie allen anderen deutschen Blättern Chicagos zusammen.

Wer nach den Gründen dieses außerordentlichen Erfolges forscht, wird sehr bald entdecken, daß der Preis keineswegs die Hauptrolle spielt. Ein schlechtes Blatt ist auch für einen Cent noch zu theuer und wird thatsächlich nicht gelesen, wie gar mancher Herausgeber aus der Fülle seiner traurigen Erfahrungen heraus bezeugen könnte, — wenn er wollte. Die Abendpost hat aber von allem Anfang an in Bezug auf

Inhalt

hinter keiner deutschen Zeitung in den Ver. Staaten zurückgestanden. Sie hat nicht blos aus einer möglichst großen Menge bedruckten Papiers bestehen und recht viel sogenannten Lesestoff liefern wollen, sondern sie hat alle Neuigkeiten sorgfältig gesichtet, die Spreu vom Weizen gesondert und alles, was der Mittheilung überhaupt werth war, in knapper, faßlicher und gediegener Form mitgetheilt. So konnten die Leser sich auf dem Laufenden erhalten und brauchten sich nicht mit literarischem Ballast zu beschweren. Die Besprechungen, welche die Abendpost den Tagesvorgängen widmet, sind von vornherein durch ihre

Sachlichkeit

aufgefallen. Sie suchen den Leser nicht im Interesse von Parteien oder Personen zu täuschen und sind nicht im Tone der Unfehlbarkeit geschrieben. Andersdenkende werden nicht ohne Weiteres als Dummköpfe oder Verbrecher behandelt. Durch die Ueberlieferung geheiligte Anschauungen werden nicht verspottet, aber auf der anderen Seite werden auch alle faden Schmeicheleien vermieden. Es kann selbstverständlich nicht Jedermann mit Allem übereinstimmen, was die Abendpost vertritt, doch braucht sich Niemand durch die ehrliche Meinungsäußerung des Blattes verletzt zu fühlen. Deswegen ist dasselbe

in allen Kreisen

gleichmäßig beliebt. Es wird nicht von einer bestimmten Klasse der Bevölkerung gelesen, sondern von den Wohlhabenden so gut wie von den Unbemittelten, von Republikanern so gut wie von Demokraten, von kirchlich Gesinnten so gut wie von Freidenkern. Somit ist die Abendpost, die fast in keinem deutschen Hause fehlt, ein wichtiges

Bindeglied

für das Deutschthum Chicagos, und da sie niemals auf ihren „Einfluß“ pocht oder über die Stimmen ihrer Leser verfügen zu können behauptet, so ist sie stets in der Lage,

deutsche Interessen

wirksam verfechten zu können.

Die technischen Einrichtungen der Abendpost sind so vorzüglich, daß sie sich den besten englischen Neuigkeitsblättern an die Seite stellen kann. Auf eigenem Draht werden die Depeschen unmittelbar in die Redactionsstube gesandt, durch Setzmaschinen wird viel Zeit gespart und die Schnellpressen haben eine bedeutende Leistungsfähigkeit. Als Betriebskraft dient durchweg die Elektricität. Die Abendpost steht, mit einem Worte, auf der Höhe ihrer Zeit, wodurch ihr Erfolg zur Genüge erklärt wird. Es ist selbstverständlich, daß sie in ihrem Eifer nicht erlahmen, sondern auch in Zukunft bemüht sein wird, das Wohlwollen des Deutschthums von Chicago zu verdienen.

☞ **Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost.“**

Die

Tragödie des Lebens.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Fortsetzung.)

2.

Die Olindastraße ist eine der schönsten der reichen Vorstadt, und ihre Villen ziehen sich weit am Strande um eine Seitenbucht der Riobai entlang.

Eines der anmuthigsten dieser eleganten hellfarbigen Gebäude, inmitten eines großen, im englischen Stil gehaltenen Parkes, bewohnte der Oberst a. D. Karl von Weddingen. Hier und dort erhoben sich auf den sanft emporsteigenden sammtnen Rasenflächen Gruppen der gerippten Stämme der Massanillapalmen mit ihren zierlichen Blätterwedeln oder dunkellaubige Mangas, weiterhin vereinigte sich neben großblätterigen, üppig wuchernden Bananen die weißliche Blüthenpracht des arabischen Jasmin mit den purpurrothen Blumen der Hibiskusgebüsche, und über den goldenen Zinnen des Hauses erhoben sich stolz die lichten Kronen der feingliederigen Tamarindenbäume.

Ein heiteres Bild des Reichthums, eine friedensvolle Stätte des Frohsinns und irdischer Glückseligkeit, wo Kunst und Natur sich zum harmonischen Schaffen vereinigt.

Oberst von Weddingen war einst durch einen Jugendstreich, es handelte sich um die leichtsinnig für einen Freund geleistete Bürgschaft, veranlaßt worden, aus dem Offizierstand zu scheiden und Berlin zu verlassen, um nach Südamerika zu gehen; auf dem Todtenbette hatte der Vater dem einzigen Sohne verziehen, und das Erbe diesen in den Stand gesetzt, die herrliche Palmenvilla zu kaufen, wo er von seiner Pension und den Zinsen eines nicht unbeträchtlichen Vermögens in finanzieller Beziehung sorgenfrei lebte.

Der Oberst, heute ein angehender Sechsziger und nur noch das Schattenbild des einstigen stattlichen Dragoners, hatte nicht geheirathet; während der ersten zehn Jahre verhinderte sein unstetes und etwas abenteuerliches Leben in der Weltstadt die Gelegenheit dazu, dann brach der Krieg herein, aus welchem er als Invalide zurückkehrte, so daß nun vollends an eine Ehe nicht mehr zu denken war.

Mit seiner Vorliebe für ein gemüthliches Heim gründete er sich jedoch eine behagliche Häuslichkeit, deren geschmackvoll eingerichtete aber einsame Räume er bald darauf plötzlich mit einem ganz kleinen, schwarzäugigen Mädchen belebte, welche er als Tochter zu sich nahm; man behauptete, die Mutter Danielas sei eine Deutsche und habe einst dem Herzen des Oberst sehr nahe gestanden, da er indessen den Fragen und neugierigen Bemerkungen der Bekannten ebenso standhaft wie beharrlich auswich, erkannten sie bald die Unmöglichkeit, etwas bestimmtes über die Herkunft der Kleinen und das wahre Verhältniß Weddingens zu ihr, zu erfahren, damit erlosch allmählich das Interesse und die Angelegenheit fiel der Vergessenheit anheim. —

Während der ersten Jahre war denn auch alles vorzüglich gegangen, der Oberst hatte die kleine Daniela lieb gewonnen, bis sie heranwuchs und er einsehen mußte, daß das zarte und träumerische Kind von nun an doch der Leitung einer verständigen weiblichen Hand bedürfe; in dieser Verlegenheit empfing er einen Brief von seiner in Berlin wohnenden Nichte Valeska von Hasselbach, welche ihm in den rührendsten Ausdrücken erzählte, daß sie unlängst glücklich von ihrem ebenso launenhaften als jähzornigen Manne geschieden sei, und es ihr außerordentlich willkommen sein würde, mit ihrem zehnjährigen Töchterchen Regine vorläufig Aufnahme im Hause des Onkels zu finden, weil ihre Vermögensverhältnisse infolge der Scheidungsgeschichte höchst mangelhafte geworden. Das kam ja wie gerufen! Etwas passenderes ließ sich nach des vertrauensseligen Oberst Meinung gar nicht finden. Valeska würde zweifellos nicht allein seinem Pflegekinde eine geschickte Erzieherin, sondern auch ihm selbst eine angenehme Gesellschaft und dem Hause eine würdige Repräsentantin abgeben, und so schrieb er denn mit umgehender Post. Mutter und Tochter möchten so schnell wie möglich kommen, er würde, was in seinen Kräften stände thun, ihnen das eigene verlorene Heim zu ersetzen. —

Es war am Nachmittag; auf dem Park in seinem glänzenden und vielgestaltigen Blätterschmuck der Tropen lagen warm und goldig die Sonnenstrahlen, als Daniela die wenigen Stufen hinabschritt, welche aus der von blühenden Ranken bewachsenen Veranda hinaus in's Freie führten; auf dem Kiesweg wartete der Oberst in seinem Fahrstuhl, den sie alsbald in Bewegung setzte; seine hohe Gestalt war auffallend abgemagert, das militärisch zugeschnittene Haupt- und Barthaar fast weiß und in den geradlinigen ehrlichen Zügen lag der Ausdruck mißmuthiger Unzufriedenheit, den fortgesetzte körperliche Schmerzen bringen.

„Gehen wir in die Laube, oder soll ich Dich nach dem Pavillon fahren, Papa?“

„Kind, Du weißt doch, daß es in der Laube zieht, und mein Rheumatismus durchaus keinen Zugwind vertragen kann.“

„Gewiß; ich dachte mir auch schon, daß Du den Pavillon vorziehen würdest und trug Valentino auf, uns den Kaffee dorthin zu tragen. Und später darf ich Dir wohl vorlesen, nicht wahr? Ich denke mir, Du bist recht gespannt auf die Fortsetzung unserer Geschichte,“ fügte sie in ihrer sanften Weise mit einem schüchternen, liebevollen Blick auf den alten Herrn, hinzu.

Oberst von Weddingen nickte zustimmend, er wollte ein freundliches Wort entgegnen, unterdrückte es jedoch; in seinem Innern hatte nach und nach ein Gefühl des Unmuths Wurzel gefaßt, erweckt und sorgfältig genährt durch das seit Jahren ihm täglich tropfenweise von Valeska eingeflößte Gift des Mißtrauens gegen Daniela, die heimlich von ihr der Berechnung und Verstellung beschuldigt wurde; und in der hoffnungslosen Gewißheit, wie vergeblich es sein würde, gegen die herrschsüchtige Frau von Hasselbach zu kämpfen, den Vater anders zu stimmen oder sich zu vertheidigen, hatte sie allmählich gelernt, ihr Los schweigend zu ertragen.

Sie hatten bald den kleinen, auf einer Anhöhe gelegenen Pavillon erreicht, dessen buntfarbige Fenster einen weiten Ausblick auf das Meer und den belebten Strand gewährten; der Diener brachte das Kaffeegeschirr, Daniela füllte die Tasse des Kranken, versah sie mit Rahm und Zucker und stellte sie vor ihn hin; das alles geschah so geräuschlos und mit so anmuthigen Bewegungen, daß, während er das junge Mädchen betrachtete, unwillkürlich in seinen falkenscharfen Augen ein warmer Blick des alten Wohlwollens sichtbar wurde. Daniela verhielt sich einsilbig; sie erschien gedrückt und niedergeschlagen im Bewußtsein der falschen Stellung, die Valeska dem ihr so unliebsamen Schützling des Onkels nur allzu geschickt anzuweisen gewußt.

Dann begann sie zu lesen, während der Oberst seine lange Pfeife anzündete; es war eine friedensvolle Stunde, welche die beiden in dem stillen, von den Nachmittagssonnenstrahlen durchglühten Park verlebten; das Lied der fremdartigen Vogelstimmen drang zu ihnen, an den rothen Blüthendolden der zum Fenster hereinwachsenden Ranken naschten unter lautem Surren buntschillernde Kolibris und vom Ufer her klang dumpf das gewaltige Rollen der Ozeanwogen über den Strand.

Da wurde die eiserne Gitterthür zum Park geöffnet, ein Mann in Uniform kam näher und lieferte eine Depesche für den Hausherrn ab.

„Von Valeska,“ bemerkte Daniela, die sie auf seinen Wink geöffnet hatte, und las: „Regina wieder wohl, ich komme mit dem Achtuhrzug, bitte den Wagen zum Bahnhof zu senden. Valeska.“

„Na, dachte ich mir schon, daß es mit der Krankheit des kerngesunden Mädels da in der Pension nicht weit her sei,“ äußerte der Oberst paffend, „Valeska ist eben allzu besorgt. Machst ja ein recht finsteres Gesicht, Kleine, paßt Dir wohl nicht, daß sie früher zurückkommt, als wir dachten, hem?“

Daniela richtete den düsteren Blick prüfend auf das Gesicht des Pflegevaters, als suche sie in den Tiefen seiner Seele zu lesen; die in ungewöhnlich gütigem Ton gesprochene Frage überraschte sie, und ließ im Fluge alle jene stürmischen Empfindungen gegen Valeska, die so lange energisch unterdrückt worden, von neuem lebhafter erwachen.

„Nein, Papa, laß mich offen sein, ich freue mich nicht; es war so schön und friedlich mit Dir allein.“ Und sich ein Herz fassend, setzte sie hinzu: „Ich wollte, es wäre so geblieben.“

„Aber sie meint es doch sehr gut mit Dir,“ entgegnete er, die grauen Brauen runzelnd. „Thust Du ihr nicht unrecht, mit Deiner Abneigung?“

„Nein, Papa, ich bin sicher, ihr nicht unrecht zu thun,“ antwortete Daniela bewegt. „Siehst Du,“ fuhr sie tiefaufathmend fort, während das Buch in ihrem Schooße ruhte, „das quälende Bewußtsein verläßt mich nicht, Valeska ein Dorn im Auge zu sein, ein überflüssiges Geschöpf, das sie am liebsten ganz aus Deinem Herzen verdrängen möchte, und so ist es gewesen von Anfang an bis heute.“

„Aber Kind,“ äußerte der Oberst betroffen von dem unerwartet leidenschaftlichen Gefühlsausbruch des Mädchens, „ich glaube fest, das beruht auf Einbildung; sehe ich sie nicht immer freundlich zu Dir, werden nicht so gut es geht, alle Deine Wünsche berücksichtigt? Mir scheint, Du bist in dieser Hinsicht Valeska nicht so dankbar, wie Du sein solltest.“

„Dankbar,“ o wie Daniela das Wort verabscheute! Nicht aus dem Munde des alten Herrn, der es fast nie gebrauchte, aber Frau von Hasselbachs wegen, welche es bei jeder Gelegenheit benutzte und keinen Tag vorübergehen ließ, ohne ihr die Abhängigkeit und Aussichtslosigkeit ihrer Zukunft vorzuhalten; eine an Haß grenzende Abneigung hatte sie endlich ergriffen gegen diese Frau, die so schlangenklug die Rolle vor dem Onkel spielte, der solchen Frauenherzen gegenüber harmlos und unerfahren wie ein Kind, nicht das fein angelegte Ränkespiel mit seinen tausend kleinen Nadelstichen, die Daniela das Leben bis zur Unerträglichkeit verbitterten, zu durchschauen vermochte.

„Ich bin nicht undankbar, Papa, glaube nur das nicht; gelänge es mir doch, Worte zu finden, welche Dich davon überzeugen würden. Valeska nennt mich so vor Dir und ich weiß auch, daß sie mir Absichten zuschreibt, an die ich nie im entferntesten gedacht habe, Absichten, die so häßlich, ja, so haarsträubend sind, daß — —“

Daniela brach ab; für den Riesenkampf der Gefühle, die sich seit Jahren in ihrer Seele aufgestaut und festgesetzt hatten, fehlten ihr in diesem bedeutungsvollen Moment die passenden Worte; sie empfand die hilflose Unmöglichkeit, sie vor dem Oberst glaubhaft zu machen, der sie nicht begreifen würde und in ihren Auslassungen, mißtrauisch wie er gegen Daniela geworden, möglicherweise gar eine böswillige Verdächtigung der abwesenden Nichte erblicken konnte.

„Was redest Du da von haarsträubenden Absichten, Kind, ich verstehe Dich nicht?“ bemerkte er scharf, die Brauen noch finsterer zusammenziehend. „Wenn Ihr Frauen Euch zanken wollt, so thut das unter Euch, mich aber laßt mit solchen Geschichten in Ruhe, die mir meine wenigen schmerzensfreien Augenblicke nur vergällen.“

(Fortsetzung folgt.)

Haben Sie sich erkältet?

Wenn ja, **ist es klug, die Erkältung zu vernachlässigen?** — Wissen Sie, daß **ein Husten** daraus entstehen kann, welcher in unserem Klima, häufig mit

Auszehrung

endet? Wenn Sie eine **leichte Heiserkeit** oder **Athem-Beschwerden** empfinden, so zögern Sie nicht, diesen anscheinend leichten, aber thatsächlich

Gefährlichen Symptomen

Einhalt zu gebieten durch den sofortigen Gebrauch von **Hales Honey of Horehound & Tar.** Die alleinige **absolut sichere Heilung für Husten, Erkältungen und Affektionen der Lunge, welche zur Schwindsucht führen.**

HALES Honey —OF— Horehound —AND— Tar.

Zu haben bei allen Apothekern. 2

Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöht die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesundem Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs-, für das Alter ein Verjüngungs-Mittel. Versucht's, und die höchsten Glücksgüter sind Euer.

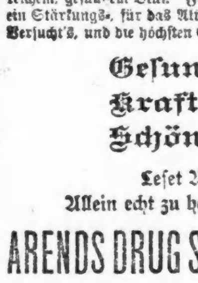
Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Leset Anweisung. ddsdw

Allein echt zu haben in

ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

Brüche



dauernd **Geheilt,** oder keine Bezahlung
Kein Geld bis curirt.
Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten.
Keine Operation.
Keine Abhaltung vom Geschäft
Financielle Referenz:
GLOBE NATIONAL BANK.

Schriftliche Garantie Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Anwendung des Messers ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. ☞ Sendet um Circulare.

THE O. E. MILLER CO., 1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO. 3mal

Bruchbänder.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch sofort. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig beim alleinigen deutschen Fabrikanten 2ulj

Dr. Robert Wolfertz. 56 Fifth Ave. Ecke Randolph St.

☞ Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 3illj

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Optikus, E. ADAMS ST.

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY — Opern-Gläser,

Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, bwfdb2

Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc. Größte Auswahl.—Billigste Preise.

L. MANASSE, Optiker, 88 Madison St. „Tribune“ Gebäude.

Importeur und Fabrikant von Augengläsern und Brillen, Opern- und Touristengläsern, Microskopen, Teleskopen, Barometern, Zeicheninstrumenten, Kodaks 2c.

1868—THE OLD RELIABLE—1893

DR. SANDEN'S

Elektrischer Gürtel

mit elektro-magnetischem Suspensorium.

heilt ohne Medicin alle Schwächezustände, welche von Ueberanstrengung des Gehirns und der Nervenkraft, Excessen oder Indiscretionen herrühren wie Erschöpfung, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Ermattung, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, lahmen Rücken, Lumbago, Sciatica, allgemeinem Unwohlsein u.s.w. und alle Frauenkrankheiten. Dieser elektrische Gürtel besitzt wundervolle Verbesserungen gegen alle anderen und wir geben einen Strom, den der Träger desselben sofort verspürt, oder wir verwirken $5,000.00, und curiren alle obengenannten Krankheiten, oder nehmen keine Zahlung. Tausende sind durch diese wunderbare Erfindung geheilt worden, nachdem alle anderen Medicinen vergeblich versucht worden waren, und wir haben Hunderte von Zeugnissen in diesem und anderen Staaten.

Von Rev. J. A. Belz, Corbin, Kan.

Corbin, Kan., 15. Nov. 1892.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr:—Nachdem ich von einem Ihrer elektrischen Gürtel vor fast drei Jahren geheilt worden bin, bin ich jetzt im Stande, dieselben Jedermann zu empfehlen. Ich wurde kürzlich zu einem meiner Mitarbeiter gerufen, und fand ihn so schwach, daß er als unheilbar fast schon aufgegeben worden war. Er war bleich und sah aus, als ob er nur noch einige Tage leben würde. Ich ließ meinen Gürtel 40 Meilen weit herholen, denselben, den ich im Jahre 1889 von Ihnen gekauft habe, und nachdem er ihn einen Tag lang getragen hatte, meinte er, er müsse selbst einen dieser Gürtel haben. Als ich ihn besuchte, konnte er weder essen noch schlafen, aber schon nach zwei Wochen konnte er nicht genug essen, und ich lasse ihm heute einen Gürtel kommen. Ich glaube Ihr Gürtel ist der Beste für das Geld im Markt. Sie haben die Erlaubniß dieses Schreiben jederzeit als Referenz zu gebrauchen.

Achtungsvoll, Rev. J. A. Belz, Corbin, Kan.

Unser kräftiges, verbessertes Suspensorium, das Beste, das geschwächten Männern jemals gegeben wurde, frei mit allen Gürteln. Gesundheit, Kraft und Stärke in 60 bis 90 Tagen garantirt. Man wende sich an den Erfinder und Fabrikanten, und lasse sich das große illustrirte deutsche Pamphlet kostenfrei kommen.

Dr. A. T. SANDEN, 53 State Str., Chicago, Ill.

Medizinisches Frauen-Institut.

(Unter Leitung von gesetzlichen, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)

353 WELLS STR., Ecke Hill Str.

Sprechstunden von 9—5, frei von 9—11 Uhr Vorm., Abends 6—8 Uhr.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!

Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen.

Rheumatismus, Hämorrhoidal-Leiden, veraltete Uebel, Magenleiden, Fettsucht, Gebärmutterleiden, Tumor, Schwäche, Unfruchtbarkeit, Weißfluß, Unregelmäßigkeiten, Blasenleiden 2c., durch unsere neue Heilmethode unter Garantie geheilt. Hoffnungslose Fälle weisen wir zurück und nehmen keine Bezahlung. Lassen Sie kein Messer ansetzen bevor Sie uns consultirt. 13ilj

Keine Schmerzen! Kein Gas!

Wir ziehen Zähne aus ohne Schmerzen und ohne Gas.

Es wird deutsch und französisch gesprochen.

Frau John Nesholt, 219 Augusta Str., sagt: „Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors ausziehen. Jahrelang fürchtete ich mich vor der Operation und bezeuge jetzt, daß das Ausziehen völlig schmerzlos war.“ — Herr C. L. Curtis, Grozdale, Ill. sagt: „Ich ließ mir 32 Zähne ausziehen in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., ohne irgend welche Schmerzen zu verspüren. Die Waschung wird an dem Zahnfleisch vorgenommen, wodurch die Operation durchaus schmerzlos wird.“ 28n g w

Künstliche Zähne als natürlich aussehend, eingesetzt und garantiren wir tadelloses Passen.

Set Zähne	$8
Gold-lined Set	$10
Gold-Filling	$1 aufw.
Schmerzloses Ausziehen	50 Cts.

☞ Keine Kosten für das Ausziehen wenn Zähne bestellt werden. Keine Studenten beschäftigt. Alle künstlichen Zähne werden von Zahnärzten mit zwanzigjähriger Erfahrung angefertigt.

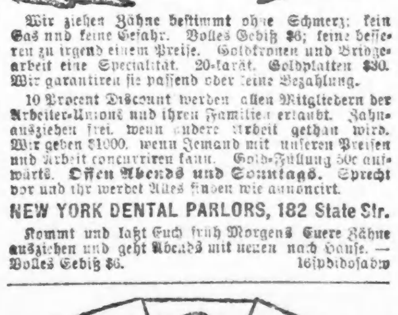
BOSTON DENTAL PARLORS,

Zwei ganze Stockwerke.—4 Damen zur Bedienung.

146 STATE STR.

Offen Sonntags von 9—4. Abends bis 10 Uhr.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.

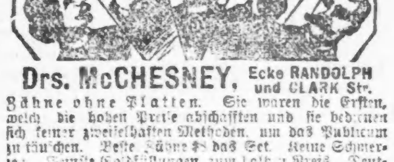


Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz: kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine bessere zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Specialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Procent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit concurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16jwdidosadw



Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK Str.

Zähne ohne Platten. Sie waren die Ersten, welche die hohen Preise abschafften und die bedeutenden sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publicum zu täuschen. Beste Zähne $8 das Set. Keine Schmerzen. Feinste Goldfüllungen zum halben Preis. Deutsche Bedienung. Deutsch gesprochen. — Abends offen. — Zähne ohne Platten. 2ndblj

Dr. ERNST PFENNIC

Praktischer Zahnarzt,

18 Clybourn Ave.

Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 23no, bdsa, lj

Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt. 324 Milwaukee Ave., nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt — Sonntags offen. 15olj

Wenn Ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen Sie zuerst bei

Dr. GOODMAN,

Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise.

Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

Dr. H. EHRLICH,

Deutscher Augen- und Ohren-Arzt,

heilt sicher alle Augen- u. Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1103 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei. 28dilj

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN

Specialist.

Etablirt 1864.

159 S. Clark Str. ...... Chicago.

Dr. A. ROSENBERG

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch sichere Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden: 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Dr. G. F. Theel,

1317 Arch Str., Philadelphia, Pa.

Der einzige, wahre Specialist in Amerika der heilen kann, nachdem selbst die berühmtesten Aerzte aller Länder fehl gingen. Dr. Theel ist der einzige Arzt der Welt der alle drei medizinischen Schulen (die Alte, die Neue und die Auserwählte) studirte und in einer Behandlung verbindet. Er heilt Syphilis, Geschwüre, Mund- und Halsleiden, Flechten und alle Folgen der Selbstbefleckung und Folgen des Ausschweifens bei verheiratheten oder unverheirateten, Ausflüsse, Verengerungen etc., die noch so verzweifelt sind. Kommt oder schreibt. Sprechstunden Morgens 9 bis 3 Uhr, Abends 6 bis 8 Uhr. Mittwochs und Samstags 6 bis 10 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr.

Gebet eines früher Leidenden.

Melchoir A. Bechorn beeidet: Ich wurde von 3 Philadelphiaern, 3 New Yorker, 1 New Yorker Staat, 1 Michigan, 1 Pittsburger, 1 Baltimorer und 1 Connecticut Schwindler verquacksalbert. Alle hatten prächtige Zeugnisse, einige mit Anfangbuchstaben und andere mit vollem Namen. Nur zum Schein wurde ich untersucht. Ich verlor Hoffnung und Zutrauen, dachte alle sind Schwindler. Ich besuchte 3 Professoren der Universität, ein deutsches und amerikanisches Schwindelinstitut, welches vorgiebt, Geld zurück zu geben. Alles Schwindel, alles umsonst. Wollte zweimal Selbstmord begehen, als mein Freund Scherüz sagte: „Halt ein du Esel, gehe zum Dr. G. F. Theel, 1317 Arch Str. Er ist der ehrlichste und beste von allen die Wahrheit zu sagen, keiner untersuchte mich so gründlich, wie Dr. Theel, es wurde dem Dr. Theel überlassen, mein Vertrauen zur Menschheit wieder zu gewinnen. Kein Arzt und Spezialist kommt Ihm gleich. Ein gutherziger, seelenguter und durchaus geschulter Arzt, der weiß was Untersuchungen und Medizine zu bedeuten haben. Von Gerippe machte er einen energischen starken Mann. Die Folgen von Jugendsünden in alle gräßliche Einzelheiten und Blutvergiftung mit schrecklichen Säulen, Ausbrüchen, Flecken, weher Mund etc sind verschwunden. Wem ihr an Jugendsünden leidet, jung oder alt, gehet zum richtigen Mann zum Dr Theel, 1317 Arch Str, Philadelphia, Pa. Er kurirt Euch wenn andere nicht können. Mein Gebet: Höre nur auf Solche, die kürzlich kurirt wurden, und werde gerettet.

KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medicin) zu niedrigsten Raten. Macht uns einen Besuch, (Consultation frei).

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. bis

KIRK MEDICAL DISPENSARY,

371 MILWAUKEE AVE.,

gegenüber Aurora Turn-Halle.

Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9nlj

Nur $5.00 pro Monat.

Medicin und Elektricität eingerechnet.

Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

Private, Chronische — und — Nervöse Leiden

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Mannesstrast u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

66 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Specialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß 2c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder.** Behandlung, incl. Medizinen, nur

drei Dollars

den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Schwache Männer,

welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund“ zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,

auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der

Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Der „Jugendfreund“ ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 2?2 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., für 25 Cents zu haben.

Ein verfehltes Leben ist eine Ehe ohne Kinder!

Wie und wodurch diesem Uebel sicher abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker,“ ein deutsches Buch mit 250 Seiten und zahlreichen naturgetreuen Bildern auf die klarste Weise.

Junge Leute, denen durch die traurigen Folgen der Jugendsünden und Geschlechtskrankheiten, voraussichtlich eine glückliche Eheund frohe Zukunft versagt ist, sollten die menschenfreundlichen Anweisungen nebst unübertrefflichen Rathschläge dieses alten bewährten Buches befolgen, und den Spruch Schiller's beherzigen: „Drum prüfe wer sich ewig bindet,“ ehe sie den wichtigsten Schritt im Leben thun.

Das Buch wird für 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schmidt, 282 North Ave.

Keine Heilung, keine Bezahlung.

Alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen. Konsultation und Untersuchung frei. 6jalj

Dr. LINCOLN,

277 State Str., zweiter Stock links.

Die Straßenunruhen in Amsterdam.

Aus Amsterdam wird unterm 27. Dez. berichtet: Der gestern erfolgte Zusammenstoß mit derPolizei war von den Arbeitslosen oder vielmehr von den sozialdemokratischen Anführern derselben in muthwilliger Weise heraufbeschworen worden. Bereits am vorigen Freitag, als die Arbeitslosen nach ihrer Zusammenkunft im Lokal Plancius durch die Kalverstraat zurückkehrten, um auf den Dam auseinanderzugehen, waren wüste Scenen vorgekommen, indem die Vorübergehenden auf alle mögliche Weise von halbwüchsigen Burschen, die bei solchen Gelegenheiten nie zu fehlen pflegen, belästigt wurden. Wer die ohnedies enge Kalverstraat aus eigener Anschauung kennt und namentlich an Sonntagen dem Gedränge in der Straße beigewohnt hat, wird die Maßregel des Bürgermeisters nur billigen können, wenn er den Durchzug der Arbeitslosen kürzlich kurzweg untersagte. Zum Ueberfluß wurde den Anführern derselben davon die offizielle Mittheilung gemacht,aber da man nach dem drohenden Charakter der in den letzten Versammlungen gefallenen Aeußerungen mit Sicherheit annehmen konnte, daß jetzt gerade recht dem Verbot zuwidergehandelt werden würde, so hatte die Polizei auch die nöthigen Vorbereitungen zum thatkräftigenEinschreiten getroffen. Als der Zug, angeführt von Geel, Wollring und Samson, die Mitte der Kalverstraat erreicht hatte, trat ein Polizei-Inspektor auf sie zu und befahl auseinander zu gehen und den Verkehr nicht zu hindern. In demselben Augenblick wurde aus der Menge gerufen: „Anschließen, umzingelt sie!" und im Augenblick war der Beamte von seinen Polizisten abgeschnitten und umzingelt, während er hin und her gestoßen wurde; ein Stein traf ihn am Hinterkopfe, aber vergeblich suchte man ihm den Säbel abzunehmen. Jetzt drangen die Polizisten mit blanker Waffe auf die Menge ein und entsetzten ihren Vorgesetzten, und hier war es, wo Geel und Wollring verwundet wurden; ersterer erhielt einen Hieb über den Kopf und eine ernstliche Wunde am Puls, dessen Sehne durchgehauen wurde, während Wollring weniger erheblich verletzt wurde und Samson sich noch zeitig aus dem Staube gemacht hatte. Indessen hatte sich die Menge von einem Steinhaufen auf dem Spui mit Wurfgeschossen versehen, um die Polizisten zu bombardiren, von denen auch einige mehr oder weniger schwer verwundet wurden. Doch gelang es ihnen, die Massen vor sich her zu treiben, welche schließlich nach dem Nieuwe Zyds Voorburgwal zogen und das daselbst befindliche Polizeibureau umlagerten. Von hier aus machten etwa 60 Mann Polizisten zu wiederholten Malen Ausfälle auf die Menge, die sich jedes Mal schleunigst zerstreute, um dann alsbald wieder zurückzukehren. Dies dauerte während der Nachmittagsstunden fort, und erst mit dem Eintritt des Abends begann sich die Menge, unter der sich natürlich viele Neugierige und Sonntagsspaziergänger befanden, zu verlaufen. Verschiedene Steinwerfer, darunter ein Bruder Geels, wurden verhaftet, ebenso einige Diener, welche bei sozialdemokratischen Kundgebungen nie zu fehlen pflegen. Bis spät in den Abend zogen noch Schaaren halbwüchsiger Jungen mit Dienstmädchen, sozialdemokratische Lieder singend, durch die Straßen, es fehlte aber auch nicht an Gegenkundgebungen, indem auch antisozialistische Lieder angestimmt wurden. Diesen Morgen kamen die Arbeitslosen wieder auf dem Nieuwe Zyds Voorburgwal zusammen, wo Samson von der Treppe eines Hauses herab wieder eine seiner Reden zum besten gab. Wie es heißt, soll er in der heute Mittag in der Constantia abgehaltenen Versammlung aus dem Ausschuß ausgestoßen worden sein, weil er Geel und Wollring gestern schmählich im Stich gelassen und sich gedrückt hatte. Sicher ist jedenfalls, daß man es bei diesen Kundegebungen von nun an nicht mehr mit Arbeitslosen, sondern allein und ausschließlich mit Sozialdemokraten undAnarchisten zu thun hat.

Kaiser Wilhelm und der Struwwelpeter.

Der greise Verfasser des „Struwwelpeter", Geh.Sanitätsrath Dr.Heinrich Hoffmann-Donner in Frankfurt a. M., erzählt in dem diesjährigen Weihnachtsheft der „Gartenlaube" eine reizende Geschichte, wie sein „Strrwwelpter" bei Kaiser Wilhelm dem Ersten Einzug hielt. Bei Gelegenheit eines Besuches des Kaisers in Frankfurt war auch Dr. Hoffmann dem Monarchen vorgestellt worden und hatte bei diesem ein warmes Interesse für seine launigen Bilderbücher gefunden. Daraus hat er Veranlassung genommen, durch den ihm befreundeten damaligen Polizeipräsidenten v. Madai anfragen zu lassen, ob er dem Kaiser den „Struwwelpeter" und seine „vier Geschwister" (die anderen Kinderschriften, welche Hoffmann verfaßt hat) für seine Enkel senden dürfe. Umgehend traf die Antwort ein, daß der Kaiser die fünf Bilderbücher dankbar annehmen würde — jedoch nicht für seine Enkel, sondern für sich persönlich. Und so geschah's. Schön zusammengebunden gingen die fünf Werkchen nach Berlin ab mit einer hübschen poetischen Widmung des Verfassers. Als aber Weihnachten herangekommen war, da empfing Dr. Hoffmann am Heiligen Abend eine Kiste aus Berlin, die das Bild des Kaisers mit seiner eigenhändigen Unterschrift als Dank für den „Struwwelpeter und seine vierGeschwister" enthielt.

— „Nun, mein Herzchen, wie gefällt dir's denn in der Schule?" — „Gut, Mama." —„Und was thust du denn dort den ganzen Tag?" — „Ich warte, bis man mich abholt, Mamachen."

Großer Januar Aufräumungs-Verkauf

— von —

Strumpfwaaren.

Ein Einkauf von mehr als 3000 Dutzend feinen wollenen Strümpfen für Damen und Mädchen (überflüssige Waare von Fabriken, welche für den Winter geschlossen sind) wurde für unser Strumpfwaaren-Departement gemacht zu ungefähr 33 Cents am Dollar.

Wir wollen bei dieser Gelegenheit keinen Cent verdienen, sondern verkaufen den ganzen Einkauf zu solch niedrigen Preisen, um dieses Departement mehr populär zu machen als früher, und geben unseren Kunden Strumpfwaaren-Bargains, welche denselben noch viele Tage in Erinnerung bleiben werden.

Freitag Morgen, Punkt 9 Uhr,

und fortgesetzt, bis alles verkauft ist.

Lot 1 — 759 Dutzend extra schwere — ganz wollene Männer-Socken — gerippte Beine — doppelte Ferse und Zehe, grau gemischt — regulärer Preis 33 Cents. — In diesem Verkauf **9c**

Lot 2 — 450 Dutzend feine wollene Männer-Socken,— doppelte Ferse und Zehe, nie verkauft für weniger als 40c, — In diesem Verkauf **12c**

Lot 3 — 1000 Dutzend einfache schwarze wollene Misses-Strümpfe, Größe 8½—8½, doppelte Ferse und Zehe und doppeltes Knie, immer zu 38c—50c das Paar verkauft — die Auswahl — In diesem Verkauf **14c**

Lot 4 — 300 Dutzend ganz wollene Damen-Strümpfe, — gerippte Beine, doppelte Ferse und Zehe, extrafeine Qualität, — regulärer Retailpreis 50c das Paar. — In diesem Verkauf **17c**

Bitte, beachtet! Keine von diesen Waaren werden an Wiederverkäufer verkauft, und um dieser Waare eine größtmögliche Verbreitung unter unseren Kunden zu sichern, beschlossen wir, die Quantität an jeden Käufer zu begrenzen.

JOHN YORK
765-781 S. HALSTED ST.

Mittwochs und Freitags schließen wir um 6 Uhr Abends.

Das einzige Geschäft dieser Art
in den Vereinigten Staaten.

APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten
316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
316 State Str. & 161 5. Ave.
SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 2ljadbslj

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

Burlington Route
BESTE LINIE NACH
DENVER
Vier Züge Täglich

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Deutsches Rechtsbureau,
(Incorporirt),
ertheilt Auskunft in Erbschaftssachen, — besorgt Geld Einziehung und Auszahlung. 14dlm
Z. 308, Kedzie Geb., 120 E. RANDOLPH STR.

Finanzielles.

Geld zu verleihen!
Die Garden City Foresters Building & Loan Association offerirt auf Nord Chicago und Lake View Grundeigenthum Anleihen unter sehr annehmbaren Bedingungen.
☞ Subscribirt on 50c per Share per Monat.
Näheres bei: E. W. BUNCKE, Secretair.
Office: 8jnmfrlm
152 E. North Ave. — 300 Clybourn Ave.

Hauseigenthümer!!
Zahlen Eure Miether ihre Miethe?
Wenn nicht, sprecht vor bei der
City of Chicago Landlords Protective Ass'n.
Zimmer 625, Opera House Bldg.,
Ecke Clark und Washington Str. — Zweigoffice:
402 Cleveland Ave. 24nbw

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. — Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. — M. Weiß, 614 Racine Ave. — A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Die
State Mutual Life Insurance Co.,
OF
ILLINOIS.

Inkorporirt durch Spezialakt der Legislatur.

Chicago Office: Suite 707, Masonic Temple.

Wir verkaufen einen $1000 Annuitäts-Kontrakt zahlbar in monatlichen Raten zu $1.00.

Eine sichere und vortheilhafte Geldanlage, auf konservativer und praktischer Grundlage aufgebaut.

Beamte:

Präsident: JOHN L. BEVERIDGE, . . Ex-Gouverneur von Illinois.
Sekretär: S. M. BIDDISON, ... Chicago.
Schatzmeister: J. S. GIVEN, Jr., ... Chicago.
C. S. S. DEPT., PULLMAN PALACE CAR CO.

Finanzielles.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Depositen angenommen. Zinsen bezahlt auf Spareinlagen, Vollmachten ausgestellt, Erbschaften eingezogen, Passagescheine von und nach Europa 2c. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

$100,000
6, 6½ und 7 prozentige erste Hypotheken zu verkaufen, in beliebigen Beträgen.
Gute Kapitals-Anlagen.
Ausgezeichnete Sicherheiten.
Kapital und Zinsen zahlbar in Gold.
C. B. RICHARD & CO.
62 Süd Clark Str. bw

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nolj

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6nolj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1fplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
☞ Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

6 Prozent, Geld zu verleihen auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum, rückzahlbar vor dem Fälligkeitstermin, wenn gewünscht; große Beträge eine Spezialität; Darlehen zum Bauen.
12obw H. O. STONE & CO., 206 LaSalle Str.

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
durch die bewährten neuen Postdampfer erster Klasse:
Darmstadt, München,
Dresden, Oldenburg,
Gera, Stuttgart,
Karlsruhe, Weimar.
Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.
Erste Cajüte $50, $80—
Nach Lage der Plätze.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglicher Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,
A. Schumacher & Co., 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, 58 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 31mzlj

Nach und von
DEUTSCHLAND
über Bremen, Hamburg und Antwerpen.
Billets
zu den billigsten Preisen.
Internationales Einwanderungs-Bureau,
General-Agenten der Hansa-Linie,
33 NORTH CLARK STR., CHICAGO, ILL. 14s8

Schadenersatzforderungen
für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe
The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(OXFORD BUILDING.) 16jlbw

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA".
Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 13oćm

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12jalj

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und DesPlaines Str.
1spmodibofalj H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddj
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s
"PERFECTO".
Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.
Telephone 4281. Maglj

MANDEL BROTHERS.
117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Rester-Tag Morgen!

Im Muster-Basement-Bargain-Hauptquartier.

Mäntel—
Mehrere Hundert Frauen- und Kinder-Mäntel, verschiedene Muster, waren $10 und $15, Auswahl von der Partie.... **$2.50**

Kleiderstoffe—
Das ganze Lager von fancy und einfachen Kleiderstoffen aller Art, bis zum Werthe von $1.25 die Yard, in Längen genug für ein Kleid enthaltend (7 Yards) und zum Verkauf ausgelegt, per Stück. **$2.63**
(Zum Preise von 37½c die Yard.)

Rester—
Ueber die Hälfte sind schon weg.
Kurze Längen von feinen ganzwollenen Kleiderstoffen von den Tischen des Hauptflurs, regulär bis $1.25 die Yard, alle gehen zu **25c**
Fast alle neuen Modestoffe in der Partie.

Muslin, Sheetings, etc.—

Yard breites Gold Medal und Blackstone Muslin	6¼c
Yard breites ungebleichtes Muslin	4½c
46-zölliges Pepperell gebleichtes Kopfkissenzeug	9c
50-zölliges Pepperell gebleichtes Kopfkissenzeug	11c
54-zölliges Pepperell gebleichtes Kopfkissenzeug	12½c
8-4 Pepperell gebleichtes Bettüchzeug	15c
9-4 Pepperell gebleichtes Bettüchzeug	17c
10-4 Pepperell gebleichtes Bettüchzeug	19c

Rester—
von Kleider Serges, schwarze und weiße, 36-zöll. Kleider-Cambrics, Flies gefütterte Wrapper-Stoffe, Schürzen und Kleider-Ginghams, hell und dunkle bedruckte Stoffe, schwere Canton Flanelle, feine gebleichte und ungebleichte Muslins, per Yard **5c**

Rester von Weißwaaren—
Rester betupfte Swiß, werth bis zu 75c die Yard.
Rester franz. Organdies, werth bis zu 50c die Yard.
Rester weiße Lawn Checks, werth bis zu 25c die Yard.
Rester India Leinen.
Rester Dimities.
Rester Mulls.
Rester schwarze Lawns.
Rester ein bis fünf Yard.
Auswahl zu **5c** die Yard.

84 La Salle Street
kauft man die billigsten
Passagescheine,
Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam Stettin, Havre, Paris 2c.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.
General-Agentur der Hansa-Linie
zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei 2spbw
ANTON BŒNERT,
Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.
84 LA SALLE STR.

Kein Trug! Kein Schwindel! Kein Kniff!
Sondern ein Bona-fide
Geld-Aufbringungs-Verkauf.
Abschlachtung in lebenswahrer Darstellung. Kleider, nicht Rindvieh.

Nach zweimonatlichem Prozessiren, infolge der Knappheit des Geldmarkts im Osten und schlechten Einganges der ausstehenden Guthaben, wurde die wohlbekannte und altetablirte Wholesale Kleider-Firma Walter Jones & Co. in Baltimore, Md., von ihren drängenden Gläubigern zu einer Geschäftsübertragung gezwungen. Die Waaren wurden nach dieser Stadt gesandt mit der Bestimmung, dieselben sofort in Geld umzusetzen und zwar durch Beschneidung der Preise ohne Rücksicht auf ursprüngliche Herstellungskosten, nur um baar Geld zu schaffen. $300,000 werth von feinen, gutpassenden, künstlerischen, schneidergemachten Anzügen, Röcken und Westen, seidenen Westen und einzelnen Hosen, Ulsters, Sturmröcken, Cape-Ueberziehern, einfach- und doppelknöpfigen Ueberziehern, aus guten Stoffen gemacht, wie Meltons, Kerseys, Cheviots, Bibers, Irish Frieze und Homespuns, Chinchillas, Royal Kerseys und Montagnacs, werden, anfangend Donnerstag, den 4. Januar, Schlag ½10 Uhr, in 262 und 264 State Str., zwischen Jackson und Van Buren, an der Westseite der Straße, zu jedem Preis verkauft werden.

Geld ist König

und wird die Prozession einleiten. Beachtet folgende von den Gläubigern gutgeheißenen Schleuderpreise: Männer Royal Beaver-Ueberzieher zu $1.87, werth $10 oder das Geld wird zurückerstattet, wenn nach Besichtigung zu Hause nicht zufriedenstellend; Männer-Ueberzieher $3.85, werth $13.50; hübsche Chinchilla-Ueberzieher zu $4.85, werth $15.00; Englisch Kersey-Ueberzieher zu $5.85, werth $18.00; St. George Kersey-Ueberzieher zu $7.85, werth $21.00; alle sind einfach und doppelknöpfig, extra lang geschnitten, und von der allerneuesten Mode. Hübsche Männerhosen zu 87c, werth $3.50 oder Geld zurückerstattet, wenn nicht zufriedenstellend nach Besichtigung im Hause; hübsche Männerhosen zu $1.28, werth $4.50; Männer Dreß-Hosen zu $1.88, werth $6,00; Männer importirte Dreß-Hosen zu $2.49, werth $8.00; hübsche Männer-Anzüge zu $2.62, werth $12.00 oder Geld zurückerstattet, wenn nicht zufriedenstellend nach Besichtigung im Hause; hübsche Männer-Anzüge $3.85, werth $15.00; hübsche Männer-Anzüge $4.90, werth $18.00; modische Männer Dreß-Anzüge $5.85, werth $22.00. Ein prächtiger Vorrath von Herren Ausstattungsartikeln zu Preisen, welche Eure Geldbeutel öffnen werden. Weißleinene Männerhemden zu 33c, werth $1.00; leinene Männerkragen 7c, werth 25c; leinene Männer-Manschetten 9c das Paar, werth 35c; feine leinene Männer-Taschentücher 4c, werth 25c; schweres Winter-Unterzeug für Männer zu 37c, werth bis $3.50; seidene Hosenträger für Männer 11c, werth 75c; feine seidene Männer-Halsbinden zu 13c, werth $1.00; wollene Männer-Strümpfe zu 12c, werth 40c; feine Derby-Hüte für Männer, Miller und Dunlap Facon, zu 98c, werth $4.00 und $5.00; seidene Plüsch-Kappen für Männer zu 98c, werth $5.

Die Sprache wird bettelhaft in ihren mühseligen Anstrengungen, die Tiefe des Schnittes und die Ströme von Blut zu beschreiben, die dieses weitreichende und verrätherische Messer verursacht.

Man muß es sehen, um es zu schätzen. Raummangel verbietet uns, eingehender die Unermeßlichkeit der vielen Bargains zu beschreiben, welche Euch erwarten. Dieser Verkauf dauert

nur 20 Tage.
Verkauf jetzt im Gange täglich um punkt ½10 Uhr, in
262 und 264 State Str.,
Zwischen Jackson und Van Buren, an der Westseite der Straße.

Merkt auf die gelben Plakate mit „Bankrupt Sale" von Männerkleidung, 262 und 264 State Str., zwischen Van Buren und Jackson, anfangend Donnerstag, den 4. Jan. 1894, punkt ½10 Uhr Vormittags; nur für 20 Tage.

Bewahrt dies auf—Schneidet es aus und bringt es mit. dofr

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bljdw

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.
Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	1.30 N	4.45 N
Chicago & Memphis	1.30 N	4.25 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 V
Springfield & Decatur	9.00 N	8.10 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
Cairo & St. Louis	8.40 V	4.45 N
Chicago & NewOrleans Expreß	7.45 N	7.20 V
Kankakee & Local Points	4.10 N	10.25 V
Kankakee, Champaign, & Bloomington Passagierzug	5.00 N	9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	5.15 N	10.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	7.00 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.30 V
Rockford, Freeport & Dubuque	*1.55 N	*1.15 N
Rockford & Freeport Expreß	*8.30 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	*7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.
Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	†8.30 V	†6.25 N
Rockford und Forreston	†8.30 V	†7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	*2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	*8.20 V
Rochelle und Rockford	†4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	†4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	*5.50 N	*8.20 V
Deadwood und die Black Hills	*5.50 N	*8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	*6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	*6.15 N	*9.00 V
Streator und Mendota	*6.15 N	*9.00 V
St. Paul und Minneapolis	*9.30 N	*7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	*6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	*6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.
Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Local	†6.05 V	†6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	*10.00 N
Pittsburg Limited	*3.00 N	*7.40 V
Walkerton Accomodation	*5.25 N	*9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	*6.25 N	*7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	*7.30 N	*11.55 V

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7:00 V	†6:55 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
North Judson Accommodation	*5:05 N	*9:40 V
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	*	6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	*	8.45 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	†8.45 AM

Wisconsin Central-Linien.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	*5.00 N / *10.45 N	*7.15 V / *10.05 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	*5.00 N / §10.45 N	‡7.15 V / *10.05 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	†8.00 V	†7.45 N
Waukesha Expreß	†2.30 N	‖12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. ‡Mont. ausg. ‖Ausg. Sonnt. u. Mont.

MONON ROUTE
Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*8.28 V	*6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	*8.32 N	*5.00 V
Lafayette und Louisville	*8.28 V	*6.00 N
Lafayette und Louisville	*8.32 N	*5.00 V
Lafayette Accomodation	*8.28 N	*10.45 V